hochschule für
**gesellschafts-
gestaltung**

hfgg.de

Gestaltungs-bericht

2024 – 25



Heft 4 // Dez. 2025

Akademisches Jahr 2024 // 2025

Hochschule für Gesellschaftsgestaltung

FÜR DAS AKADEMISCHE JAHR 2024/2025

„Unser Motto heißt: Gib deinem Sinn ein Leben. Wir merken nämlich bei vielen Menschen, dass sie eigentlich tief in sich wissen, was ihnen wichtig ist und was sie tun wollen. Es geht also weniger um Sinnsuche, als um die Frage, wo können wir das, was wir als wichtig erachten, tatsächlich ins Leben bringen. Studierende beschreiben sich und ihre Situation oft als ‚Generation im Wartesaal': Sie wissen, wofür sie sich einsetzen möchten und spüren das, was nicht in Ordnung ist. Aber wie sie ihr Wissen, ihre Moralität ins Leben bringen – daran hapert es und das ist ein massives Problem von Bildung andernorts. Denn diese Entfaltung, diese Explosion von Sinn, wird in unserem Bildungssystem aktuell weder vermittelt, noch angeregt."

Präsidentin
Prof. Dr.
Silja Graupe

im Interview mit
Maja Ellmenreich im
Deutschlandfunk,
August 2025

Hochschule für
Gesellschafts-
gestaltung



Prof. Dr. Silja Graupe
Präsidentin der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
2024

Seite

Intro

1.1 Überblick akademisches Jahr 2024 / 2025 6

1.2 Grußwort des Präsidiums 8

Gesellschaftsgestaltendes Lernen

2.1 Orientierungswoche // unsere Ersties 10

2.2 Unsere Studierenden 16

2.3 Bachelor ÖNT 18

2.4 Master ÖNG 26

2.5 Master ÖVI 34

2.6 Certificate of Advanced Studies (CAS): Diversity Management 38

2.7 Spring School 40

2.8 Unsere Studierendengemeinschaft stellt sich vor 42

Gesellschaftsgestaltende Aktivitäten

3.1 Aktivitäten zu Demokratie 46

3.2 Aktivitäten zu abpflastern 47

3.3 Aktivitäten zum Klimaschutz 48

3.4 Aktivitäten zu Sinnstiftung 50

3.5 Aktivitäten zu Transformation 52

Seite

Impact

54 abpflastern **4.1**

60 4FutureLabs **4.2**

66 Digitaler TransformationsCampus (DTC) **4.3**

Gesellschaftlicher Dialog und Vernetzung

72 Regionale Aktivitäten und Vernetzung **5.1**

78 Dialog im Digitalen Raum **5.2.1**

80 Social Media **5.2.2**

82 Studies4Future-Blog **5.3**

84 Unsere Absolvent:innen **5.4**

88 Graduiertenfeier **5.4.1**

89 Sinn-Festival **5.4.2**

90 Unsere Formate **5.5**

92 HfGG Kooperationen **5.6**

94 Campustag **5.7**

96 **Hochschulgemeinschaft**

98 Auszeichnung für Zukunftsgestaltung **6.0**

100 Siljas Räume **7.0**

Verzeichnis

102 Publikationsverzeichnis **8.0**

106 **Impressum**

1.1 Überblick **akademisches Jahr** *2024 // 2025*



153 immatrikulierte Studierende



161 Absolvent:innen



6 Professor:innen

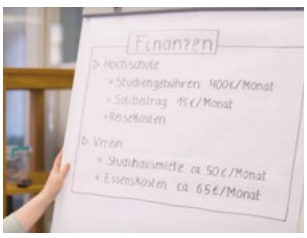


39 Mitarbeitende



24 Fördernde Institutionen und Privatpersonen (ab 10.000 € pro Partnerschaft)

ca.
2.10
Millionen
Euro Jahres-umsatz (24/25)




15

Willkommen an de

Grußwort des Präsidiums

Zehn Jahre Hochschule für Gesellschaftsgestaltung – ein Jahrzehnt des Lernens, Forschens und Wirkens in immer wieder neuer Gestalt

Das zurückliegende akademische Jahr 2024/25 war für die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung ein ganz besonderes Jahr – ein Jahr in dem wir dankbar auf die vergangenen zehn Jahre zurückblicken konnten und das uns gleichzeitig angesichts finanzieller Engpässe weiterhin sehr gefordert hat.

Es war für uns ein Jahr, in dem sichtbar wurde, wie viel Kraft, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft in unserer Gemeinschaft zunehmend steckt. Inmitten gesellschaftlicher Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und globaler Krisen haben unsere Studierenden, Lehrenden, Partner:innen und Unterstützer:innen erneut gezeigt, wie dringend Orte gebraucht werden, die Zukunft nicht nur analysieren, sondern gestalten.

Unsere Studiengänge, die 4FutureLabs und unsere bundesweite Initiative „abpflastern“ haben Impulse gesetzt, die weit über unsere eigene Lehre und Forschung hinausreichen. Projekte zu Gemeinwohlökonomie, sozial-ökologischer Transformation, Bildungsinnovationen und demokratischer Teilhabe zeigen, wie wissenschaftliche Tiefe und praktische Wirksamkeit zusammenfinden können. Auch unser Studierendenverein hat wunderbare Impulse in Koblenz und darüber hinaus gesetzt – und die Solidarität innerhalb unserer Gemeinschaft gestärkt. Diese Initiativen machen Mut – gerade weil sie in einem Umfeld entstehen, das oft von Krisenmeldungen dominiert ist.

Auch dank unseres besonderen Finanzierungsmodells, das vor allem auf freiwilligen Beiträge vieler Menschen und Stiftungen basiert, tragen wir zu einer tiefen gesellschaftlichen Veränderung bei. Wir ermöglichen jeden Tag, dass Menschen mit sehr unterschiedlichen Möglichkeiten füreinander einstehen können: Ältere Generationen teilen etwas von ihrem Wohlstand – und jüngere geben im Gegenzug ihre Ideen, ihre Kreativität und ihre Sinnstiftungskraft. Diese Form der gemeinsa-

er HfGG!

1.2

men Gestaltung ist inspirierend und zukunftsweisend – und gleichzeitig herausfordernd. Denn von einem neuen Miteinander finanziell abhängig zu sein, ist oft anstrengend und mit Sorgen verbunden. Manchmal bringt es uns an unsere Grenzen. Und doch wissen wir: Genau diese Arbeit ist unverzichtbar. Sie zeigt, wie eine andere, solidarische Art des Zusammenlebens möglich wird – und dass wir sie gemeinsam schon jetzt Realität werden lassen können. Theorie und Praxis gehen Hand in Hand!

So schauen wir voller Dankbarkeit und Freude auf das, was in den vergangenen zehn Jahren gewachsen ist: Verbindungen, die tragen, inspirieren und weiterwachsen. Wir danken Mitarbeitenden, Studierenden, Unterstützer:innen und Partner:innen für Ihr und Euer Vertrauen, Ihre und Eure Solidarität und Ihre und Eure Bereitschaft, die HfGG in diesen herausfordernden Zeiten mit Rat und Tat zu unterstützen. Jeder Beitrag – ob finanziell, ideell oder durch Engagement – wirkt weit über den Moment hinaus. Er stärkt Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen, und ermöglicht eine Bildung, die Veränderung nicht nur fordert, sondern hervorbringt.

Lassen Sie, lasst uns gemeinsam weiter daran arbeiten, Zukunft gestaltbar zu machen. Dies wird nur mit Ihrer und Eurer großzügigen Unterstützung gelingen.

Herzlich,
im Namen der Hochschulleitung

Prof. Dr. Silja Graupe



Unser Präsidium: Frank Kupfer (Kanzler), Prof. Dr. Silja Graupe (Präsidentin), Prof. Dr. Stephan Panther (Vize-Präsident)

Hier unterstützen und Zukunft gestaltbar machen:

hfgg.de/support

Kontakt: **praesidentin@hfgg.de**


15
hochschule für
gesellschafts-
gestaltung
hfgg.de


Jesuitenplatz

Orientierungswoche: WiSe 2024/2025

2.1 Eine neue Ära beginnt – **Studienstart 24/25** *Für uns, für sie, für alle:* weil es nur ***gemeinsam weiter*** geht.

„Es ist ein unfassbares Gefühl mit Gleichgesinnten an einem Ort der Transformation zu sein und zu wissen, jetzt endlich durchzustarten.“

Der Start ins Wintersemester 2024/25 an der HfGG stand ganz im Zeichen des Miteinanders: Vom 7. bis 11. Oktober 2024 begrüßte die Hochschulgemeinschaft die neuen Erstsemester in Koblenz. Die Orientierungswoche erleichterte den Studierenden den ersten großen Schritt ins Studium – geprägt von Austausch, Entdeckungen und neuen Begegnungen.

In dieser Woche konnten sich die Studierenden untereinander, mit Lehrenden und Mitarbeitenden vernetzen und so in der lebendigen Gemeinschaft der Hochschule ankommen. Highlights wie der Jahrgangs-Kick-off, die Einführung in den Studierendenverein, der „Markt der Möglichkeiten“ zu Impact-Projekten sowie das Mitarbeitenden-Café schufen Räume für Austausch und Inspiration. Abgerundet wurde die Woche mit kulturellen Abenden, einer Stadtrallye und der traditionellen Kneipentour – Momente, die den Zusammenhalt stärkten und das Campusleben spürbar werden ließen.

Die O-Woche 2024/25 war mehr als ein Studienstart: Sie war ein lebendiger Auftakt, der Neugier weckte, Gemeinschaft erlebbar machte und den neuen Studierenden das Gefühl gab, an der HfGG angekommen zu sein.

"Anfang 2024 habe ich meinen Bachelor in Sozialwissenschaften abgeschlossen. Schon währendessen habe ich mich viel mit den Herausforderungen unserer Zeit beschäftigt und mir immer wieder die Frage gestellt: Wie schaffen wir mehr Miteinander, mehr Kooperation, statt uns ständig gegeneinander auszuspielen und der Natur zu schaden?

Gegen Ende meines Bachelors entdeckte ich das gemeinschaftsbasierte und gemeinwohlorientierte Wirtschaften für mich, besonders im Hinblick auf Organisationen. Das wurde zu meinem persönlichen Kompass. Jetzt will ich dieses Thema im Master „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ an der HfGG vertiefen.

Was mich hier begeistert: Ich darf mit meinen eigenen Fragen und Interessen kommen und ihnen nachgehen. Nichts wird mir einfach auferlegt. Statt nur Wissen zu reproduzieren, folge ich meinem eigenen inneren Wissensdrang. Genau das macht die HfGG für mich zu einem unglaublich wertvollen Ort."

„Ich darf mit meinen eigenen Fragen und Interessen kommen und ihnen nachgehen.“



Lena,
Masterstudentin
im ÖVI 24



Jule,
Masterstudentin
im ÖNG 24

„Dieser sozial-ökologische Blick auf gesellschaftlichen Wandel treibt mich bis heute an.“

"Seit dem Wintersemester 2024/2025 studiere ich den Master „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ an der HfGG. Davor habe ich in den Niederlanden „Globales Projekt- und Veränderungsmanagement“ studiert und schnell gelernt, wie wertvoll die Verbindung von Wirtschaft, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Transformation ist. Ursprünglich lag mein Fokus auf ökologischer Nachhaltigkeit. Im Laufe meines Bachelorstudiums ist mir allerdings klar geworden, wie eng sie mit sozialer Nachhaltigkeit verbunden ist – ein Aspekt, den ich vorher nicht so auf dem Schirm hatte. Dieser sozial-ökologische Blick auf gesellschaftlichen Wandel treibt mich bis heute an.

Im Seminarangebot der HfGG finde ich keinen Kurs, der langweilig klingt und mir gefällt besonders, meinen Schwerpunkt selbst mitgestalten zu können. Durch die dreitägigen Seminarblöcke kann man sich richtig in ein Thema reinfuchsen, es gut miteinander besprechen und, weil wir zusammen im Studierendenhaus wohnen, den Austausch sogar beim Abendessen fortsetzen."





Raphael,
Bachelorstudent
im ÖNT 24

„Gerade in Wirtschaftsfragen zeigt sich eine Unvereinbarkeit. Diese Uneindeutigkeit wollte ich verstehen. Darum habe ich mein Studium an der HfGG begonnen.“

"Zuerst habe ich Physik studiert und lange dachte ich, mein Weg nach dem Studium sei klar. Doch je mehr ich mich für Tierrechte und Klimagerechtigkeit engagierte, desto deutlicher habe ich verstanden, dass die Probleme und Krisen unserer Zeit zu dringend und wichtig sind, um sich in einem Labor zu verstecken und zu hoffen, mit einigen Protesten etwas zu ändern. Es geht ums Ganze. Wir müssen handeln (und gestalten).

Wenn ich mich in der politischen Debatte umschaue, sehe ich: Alle haben unterschiedliche, oft widersprüchliche Antworten auf die gegenwärtigen Krisen und doch ist jede Seite überzeugt, dass sie richtig ist und für das Gute steht. Gerade in Wirtschaftsfragen zeigt sich eine Unvereinbarkeit. Diese Uneindeutigkeit wollte ich verstehen. Darum habe ich mein Studium an der HfGG begonnen."



Anna





Mutig, unabhängig, entschlossen: *Unterwegs, um lebens-dienlichere Zukünfte zu gestalten.*

unsere
Studierenden
und ihre Geschichten

2.2 Unsere **Studierenden** über *ihr Leben an der Hochschule* und ihre Motivation zu gestalten.

„Wenn unser Gesundheitssystem nicht funktioniert, fehlt uns allen etwas Lebensnotwendiges. Ich will dazu beitragen, dass sich das ändert.“

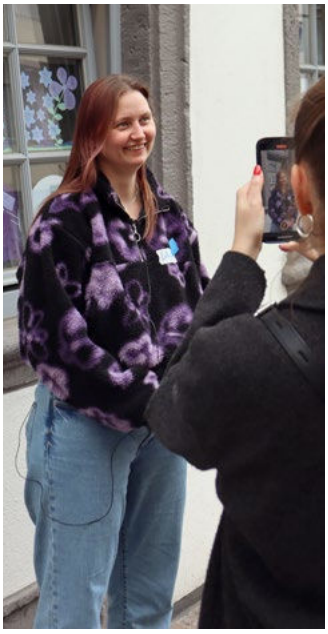
"Nach meiner Ausbildung arbeitete ich drei Jahre in der Gesundheits- und Krankenpflege. Sehr schnell wurde mir klar: So kann es nicht weitergehen. Personalmangel, Zeitdruck und Unterfinanzierung machten den Beruf zur Belastung, obwohl er für unsere Gesellschaft unverzichtbar ist. Während meines Bachelors in Sozialer Arbeit blieb ich dennoch in der Pflege. Nicht, weil mich die Arbeit erfüllte, sondern weil ich das Geld brauchte und mir damals noch das Selbstvertrauen fehlte, etwas zu verändern. Nach dem Bachelorstudium wechselte ich in die Akutpsychiatrie. Doch auch dort zeigte sich dasselbe Muster: zu wenig Personal, zu hoher Bedarf, zu viel Druck.

In meinem Master an der HfGG wollte ich verstehen, warum längst überfällige Veränderungen im Gesundheitswesen so schwer umzusetzen sind. Mit Beginn des Studiums ging ich erneut in die Pflege – schlicht, weil es in der Sozialen Arbeit keine geringfügigen Stellenanteile gab. Heute habe ich das Selbstvertrauen zu sagen: In diesem Bereich möchte ich nicht mehr arbeiten. Ich weiß inzwischen: Die Verflechtungen zwischen Gesundheits- und Wirtschaftssystem sind noch komplexer, als ich dachte. Umso wichtiger ist für mich die Frage: Welchen Beitrag kann ich leisten? Ich setze mich dafür ein, dass soziale Berufe endlich die Anerkennung erhalten, die sie verdienen. Und dafür, dass die Stimmen der Menschen, die darin arbeiten, in Politik und Gesellschaft Gehör finden. Denn eines steht fest: Wenn unser Gesundheitssystem nicht funktioniert, fehlt uns allen etwas Lebensnotwendiges. Ich will dazu beitragen, dass sich das ändert."



Jeremy,
Masterstudent
im ÖNG 24

„Wer profitiert davon? Und was brauchen wir wirklich?“



"Nach meinem Bachelor in Umwelttechnik war mir klar: Ich will mehr. Ich mag die Verbindung von Technik und Nachhaltigkeit – aber mir fehlte der gesellschaftliche Blickwinkel. Ich wollte lernen, bestehende Systeme zu hinterfragen und verstehen, wie Technik in der Gesellschaft wirkt.

Im Masterstudium habe ich genau das gefunden. Hier lerne ich, technische Fragen wie die Produktion erneuerbarer Energien oder die Herstellung von Wasserstoff nicht nur naturwissenschaftlich zu betrachten, sondern auch gesellschaftlich einzuordnen: Wer profitiert davon? Was brauchen wir wirklich?

Besonders schätze ich die Freiheit im Studium – keine standardisierten Klausuren mehr, sondern mündliche Prüfungen und Hausarbeiten, in denen ich meine eigenen Perspektiven einbringen kann. Dabei entdecke ich gerade einen ganz neuen Wahrheitsbegriff: In den Naturwissenschaften ist vieles eindeutig, hier erlebe ich, wie vielfältig Wahrheiten und Sichtweisen sein können. Das fordert mich heraus – und begeistert mich.
Ich will beruflich Umwelttechnik und Gesellschaftsgestaltung verbinden – zum Beispiel in Bürger:innenräten oder bei der sozial gerechten Umsetzung erneuerbarer Energien. Mein Ziel: Lösungen, die für alle funktionieren – technisch, gesellschaftlich und ökologisch."

Lotta,
Masterstudentin
im ÖNG 24

„Hier steht der Mensch im Mittelpunkt – nicht als Ressource, sondern als Gestalter:in gesellschaftlichen Wandels.“

„Bevor ich an die HfGG kam, habe ich Wirtschaftspsychologie studiert. Ich fand das Fach spannend, besonders die Frage, wie man Menschen erreicht. Aber es hat mich zunehmend gestört, dass der Mensch oft nur als Mittel zur Profitsteigerung gesehen wird. An der HfGG habe ich einen ganz neuen Zugang gefunden: Hier steht Mensch im Mittelpunkt – nicht als Ressource, sondern als Gestalter:in gesellschaftlichen Wandels.

Im Schwerpunkt ‚Mindset Change’ konnte ich mich kritisch mit Themen wie Manipulation und Einflussnahme auseinandersetzen und meine Haltung dazu schärfen. Dieser Raum für Reflexion hat mir unglaublich gutgetan und ich merke, wie sehr ich hier gewachsen bin.“



Ronja,
Masterstudentin
im ÖNG 23

„Ein Studium erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass Studierende dabei nicht allein gelassen werden, sondern sich untereinander unterstützen und sich zum Beispiel Tipps zu einer stärker selbstorganisierten Arbeitsweise geben. Im Bachelor finden außerdem zweimal im Studium individuelle Entwicklungsgespäche mit Lehrpersonen statt.“



Prof. Dr. **Stephan Panther**
Studiengangsleitung
Bachelor ÖNT

unser Bachelorstudiengang

2.3 Ökonomie – **Nachhaltigkeit** – *Transformation*

Neues ökonomisches Denken & Wirtschaft transformieren

„Es kommt oft vor, dass manche Studierende in einem Bereich besonders viel beizutragen haben. Das liegt daran, dass manche aus der Berufspraxis oder aus einem anderen Fachbereich kommen. Ich überlasse ihnen dann gerne das Feld.“

– Prof. Dr. **Stephan Panther**

Wirtschaft studieren heißt bei uns: Wirtschaft verändern! Im Bachelor „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation“ lernen Studierende, wie unsere Wirtschaft funktioniert und wie sie aktiv für eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft gestaltet werden kann.

Der Bachelorstudiengang widmet sich der Rolle des Ökonomischen (und des Nachdenkens über das Ökonomische) in den notwendigen Transformationen der Gegenwart. Der Blick ist themenzentriert, orientiert sich an den großen Krisen unserer Zeit, ist durchweg interdisziplinär und legt Wert auf eine Pluralität der Perspektiven. Ein besonderer Fokus liegt auf der gesellschaftlichen Verarbeitung von ökologischen Fragen.

„Im Seminar gibt es keine ‚dummen‘ Fragen“, sagt Studiengangsleiter Stephan Panther – und genau diese offene Lernatmosphäre prägt das Studium. Im Dialog auf Augenhöhe können alle Studierenden ihre Perspektiven einbringen, auch jene, die sonst eher zurückhaltend sind. Die Vielfalt der Hintergründe – etwa aus Berufspraxis oder anderen Fachbereichen – bereichert das Lernen zusätzlich: *„Ich überlasse dann gerne das Feld“*, so Stephan Panther.

Das Studium vermittelt fundiertes Fach- und Methodenwissen – immer mit dem Fokus auf Transformation und dem Blick auf Wirtschaft in Gesellschaft. Studierende erfahren so, wie sie in Wissenschaft, Unternehmen, Politik oder NGOs Veränderung gestalten können. Ziel ist eine lebensdienliche Wirtschaft und eine gerechtere Gesellschaft. Ein Studium für alle, die die Welt von morgen aktiv mitgestalten wollen.



Studiengangsleiter Prof. Dr. Stephan Panther bei der Einführungsveranstaltung für unsere Neulinge.



KOMMUNALE KLIMAPOLITIK IN KOBLENZ

Tim Bartel, Till Britsch, Maximilian Stork

Mit dem Klimacheck des Stadt.Land.Klima! e.V. haben wir Koblenz' Klimaschutzmaßnahmen bewertet und die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam eingesetzt.

Unser Projekt sollte sich mit lokalem Klimaschutz beschäftigen. Wir entschieden uns für den Klimacheck, welcher 35 kommunalpolitische Maßnahmen nach einem Ampelsystem bewertet. Im Anschluss werden die verschiedenen Städte und Gemeinden in einem Ranking verglichen. Die Ergebnisse stießen auf großes Interesse von Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft in Koblenz.

Transformation – aber wie?

Grundgedanke unseres Projektes ist es, von außen Einfluss auf bestehende Institutionen auszuüben. Der Klimacheck hilft, strukturelle Herausforderungen in der lokalen Klimapolitik zu identifizieren und ermöglicht es Politik und Zivilgesellschaft, Handlungsfelder sichtbar und messbar zu machen. So sind das Wissen über den kommunalen Klimaschutz demokratisiert und zugänglicher gemacht. Weiterhin ist das Erzählen von (positiven) Geschichten für das Gelingen transformatorischer Vorhaben von großer Wichtigkeit (Vetter, 2024). Durch das Ranking, welches die Ergebnisse verschie- denen Orte vergleicht, wird ein Wettbewerb zwischen den kommunaler Klimaschutz-politik sichtbar.

Damit das Projekt Wirkung entfalten kann, war das Vernetzen und Coalition Building (Göpel et al., 2014) mit bereits vorhandenen Klimaschutz-Akteur*innen vor Ort sehr entscheidend. Mit dem Rating liefern wir sowohl Zivilgesellschaft als auch engagierten Akteur*innen in Politik und Stadt eine Argumentationsgrundlage, in Zukunft mehr für den Klimaschutz zu tun.

Unsere interne Strategie

Rating
- Qualitative Erhebung der kommunalen klimapolitischen Maßnahmen
- **Ziele:** Sichtbarkeit, Vergleichbarkeit, Aufzeigen von Potenzialen, Liefern einer Diskussionsgrundlage

Netzwerken
- Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen (z.B. Koblenzer Klimabündnis)
- **Ziele:** Netzwerk aufbauen, Lokalpolitik einbeziehen

Austausch
- Vorstellung der Ergebnisse
- Podiumsdiskussion mit Politik & Stadtverwaltung
- Gespräche z.B. mit CSI und Klimaschutzmanagement
- **Ziele:** Aufmerksamkeit generieren, langfristiger Impact

Klimacheck-Ergebnis für Koblenz

Insgesamt hatten wir den Eindruck, dass es in Koblenz ein ausgeprägtes Problembewusstsein hinsichtlich der Klimakrise gibt. Trotzdem mangelt es bei vielen eingriffenen Maßnahmen an der nötigen Konsequenz und Durchschlagskraft. So hat Koblenz z.B. ein umfassendes Klimaschutzkonzept, allerdings ohne Ziel, bis wann Klimaneutralität erreicht werden soll. In der Bewertung von Stadt.Land.Klima! steht diese Maßnahme damit auf rot und wird somit als nicht zielführend gewichtet. Insgesamt belegt Koblenz im Ranking den 16. von aktuell 25 Plätzen (Stand 02.07.2026). Unter den Großstädten schnitten nur zwei Gemeinden schlechter als Koblenz ab.

Übersicht: Bewertung von Koblenz nach Sektoren.

Lehren aus dem Projekt

Der Klimacheck bot einen guten Rahmen, um sich in die Vorgänge und Herausforderungen lokaler klimapolitischer Akteur*innen hineinzudenken. Ausgangspunkt, Ziele, Inhalte und Klimaschutzmaßnahmen zu vernetzen und anschließend Gespräche mit Stadtverwaltung und -politik aufzunehmen.

Von Anfang an waren wir beeindruckt von der großen Unterstützungsbereitschaft der Koblenzer Zivilgesellschaft. Verschiedene Akteur*innen haben uns sehr dabei geholfen, die komplexen kommunalpolitischen Strukturen und Entscheidungswege nachzuvollziehen. Das Klimabündnis Koblenz hat uns sogar bei der Organisation der Podiumsdiskussion unterstützt.

Um eine öffentlichkeitswirksame Vorstellung und Podiumsdiskussion zu realisieren und zu bewerben, war viel Kommunikation nötig. Unsere gemeinsame Kommunikationsstrategie hat sich als sehr hilfreich aber auch zeitintensiv herausgestellt. Trotz (teilweise sehr kurzer Einladungs-) Fristen hat sich dennoch gelohnt – mit den Zusagen zu Veranstaltungsteilnahme sind wir sehr zufrieden.

Die Organisation des öffentlichen Events fühlte sich in Teilen sehr herausfordernd an. Der stete Austausch mit dem MCG-Komm-Team zur Planung und dem Klimabündnis zur Entwicklung des inhaltlichen Aufbaus half uns jedoch, alle bisherigen Herausforderungen zu meistern.

Die interne Kommunikation und Feedbackrunden in unserer Gruppe sowie die externe Expertise haben unser Vertrauen in das Projekt gestärkt.

Wir sind zuversichtlich, dass wir einen nachhaltigen Beitrag zum Koblenzer Klimadiskurs leisten konnten. Wir konnten die Koblenzer Zivilgesellschaft ein Werkzeug für das Stärken ihrer Argumente und Ideen für die Gesprächsführung von Klimaschutzmanagement und Oberbürgermeister werfen wir als ein positives Zwischenergebnis.**

Gruppenkoordination

Für das Recherchieren und Auswerten der 35 Maßnahmen übernahm jedes Gruppenmitglied zwei Sektoren. In der Außenkommunikation wurde mit Content Ownership gearbeitet, d.h. die Kontakte waren eindeutig einem Gruppenmitglied zugeordnet. Absprachen, Termine, inhaltliches Feedback und Entscheidungen erfolgten jedoch stets gemeinsam.

Bestimmte Einzelaufgaben wurden anhand bereits bestehender Netzwerke sowie persönlicher Interessen übernommen. So stellte Tim den Erstkontakt mit Stadt.Land.Klima! sowie dem Koblenzer Klimabündnis her, Till übernahm anschließend die Kommunikation mit dem Bündnis und Maximilian organisierte die Planung der Veranstaltung sowie deren Bewertung.

hochschule für gesellschaftsgestaltung

BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation
Transformationsprojekt im Schlussteinmodul

Kommunale Klimapolitik Koblenz
Präsentationsplakat
Schlussteinmodul ÖNT





Vortrag und Podiumsdiskussion:
Stadt, Land, Klima
ein Projekt von: ***Tim Bartel, Till Britsch, Maximilian Stork***

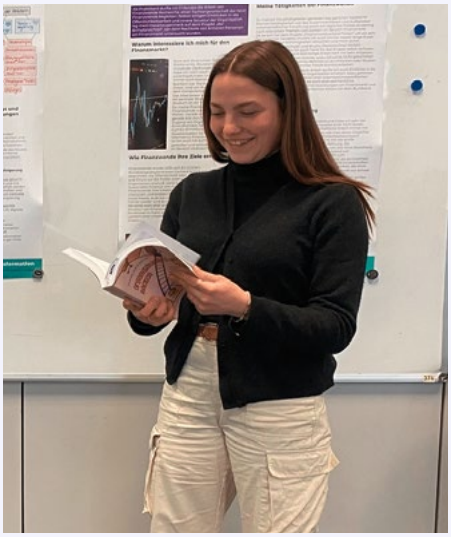
Bachelor ÖNT

2.3 *Projekte* und **Geschichten**



„Unser Projekt sollte sich mit lokalem Klimaschutz beschäftigen. Wir entschieden uns für den Klimacheck, welcher 35 kommunalpolitische Maßnahmen nach einem Ampelsystem bewertet. Im Anschluss werden die verschiedenen Städte und Gemeinden in einem Ranking verglichen. Die Ergebnisse stießen auf großes Interesse seitens der Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft in Koblenz.

Grundgedanke unseres Projektes ist es, von außen Einfluss auf bestehende Institutionen auszuüben. Der Klimacheck hilft, strukturelle Herausforderungen in der lokalen Klimapolitik zu identifizieren und ermöglicht es Politik und Zivilgesellschaft, Gestaltungsräume im Klimaschutz auszumachen. So wird das Wissen über den kommunalen Klimaschutz demokratisiert und zugänglicher gemacht. Weiterhin ist das Erzählen von (positiven) Geschichten für das Gelingen transformatorischer Vorhaben von großer Wichtigkeit. Durch das Ranking, welches die Ergebnisse verschiedener Orte vergleicht, werden auch Gelingensgeschichten kommunaler Klimaschutzpolitik sichtbar. Damit das Projekt Wirkung entfalten kann, war das Vernetzen und Coalition Building mit bereits vorhandenen Klimaschutz-Akteur:innen vor Ort sehr entscheidend. Mit dem Rating liefern wir sowohl Zivilgesellschaft als auch engagierten Akteur:innen in Politik und Stadt eine Argumentationsgrundlage, in Zukunft mehr für den Klimaschutz zu tun.“

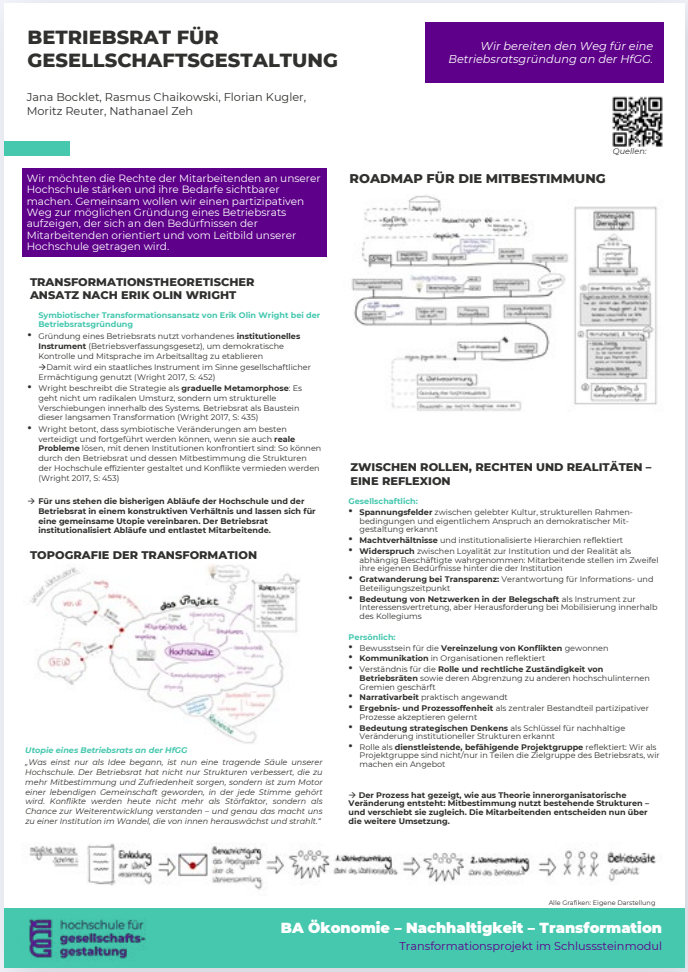


Praktikum im Landesministerium

***Jana**, Bachelorstudentin im ÖNT 22*

„Mich hat schon immer interessiert, wie gesellschaftlicher Wandel politisch gestaltet wird – und welche Rolle die Verwaltung dabei spielt. Mein Praktikum im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz während der Praxis- und Projektphase bot die perfekte Gelegenheit, das herauszufinden.

Durch die Begleitung der Ministerin zu Terminen und den Austausch mit Gewerkschaften, der Zivilgesellschaft und Unternehmensverbänden habe ich erlebt, wie viel Gestaltungspotenzial in politischen Strukturen steckt. Besonders spannend war zu sehen, wie stark die interne Kultur – von Feedback bis zur Zusammenarbeit – politische Prozesse prägt. Mein größtes Learning: Transformation braucht mutige Ideen sowie Menschen und Strukturen, die sie möglich machen.“



BETRIEBSRAT FÜR GESELLSCHAFTSGESTALTUNG

Wir bereiten den Weg für eine Betriebsratsgründung an der HfGG.

Jana Bocklet, Rasmus Chaikowski, Florian Kugler, Moritz Reuter, Nathanael Zeh

Quellen:

Wir möchten die Rechte der Mitarbeitenden an unserer Hochschule stärken und ihre Bedarfe sichtbarer machen. Gemeinsam wollen wir einen partizipativen Weg zur möglichen Gründung eines Betriebsrats aufzeigen, der sich an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden orientiert und vom Leitbild unserer Hochschule getragen wird.

TRANSFORMATIONSTHEORETISCHER ANSATZ NACH ERIK OLIN WRIGHT

Symbiotischer Transformationsansatz von Erik Olin Wright bei der Betriebsratsgründung

- Gründung eines Betriebsrats nutzt vorhandenes **institutionelles Instrument** (Betriebsverfassungsgesetz), um demokratische Kontrolle und Mitsprache im Arbeitsalltag zu etablieren
  →Damit wird ein staatliches Instrument im Sinne gesellschaftlicher Ermächtigung genutzt (Wright 2017, S. 452)
- Wright beschreibt die Strategie als **graduelle Metamorphose**: Es geht nicht um radikalen Umsturz, sondern um strukturelle Verschiebungen innerhalb des Systems. Betriebsrat als Baustein dieser langsamen Transformation (Wright 2017, S. 435)
- Wright betont, dass symbiotische Veränderungen am besten verteidigt und fortgeführt werden können, wenn sie auch **reale Probleme** lösen, mit denen Institutionen konfrontiert sind: So können durch den Betriebsrat und dessen Mitbestimmung die Strukturen der Hochschule effizienter gestaltet und Konflikte vermieden werden (Wright 2017, S. 453)

→ **Für uns stehen die bisherigen Abläufe der Hochschule und der Betriebsrat in einem konstruktiven Verhältnis und lassen sich für eine gemeinsame Utopie vereinbaren. Der Betriebsrat institutionalisiert Abläufe und entlastet Mitarbeitende.**

TOPOGRAFIE DER TRANSFORMATION

Utopie eines Betriebsrats an der HfGG

„Was einst nur als Idee begann, ist nun eine tragende Säule unserer Hochschule. Der Betriebsrat hat nicht nur Strukturen verbessert, die zu mehr Mitbestimmung und Zufriedenheit sorgen, sondern ist zum Motor einer lebendigen Gemeinschaft geworden, in der jede Stimme gehört wird. Konflikte werden heute nicht mehr als Störfaktor, sondern als Chance zur Weiterentwicklung verstanden – und genau das macht uns zu einer Institution im Wandel, die von innen herauswächst und strahlt.“

ROADMAP FÜR DIE MITBESTIMMUNG

ZWISCHEN ROLLEN, RECHTEN UND REALITÄTEN – EINE REFLEXION

Gesellschaftlich:

- **Spannungsfelder** zwischen gelebter Kultur, strukturellen Rahmenbedingungen und eigentlichem Anspruch an demokratischer Mitgestaltung erkannt
- **Machtverhältnisse** und institutionalisierte Hierarchien reflektiert
- **Widerspruch** zwischen Loyalität zur Institution und der Realität als abhängig Beschäftigte wahrgenommen: Mitarbeitende stellen im Zweifel ihre eigenen Bedürfnisse hinter die der Institution
- **Gratwanderung bei Transparenz:** Verantwortung für Informations- und Beteiligungszeitpunkt
- **Bedeutung von Netzwerken in der Belegschaft** als Instrument zur Interessensvertretung, aber Herausforderung bei Mobilisierung innerhalb des Kollegiums

Persönlich:

- Bewusstsein für die **Vereinzelung von Konflikten** gewonnen
- **Kommunikation** in Organisationen reflektiert
- Verständnis für die **Rolle und rechtliche Zuständigkeit von Betriebsräten** sowie deren Abgrenzung zu anderen hochschulinternen Gremien geschärft
- **Narrativarbeit** praktisch angewandt
- **Ergebnis- und Prozessoffenheit** als zentraler Bestandteil partizipativer Prozesse akzeptieren gelernt
- **Bedeutung strategischen Denkens** als Schlüssel für nachhaltige Veränderung institutioneller Strukturen erkannt
- Rolle als **dienstleistende, befähigende Projektgruppe** reflektiert: Wir als Projektgruppe sind nicht/nur in Teilen die Zielgruppe des Betriebsrats, wir machen ein Angebot

→ **Der Prozess hat gezeigt, wie aus Theorie innerorganisatorische Veränderung entsteht: Mitbestimmung nutzt bestehende Strukturen – und verschiebt sie zugleich. Die Mitarbeitenden entscheiden nun über die weitere Umsetzung.**

Alle Grafiken: Eigene Darstellung

hochschule für gesellschaftsgestaltung

BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation
Transformationsprojekt im Schlusssteinmodul

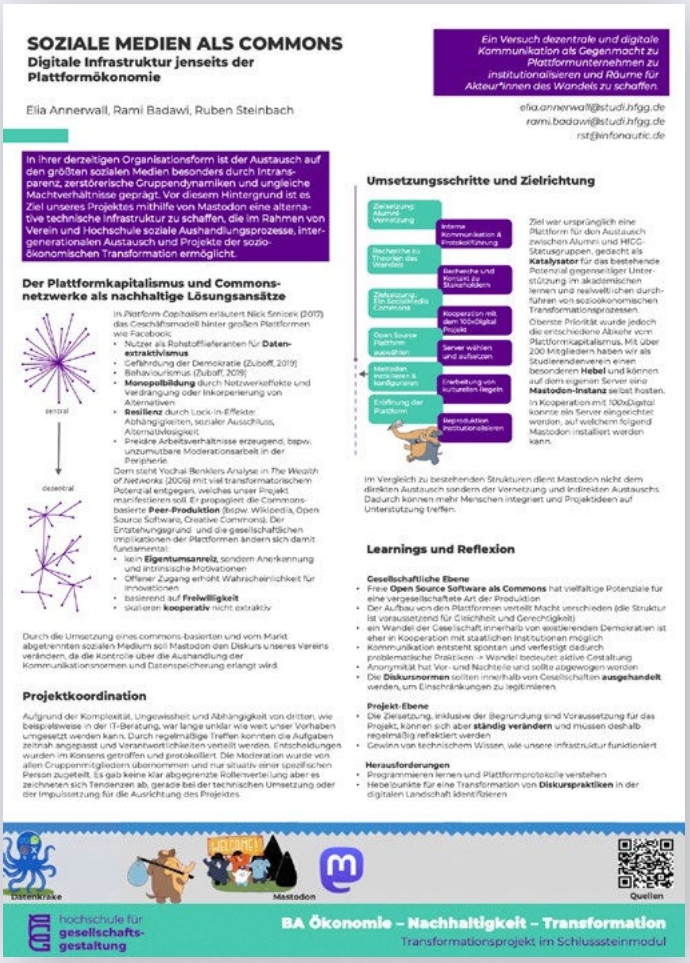
Betriebsrat für Gesellschaftsgestaltung
Abschlusspräsentation Schlusssteinmodul ÖNT
ein Projekt von: **Jana Bocklet, Rasmus Chaikowski, Florian Kugler, Moritz Reuter, Nathanael Zeh**



Praktikum im Bundesministerium

***Rasmus**,*
Bachelorstudent im ÖNT 22

"Im Rahmen der Praxis- und Projektphase meines Studiums im Schwerpunkt Neues Ökonomisches Denken habe ich mein Praktikum im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung absolviert – mit der Frage im Kopf, ob und wie der deutsche Staat dekoloniale Entwicklungszusammenarbeit leisten kann. In meinem Referat durfte ich spannende Einblicke gewinnen und viel lernen: über die Prozesse, die Weichen für globale Gerechtigkeit stellen, und über das Potenzial einzelner Menschen, wirklich etwas zu verändern. Durch die Mitarbeit an Strategiepapieren, Veranstaltungen und politischen Konzepten konnte ich erleben, wie viel Gestaltungsraum große Institutionen wie ein Bundesministerium bieten – wenn man ihn nutzt und gemeinschaftlich angeht."



Soziale Medien als Commons
Abschlusspräsentation
Schlusssteinmodul ÖNT
ein Projekt von:
Elia Annewall, Rami Badawi, Ruben Steinbach



Envestment UG
Abschlusspräsentation
Schlusssteinmodul ÖNT
ein Projekt von: **Sascha Kodytek**



Ein Zuhause für Visionen: Das Vikariehaus

***Rieke,** Bachelorstudentin im ÖNT 23:* **Praxis- und Projektmodul**

"Im Rahmen meines Praxis- und Projektmoduls war ich Teil eines ungewöhnlichen Vorhabens: Kann das Vikariehaus – ein jahrhundertealtes Kirchenhaus mitten in der Koblenzer Altstadt – zu einem lebendigen Zuhause für uns Studierende werden? Gemeinsam mit einer Gruppe von Studierenden suchte ich nach Antworten und fand weit mehr: Verhandlungen mit der Kirche, Pläne voller Idealismus, Rückschläge und überraschende Türen, die sich öffneten. Heute ist unser „Viki" ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt und Wandel gemacht wird. Das Projekt hat mir gezeigt, wie viel möglich ist, wenn Menschen mit einer klaren Vision zusammenkommen – und mit Mut, Geduld und dem Willen zur Veränderung."

Die Krise der nachhaltigen Entwicklung.

– Ein entwicklungspolitisches Paradigma im Umbruch?

Abschlussarbeit von
Rasmus Chaikowski

Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in der Volkswirtschaftslehre

Abschlussarbeit von
Franziska Haider

Sorgefreiheit.

Über relationale Freiheitsnarrative jenseits von Eigentum und das Verhältnis von Sorge und Freiheit

Abschlussarbeit von
Charlotte Clement

2.3 Bachelor ÖNT Abschluss*arbeiten*



Studierende Rami, Elia, Ruben (v.l.n.r.) bei ihrer Präsentation zum Schlusssteinmodul.

Ökologisch ungleicher Tausch.

– Am Beispiel der Aluminiumliefer-kette von Mozal

Abschlussarbeit von
Dalva Abel Tomas Taimo

Werbung radikal umdenken:

Ein Konzept der transformativen Werbeagentur

Abschlussarbeit von
Daniel Koch

„Die Studierenden lernen, eigenständig politische, unternehmerische und auch eigene Maßnahmen zu evaluieren und kritisch zu hinterfragen: Wozu tragen sie bei? Verändern sie etwas im bestehenden System oder schaffen sie etwas Neues? Geht es um eine Veränderung im Mindset, im Prozess oder im System? Dabei üben sie, systematisch zu analysieren, zu bewerten und Kriterien für eine fundierte Beurteilung zu entwickeln.
Wir haben mit der HfGG einen Ort geschaffen, an dem Menschen sich bilden können. Sie lernen hier eine Wissenschaft kennen und zu praktizieren, die die Welt verändern und zu einem guten Leben für alle beitragen möchte.“

Prof. Dr. **Daniela Gottschlich**
Studiengangsleitung
Master ÖNG

unser Masterstudiengang

2.4 Ökonomie – **Nachhaltigkeit** – *Gesellschafts-gestaltung*

System Change & Mindset Change



Prof. Dr. **Daniela Gottschlich**

Im interdisziplinären Masterstudiengang „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung“ entwickeln Studierende neue Perspektiven und Lösungsansätze für nachhaltige Zukünfte. Transformatives Lernen verbindet soziale Gerechtigkeit, Politische Ökologie und Plurale Ökonomik, sodass aus Ideen konkrete gesellschaftliche Transformation entstehen kann. Der Studiengang befähigt die Teilnehmenden, Verantwortung zu übernehmen und mit Klarheit sowie Wirkung aktiv an der Gestaltung zukunftsfähiger Gesellschaften mitzuwirken.

„Um eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der alle sich trauen, zu Wort zu kommen, arbeite ich nicht im Frontalunterricht, sondern mit Murmelgruppen sowie Einzel- und Gruppenarbeiten“, erklärt Studiengangsleiterin Daniela Gottschlich. *„Es gibt keine falschen Antworten, sondern nur Anknüpfungspunkte, um tiefer in die Themen einzutauchen. Besonders gut funktioniert das in kleinen Gruppen, in denen wir einzelne Themen länger vertiefen können.“*

Zum Beispiel im Modul zu transformativen Forschungsdesigns setzen die Studierenden diese Herangehensweise in die Praxis um: Sie entwickeln eigene transdisziplinäre Forschungsdesigns, prüfen deren Transformationseffekte und arbeiten an konkreten Projekten – etwa zur Bekämpfung von Ernährungsarmut in der Klimakrise oder an inklusiven Zukunftswerkstätten für Menschen mit Behinderungen. *„Dabei lernen sie, Methoden anzupassen, Zielgruppen aktiv einzubeziehen und Projekte souverän zu leiten. So wird Theorie lebendig und greifbar“,* so Daniela Gottschlich.

Darüber hinaus lernen die Studierenden, ihre Ideen und Maßnahmen kritisch zu evaluieren: *„Wir fragen uns immer: Verändern sie bestehende Strukturen oder schaffen sie Neues? Geht es um Mindset, Prozesse oder Systeme? So befähigen wir Studierende, unsere Gesellschaft zu verändern und zu einem guten Leben für alle beizutragen.“*

Aus wissenschaftlichen Fragestellungen werden auf diese Weise konkrete Erfahrungen, die den Studierenden die Möglichkeit geben, die Welt von morgen mitzugestalten.



Von der Prüfung zur Praxis:
Studierende treiben Entsiegelung mit Online-Konferenz voran

Im Februar 2025 präsentierten Studierende aus dem Master ÖNG im Rahmen des Projekts **abpflastern** in einer öffentlichen dreitägigen Online-Konferenz ihre Ideen und Arbeitsergebnisse zum Entsiegeln von Böden – von ökologischen Strategien über soziale Teilhabe bis hin zu urbanen Zukunftsentwürfen.

Besonders spannend: Die Impulsvorträge waren zugleich Prüfungsleistung, wodurch transformatives Lernen, praxisnahe Anwendung und gesellschaftliche Relevanz auf einzigartige Weise zusammenkamen. In den anschließenden Diskussionsrunden konnten die teilnehmenden Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen direkt mit den Studierenden in Austausch treten und neue Perspektiven gewinnen.

So zeigte **abpflastern** einmal mehr, wie Lehre, Forschung und gesellschaftliches Engagement an unserer Hochschule Hand in Hand gehen – und wie Studierende mit frischem Blick und Mut zur Veränderung echte Impulse für eine nachhaltige Zukunft setzen.

Master ÖNG

2.4 *Projekte* und **Geschichten**



Ringvorlesung **abpflastern**

Im Wintersemester 2024/25 startete die Ringvorlesung zum Entsiegelungsprojekt **abpflastern** mit Beiträgen aus Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Im Sommersemester 2025 stand die Vorlesung im Zeichen praxisnaher Perspektiven: Expert:innen aus Initiativen, Verwaltung, Wissenschaft und Projekten gaben Einblicke in konkrete Umsetzungserfahrungen, Chancen und Herausforderungen des Entsiegelns.

So berichteten beispielsweise **Hanna Vitz** (Verbraucherzentrale NRW) und **Dr. Susanne Dickel** (Platzgrün Düsseldorf) über den Mehrwert von Entsiegelung für Städte und Bewohner:innen. **Toni Will** stellte die Umsetzung von Entsiegelungsprojekten in Schulen vor, während weitere Beiträge aus Koblenz, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern praxisnahe Erfahrungen und innovative Ansätze präsentierten.

Die Ringvorlesung bot einen interdisziplinären Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft und machte deutlich, wie Entsiegelung in der Realität funktioniert und welche Impulse sie für nachhaltige Stadtentwicklung setzt.





↑ Zur Online-Ringvorlesung



Exkursion zum

2.4 Haus des Wandels

14. – 19. Juli 2025



Fünf Tage lang tauchte der ÖNG-Jahrgang 2024 in das Leben im Haus des Wandels in Brandenburg ein. Ziel der Exkursion war es, Theorie und Praxis sozial-ökologischer Transformation zu verbinden und gemeinsam neue Wege für gemeinschaftliches Zusammenleben, Degrowth und ökofeministische Ansätze zu erkunden.

Die Studierenden erlebten ein dichtes Programm: praktische Arbeiten auf dem Feld der FLINTA*-Solawi „Lawine“, Workshops zu Degrowth-Strategien und feministischer Ökonomie, Diskussionsrunden über Care-Arbeit und Utopie-Strategien sowie studentische Impulsvorträge, in denen eigene Themen und Erfahrungen geteilt wurden. Ergänzt wurde das Programm durch die Selbstorganisation und kollektiven Planung des Zusammenlebens.

Die Exkursion bot so nicht nur fachliche Impulse, sondern auch intensive persönliche Erfahrungen: vom gemeinsamen Kochen über Singen bis hin zu offenen Gesprächen über Ängste und Hoffnungen. Die Studierenden Coco und Jean berichten, wie sehr die Woche den Zusammenhalt innerhalb des Jahrgangs gestärkt hat – und wie viele Impulse sie für ihren eigenen Alltag und zukünftige Projekte mitnehmen konnten.





„Die Exkursion war eine intensive und prägende Erfahrung. Besonders beeindruckt hat mich, wie stark wir als Gruppe zusammengewachsen sind und wie Hochschule weit über reine Lehre hinausgeht. In den Seminaren zur feministischen Ökonomie und zu Degrowth habe ich neue Perspektiven gewonnen, aber fast noch mehr habe ich außerhalb der Sitzungen gelernt: über Care-Strukturen, Mitgestaltung und gemeinschaftliche Verantwortung. Diese Woche hat mir gezeigt, dass wir nicht nur ein Jahrgang sind, sondern eine HfGG-Familie – und das gibt mir Energie und Hoffnung für eine gerechtere Welt."

Jean, Student im
Master ÖNG 24



„Für mich hat sich die Exkursion wie ein kleines Nachhausekommen angefühlt – voller Kraft und Gemeinschaft."



„Weil ich selbst in einem Wohnkollektiv lebe, war ich besonders neugierig auf das Haus des Wandels. Das Zusammenkommen, das dieser Ort uns als Jahrgang ermöglicht, hat mich sofort beeindruckt: vom gemeinsamen Kochen bis zu langen Gesprächen über unsere Ängste und Hoffnungen. Diese Nähe hat eine besondere Stimmung geschaffen, in der wir uns als Jahrgang noch einmal ganz neu kennengelernt haben. Sich in diesem Rahmen über die Kollektive und Projekte des Hauses auszutauschen, hat sehr gut getan.

Genauso wertvoll war für mich die Arbeit auf dem Feld einer FLINTA*-Solawi. Gemeinsam Schubkarren zu schieben und Pflanzen zu jäten, die für Ziegen giftig sind, hat sich gut angefühlt – eine Praxis, die deutlich machte, wie Landwirtschaft und Nachbarschaft feministisch und kollektiv gedacht werden können.

Inhaltlich haben mich die Diskussionen zu feministischer Ökonomiekritik am meisten inspiriert. Mir ist inzwischen klar, wie wichtig Emotionen, Care-Arbeit und Verletzlichkeit für eine emanzipatorische sozial-ökologische Transformation sind. Das ist etwas, das in meinem vorherigen Geographie-Studium kaum Platz hatte. Für mich hat sich die Exkursion wie ein kleines Nachhausekommen angefühlt – voller Kraft und Gemeinschaft."

Coco
Studentin im
Master ÖNG 24

Master ÖNG

2.4 Abschluss-*arbeiten*

Die Gleichzeitigkeit von Anthropozentrismus und Androzentrismus im Kontext der technikfixierten Bearbeitung der sozial-ökologischen Krise.

– Wirkungen und Alternativen im Feld der Forschungsförderung

Abschlussarbeit von
Michelle Geiter
und Laura Ortloff

Demokratische Konversion.

– Herausforderungen und Chancen eines arbeitnehmer:innengetriebenen Umbaus der Automobilindustrie

Abschlussarbeit von
Anneke Martens

Schokoladenproduktion – aber fair?!

– Alternative Ketten des Fairen Handels am Beispiel von **gebana Togo** und **fairafric**

Abschlussarbeit von
Lars Springfeld



Prof. Dr. Daniela Gottschlich – Einführungsveranstaltung für unsere Neuankömmlinge

Von der Solidarischen Landwirtschaft zum solidarischen Journalismus.

Übertragung des Community Supported X-Ansatzes (CSX) auf den Lokaljournalismus (CSJ)

Abschlussarbeit
von **Luisa Zenker**

Die Corporate Sustainability Reporting Directive der Europäischen Union (CSRD)

– theoretische und empirische Analyse anhand der Theorie Starker Nachhaltigkeit von Ott und Döring sowie Expert:inneninterviews

Abschlussarbeit
von **Moritz Bleif**



Moritz
Student im
Master ÖVI

ÖVI – Mitmachkonferenz 2025

„Am 12. Juli 2025 haben wir als ÖVI-Jahrgang bei bestem Sonnenschein, in der Koblenzer Innenstadt, einen Rahmen geboten, um gemeinsam mit Bürger:innen von Koblenz über ihre Stadt nachzudenken: Was bedeutet mir eine Grünstadt? Warum sieht Koblenz aus, wie es momentan aussieht? Wie könnte es anders aussehen? Dank kostenlosen Kaffees, einer abpflastern ***Wurfbude für Kinder, bemalbaren Tischdecken zum Festhalten der Ideen und informellen Möglichkeiten, mit uns und untereinander ins Gespräch zu kommen, haben wir mit unzähligen Leuten reden können.***

Nach einer ersten Session am Freitagnachmittag und einer zweiten am Samstagmittag haben wir dann am Samstagnachmittag Vertreter:innen der Stadt, Vereine, engagierte Bürger:innen und die Innenstadtmanagerin Astrid Fries eingeladen, um die Ergebnisse unseres Kommunikationsformates vorzustellen und zu diskutieren. Wir schauen zurück auf zwei Tage voller spannender Gespräche, interessierter Menschen und konkreten Engagements in Koblenz – alles im Rahmen unseres Studiums und der Initiative abpflastern.**“**



Prof. Dr. **Lars Hochmann**
Studiengangsleitung
Master ÖVI

Einführungsveranstaltung für unsere Neuankömmlinge

unser Masterstudiengang

2.5 Ökonomie – **Verantwortung** – *Institutions-gestaltung*

„Spannende Face-to-Face-Theorie, anwendbar auf die Real-World anhand von brandaktuellen Projekten – besser geht es nicht.“

Im Masterstudiengang „Ökonomie – Verantwortung – Institutionsgestaltung“ lernen Studierende, zum Beispiel mit Methoden des institutional hacking und kreativen Ansätzen in Unternehmen und anderen Organisationen Veränderungen anzustoßen und zu begleiten. Das praxisorientierte Studium macht Betroffene zu Beteiligten: Facilitation statt Change Management, soziale Innovation statt mehr vom Alten. Studierende werden befähigt, transformative gesellschaftliche Prozesse zukunftsfähig mitzugestalten.

Ein Beispiel: Der spielerische Entsiegelungswettbewerb **abpflastern**, der im Wintersemester 2024/2025 gestartet ist und bereits in die zweite Runde geht (siehe S.54 ff). Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Lars Hochmann (Studiengangsleitung ÖVI) und Prof. Dr. Daniela Gottschlich (Studiengangsleitung ÖNG) haben die Studierenden die Spielregeln des Wettbewerbs erarbeitet und ein interaktives Webportal entwickelt, auf dem Menschen ihre entsiegelten Flächen eintragen und so sichtbar machen können, wie kleine Beiträge große Wirkung entfalten. Parallel dazu machen die Studierenden **abpflastern** über Social Media und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt und mobilisieren so zahlreiche Teilnehmer:innen in ganz Deutschland. Dabei lernen sie, wie sie Ideen zum Leben erwecken: wie sie Botschaften überzeugend kommunizieren, Menschen begeistern, Gruppen bei Workshops inspirieren und Engagement über verschiedene Kanäle koordinieren. Sie üben, Interessen zu vertreten, Projekte zu präsentieren und Netzwerke aufzubauen – Fähigkeiten, die sie brauchen, um Veränderungen zu bewirken.

Von Tools zu Trans-formation:

Mind- und Skillset für erfolgreiche Beteiligung

Abschlussarbeit von
Jan-Philipp van Olfen und Ella Grove

Handbuch **Mit*Wirkung**

Handbuch von
Jan-Philipp van Olfen und Ella Grove

Gewerkschaftliche Arbeitsverständnisse im Kontext der sozial-ökologischen Transformation

Abschlussarbeit von
Fabian Steenken

Master ÖVI

2.5 Abschluss-*arbeiten*

Wanderausflug
ÖNG24 & ÖVI24



Zusammens-tag:

Institutionen, Erzie-hung und Bildung reökonomisiert. Eine unternehmenstheo-retische Wandlung neben dem Beispiel Waldorfschule

Abschlussarbeit von
Justus Lewald

Die Kundenbezie-hung – ein wich-tiger Faktor für erfolgreiche Bera-tungsprojekte.

– Wie kann diese in Beratungs-projekten mit dem öffentlichen Sektor gestärkt werden?

Abschlussarbeit von
Franziska Knopp

"Für mich war die Weiterbildung nicht allein eine Quelle fachlicher Wissensaneignung, sondern zugleich eine Reise der persönlichen Entfaltung und Achtsamkeit. Sie hat mir ermöglicht, die komplexen Verknüpfungen von Identität, Diskriminierung und organisationalem Handeln differenzierter zu verstehen und zugleich mein eigenes Selbstbewusstsein im beruflichen wie privaten Kontext zu stärken."

– Funda Karahan (sie/ihr, Werkstudentin und Assistenz der Geschäftsführung @depo GmbH & Co KG)



Bei der sozial-ökologischen Transformation spielt **Diversität** eine wichtige Rolle – als zentraler Hebel bei zukunftsfähigen Lösungen. Verschiedene Perspektiven helfen, bessere und gerechtere Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden.

Damit das klappt, müssen viele Barrieren abgebaut werden: rechtliche, kulturelle, digitale und mehr. **Diversität** heißt nicht nur „alle dürfen mitmachen", sondern auch: Macht teilen, Teilhabe ermöglichen, Unterschiede ernst nehmen. Nur so kann eine Zukunft entstehen, die wirklich für alle da ist – auch für unseren Planeten.

Deshalb ist am 20. Februar 2025 der erste Durchgang unseres zertifizierten Weiterbildungsprogramms Diversitätsmanagement gestartet.

Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Professur für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung





Michelle Geiter

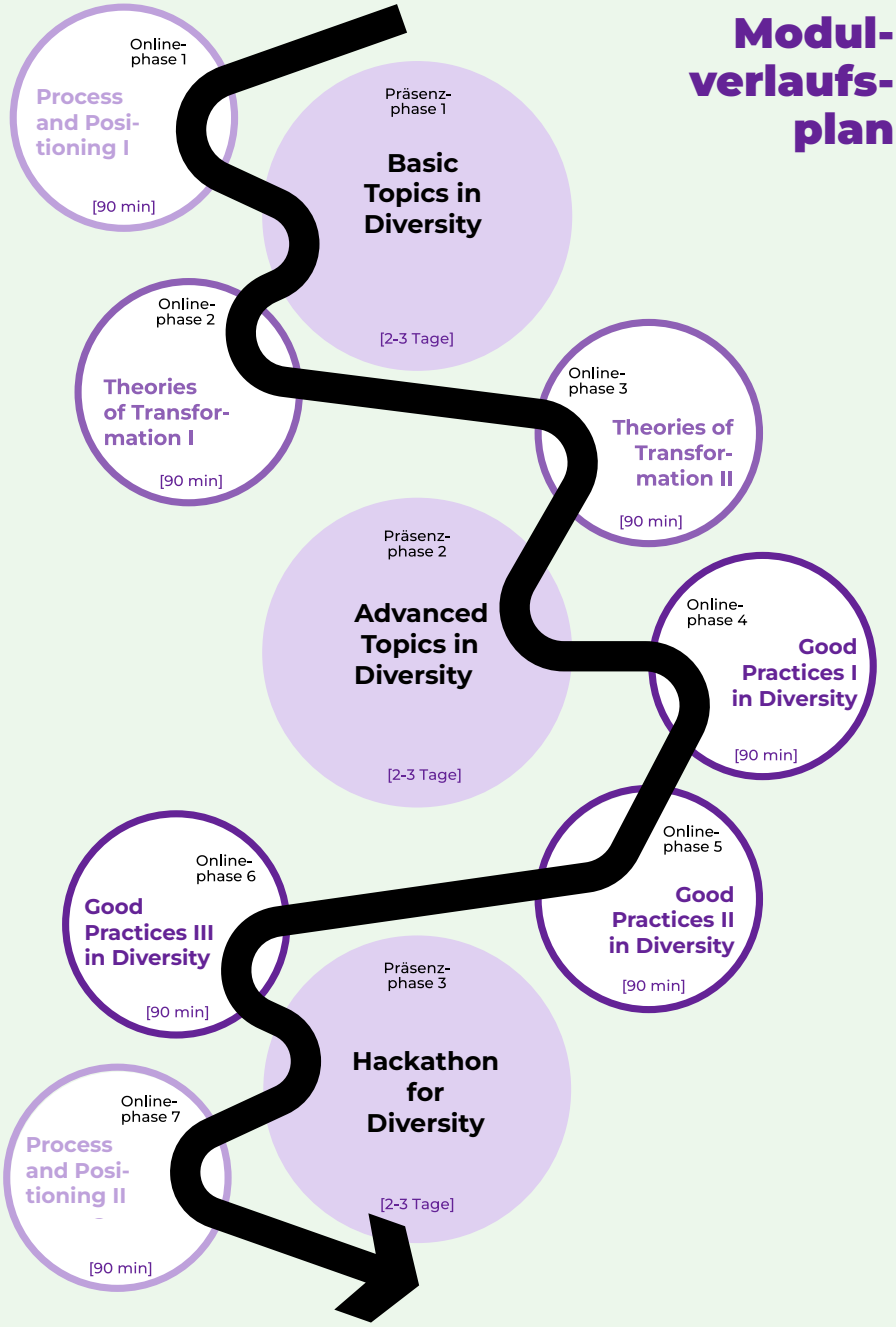
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung

neues Zertifikatsprogramm

2.6 Diversity Management

– Certificate of Advanced Studies

Modul-verlaufs-plan

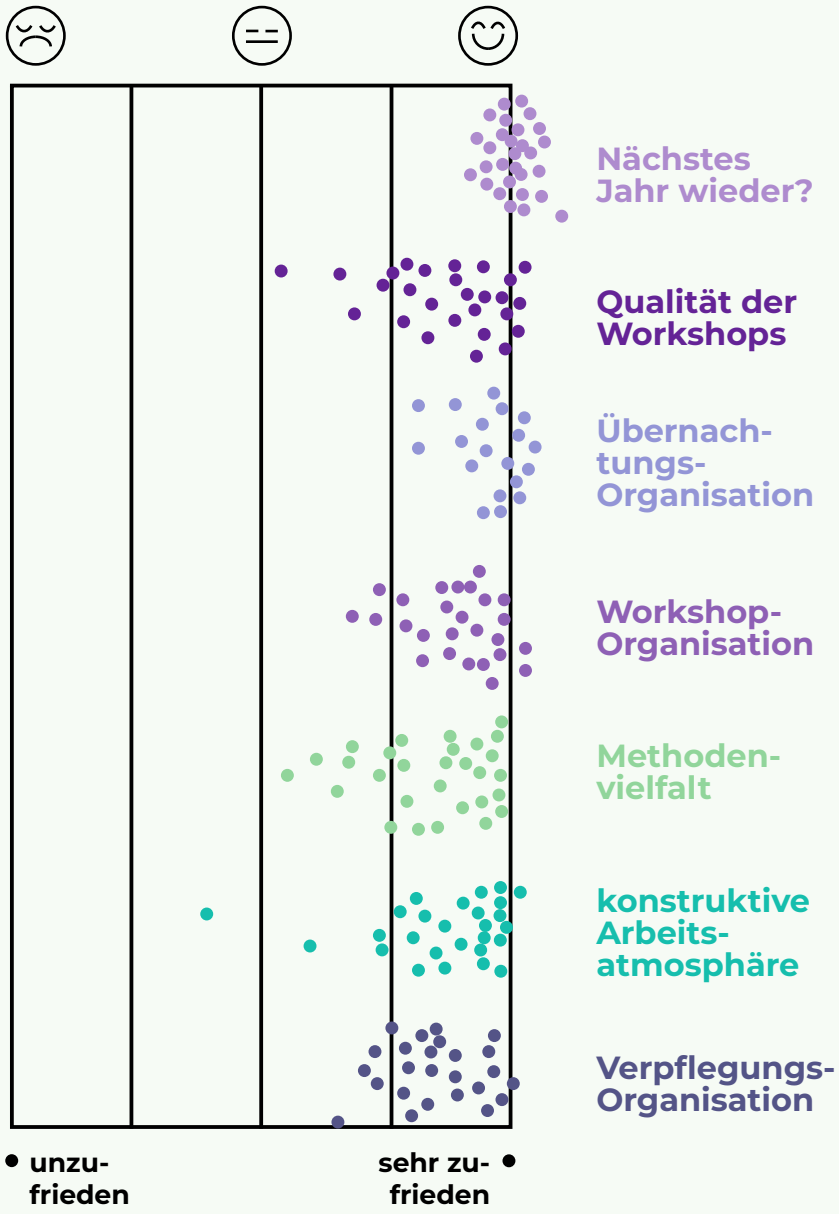


Unser Programm startet in die nächste Runde:

2026 führen wir unsere erfolgreiche Weiterbildung ‚Diversity Management' fort. Ab März starten wir erneut unser berufsbegleitendes Programm, das wissenschaftliche Grundlagen mit praxisnahen Tools verbindet und Teilnehmende befähigt, Vielfalt wirksam in ihren Organisationen zu verankern. Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2026. Damit stärken wir auch 2026 Kompetenzen für mehr Chancengerechtigkeit, Innovation und Zukunftsfähigkeit.

QR-Code zur Weiterbildung ↓

2.7 Spring School 2025 – *das Methodenfestival* der HfGG





Save the date!
Nächste Spring School:
20. – 25. April 2026

Gewusst wie: Gesellschaftsgestalter:innen brauchen gründliche und vielseitige Methodenkenntnisse, um ihre Visionen sicher und wirksam in die Praxis zu bringen. Deshalb haben die Studierenden auf dem Spring School Methodenfestival im April 2024 nützliche Instrumente in ihre wissenschaftliche Werkzeugkiste gepackt. Welche Werkzeuge sie hineinlegen, haben die Studierenden je nach Vorliebe und persönlichen Wirkungsfeldern selbst entschieden. Gewählt werden konnte aus einem pluralen, transdisziplinären Methodenfundus, den HfGG- und Gastdozierende anboten.







Details zu den einzelnen Workshops findest du hier →

Ich packe meinen Methodenkoffer und nehme mit…

Methodenauswahl bei der Spring School:



– Theatermethoden
– Poetry
– Selbstsorge



– Prozessbegleitung
– Moderationstechniken
– Umgang mit rechter Kommunikation



– Sketch Notes
– Storytelling
– Podcast Workshop



– Zukunftsforschung
– Interviewführung
– Diskursanalyse

2.8 *Studierendengemeinschaft* für **Gesellschaftsgestaltung e.v.**

↑ **Hier gehts zur Website:**
studierenden gemeinschaft.de/

Wir sind eine Gemeinschaft, die Wissen teilt, Ideen weiterdenkt und Räume schafft, in denen alle mitgestalten können. Bildung soll für alle zugänglich sein – unabhängig vom sozialen oder finanziellen Hintergrund. Deshalb vergeben wir bedingungslose und bedarfsorientierte Stipendien und schaffen zugleich Orte des Miteinanders.

Ein Beispiel dafür ist unser kollektiv organisiertes Studihaus: Hier finden pendelnde Studierende Unterkunft, werden verpflegen sich gemeinsam und erleben ein Umfeld, in dem Zusammenhalt und Austausch gelebt werden.

Doch unser Verein kann noch mehr: Wir sind ein Raum, in dem diskutiert wird, wie Gesellschaft gestaltet werden kann. Wir bringen uns aktiv an der Hochschule ein, prägen sie mit und zeigen, wie gemeinsames Engagement konkrete Wirkung entfalten kann. Jede Unterstützung – als Fördermitglied, Spende oder Newsletter-Abonnement – stärkt unser Ziel: Bildung frei und für alle zugänglich zu machen.

sfgg
studierendengemeinschaft für
gesellschaftsgestaltung

32
Schlaf-plätze

203
studierende
Mitglieder

164
bedingungslose
Stipendien



Vereinstag als Experimentierraum – Studierende gestalten Intervention

Im Sommersemester 2025 wurde unser Vereinstag zum Experimentierraum für nachhaltige Gesellschaftsgestaltung. Drei Studierende des Masters Ökonomie – Nachhaltigkeit – Gesellschaftsgestaltung nutzten ihn, um ihre Prüfungsleistung als gesellschaftliche Intervention umzusetzen – nicht im Seminarraum, sondern mitten im sozialen Miteinander.

Unter dem Motto „Offene Türen, Gespräche, Essen, Perspektiven für Alle“ verwandelte sich der Vorplatz des Studihauses in einen Begegnungsort. Ein Infostand mit Plakaten lud zum Verweilen ein, bei gemeinsamem Abendessen und Holunderlimo entstand Raum für Austausch: Was bedeutet „Natur“ für die Menschen in Koblenz? Antworten reichten von Kindheitsspielen im Wald bis zu Sorgen über den Verlust der Artenvielfalt. Besonders eindrücklich: Die Aktion fand am heißesten Junitag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen statt. Die Hitze prägte die Gespräche über Klimawandel und machte spürbar, wie sehr Extremwetter den Alltag verändert.

Immer wieder rückte auch das HfGG-Projekt abpflastern in den Fokus, das mit gemeinschaftlichem Entsiegeln von Flächen Klimaresilienz und Stadtraumqualität fördert. So wurde deutlich: Prüfungsleistungen können zugleich Dialogräume eröffnen und konkrete Impulse für eine lebenswerte Zukunft setzen.

Kilian,
Student im
Master ÖVI 23

„Der selbstorganisierte Verein der Studierenden
an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
ist ein lebendiger Ort, an dem Theorie und Praxis ineinandergreifen.
Hier verwandeln sich abstrakte Theorien in konkrete Erfahrungen.
Und Ideen aus dem Hörsaal finden unmittelbare Anwendung.
So entsteht ein tiefes Verständnis für Gesellschaftsgestaltung.
Dafür, dass Gesellschaftsgestaltung im Kleinen,
dort wo wir zusammenleben, beginnt.

Es wird greifbar, dass alles konstruiert und demnach auch veränderbar ist.
Die gemeinsam gestalteten Räume füllen sich mit kollektiver Energie.
So wird gemeinsames Lernen zur täglichen Erfahrung.
Kooperation statt Konkurrenz wird gelebt.
Miteinander statt Gegeneinander wird spürbar.
Durch die Gelegenheit Verantwortung zu übernehmen
reifen Kompetenzen, die kein Seminarplan lehrt.
Diese Form der Selbstorganisation erzeugt Mut,
Selbstwirksamkeit und Freiheit.
Das GemeinschaftsHaus ist mehr als ein Gebäude,
der Verein mehr als eine Struktur
– gemeinsam schenken sie Wärme, Nähe und Vertrauen.
Und bereiten somit den idealen Nährboden für
eine besondere, tiefgreifende, ja transformative Lernerfahrung.
Gemeinsam statt einsam ist das stille Motto.
Und das Reibungslied eine oft und gern
gemeinsam geschmetterte Hymne:

Reibung erzeugt Wärme
und wir leben in einer bitterkalten Zeit.
Dass wir uns reiben zeigt,
wir sind zum erfrier'n noch nicht bereit.“







„Der Studiverein hat mir ermöglicht, gesellschaftliche Herausforderungen als Chance zu begreifen und daran zu wachsen. In der Selbstorganisation des Vereins finden wir gemeinsam neue Lösungen und probieren diese aus. Dabei konnte ich praktische Erfahrungen machen, die wieder in mein Studium einflossen. Diese Verbindung zwischen Praxis und Theorie, die der Studiverein schafft, ist für mich eine besonders prägende Bildungserfahrung und die erarbeiteten Handlungsmöglichkeiten stärken mich im Umgang mit kommenden gesellschaftliche Herausforderungen.“

Jana,
Studentin im
Bachelor ÖNT 22



„Als studentische Vertretung in der Berufungskomission zu einer Professur hatte ich die Möglichkeit hochschulinterne Prozesse besser kennenzulernen und diese mitzuentscheiden. Dafür war ich viel im Austausch mit anderen Studierenden, um die Interessen aller bestmöglich vertreten zu können. Ich war sehr positiv überrascht davon, wie gut die Zusammenarbeit lief und wie viel Spaß wir dabei hatten.“

Lotta,
Studentin im
Master ÖNG 24

Bericht aus der AG 100xdigital

(Digitale) Organisation und Kommunikation gestalten!

Wie wollen wir digital zusammenarbeiten – und zwar so, dass es nachhaltig, transparent und gemeinschaftlich bleibt? Mit dieser Frage startete die Studierendengemeinschaft 2025 in ein spannendes Projekt. Dank der Förderung 100xdigital der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) konnte sie ihre digitalen Strukturen gründlich reflektieren und neu aufstellen.

Zu Beginn stand eine Grundlagenerhebung: Welche Kommunikationswege nutzen wir? Wo gibt es Lücken, wo Verbesserungsbedarf? Daraus entstanden vier Bausteine – von Weiterbildungs- und Diskussionsformaten über neue Konsensprozesse bis hin zur Transformation der digitalen Infrastruktur und ihrer Verstetigung.

Die Aktivitäten waren vielfältig: Zwei Datenschutzbeauftragte wurden geschult, in der Spring School brachte Friederike Hildebrandt vom Bündnis Bits & Bäume Impulse für eine sozial-ökologische Digitalisierung ein, und Paul Kühn sowie Raphael Karl organisierten ein 4FutureLab zu digitalen Welten. Auch auf dem DSEE-Barcamp war die Gruppe präsent, bot einen Workshop zu intersektionaler Organisationsentwicklung an und knüpfte neue Kontakte.

Herzstück ist der Aufbau einer neuen Open-Source-Infrastruktur: Zulip als Messenger, Nextcloud für Dateien, BigBlueButton für Videokonferenzen, Outline als Wiki und Authentik für das Account-Management. Erste Arbeitsgruppen sind bereits umgezogen – und Stück für Stück wächst ein digitales Zuhause, das Teilhabe, Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit neu denkt.

3.1 Aktivitäten zu *Demokratie*

ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Workshop

Rechte Ökologien als reaktionäre Antwort auf die multiplen Krisen – Möglichkeiten demokratischer Transformationsgestaltung

Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes (06.08.25)

– Daniela Gottschlich

VORTRÄGE

Vortrag

Rechte Ökologien und Klimawandel
Ringvorlesung Klimagerechtigkeit (17.06.2025)

– Daniela Gottschlich

Impulsvortrag

Demokratie im Dialog: Wie wir lernen, dem Streit nicht auszuweichen. Impuls und Übungseinheiten im Rahmen der Seminarreihe "Mit Empathie gegen Rassismus"
Projekt „Mit Empathie gegen Rassismus“ (02.12.2024)

– Daniela Gottschlich

PODIUMSGESPRÄCHE

Podiumsdiskussion

Besetzen, kleben, streiken – Die neue Protestkultur.
Podium mit Tareq Sydiq (24.10.24)

– Anna Schmidt & Julia Klose (Studierende)

Podiumsdiskussion

Über Geschichten des Widerstands und die Kraft des Weitermachens
Film- und Gesprächsabend mit Robin Wood (28.08.25)

– Sebastian Jacobs

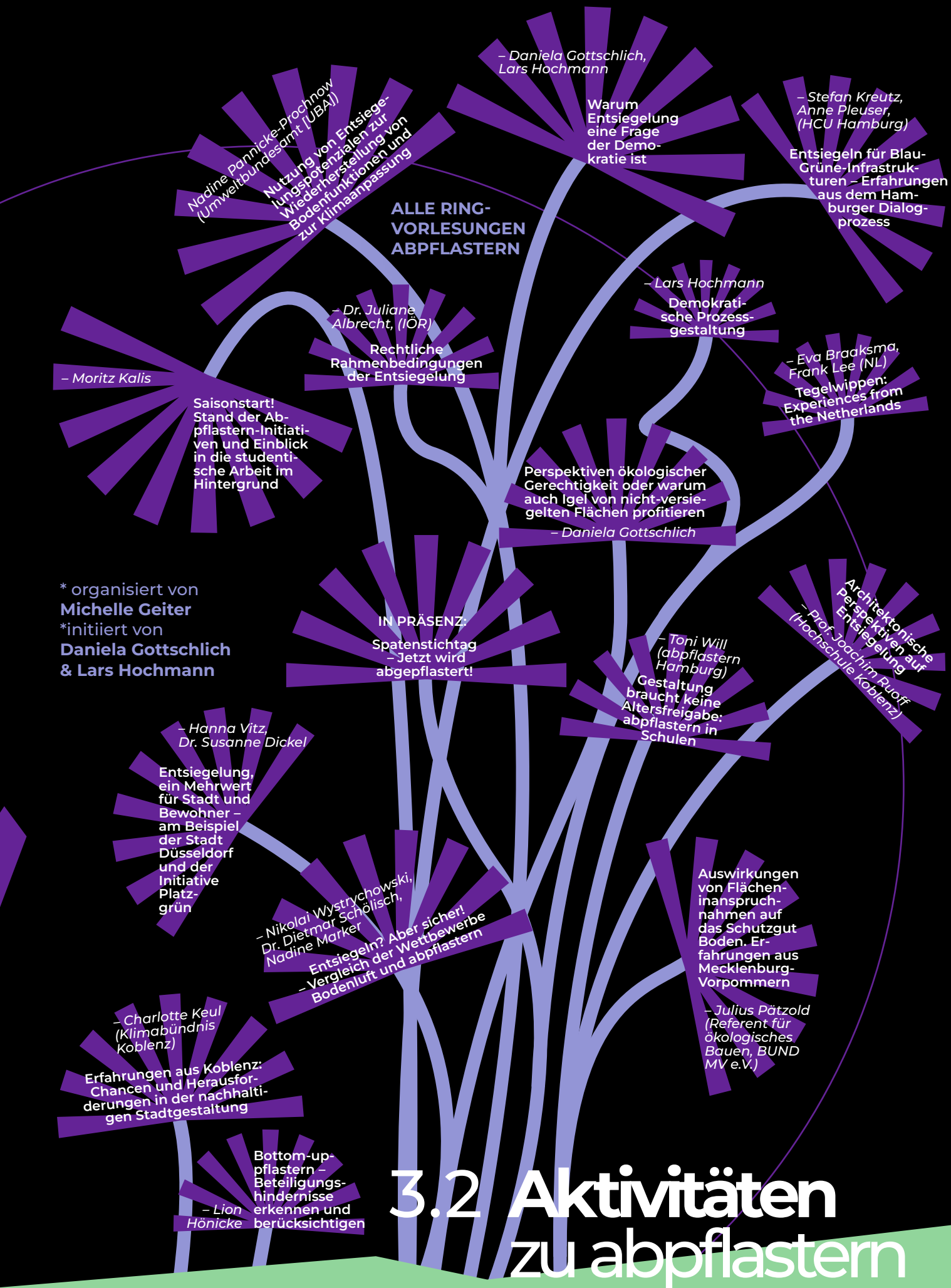
Podiumsdiskussion

Demokratische Prozessgestaltung – warum Abpflastern eine Frage der Demokratie ist
Reihe: Stadt. Boden. Wandel. Abpflastern für die Zukunft (10.09.25)

– Lars Hochmann

#nachgefragt – junge Menschen fragen die Politik. Diskussionsveranstaltung zur Bundestagswahl und euren Themen
(13.02.2025)

– Jana Bocklet (Studentin)



3.2 Aktivitäten zu abpflastern

3.3 Aktivitäten zu Klimaschutz

EXKURSION

Bienenfresser und praktischer Klimaschutz. Wie können uns Vögel beim Umwelt- und Klimaschutz helfen?

– Robin Wittrien

Artikel:

Beyond conservation of natural capital: Rethinking sustainability in the Anthropocene

– Oliver Schlaudt

VORTRAG UND GESPRÄCH

Klimacheck Koblenz

– studentische Initiative

ÖFFENTLICHES SEMINAR

"Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit"
Schnupperseminar für Gesellschaftsgestaltung

– Daniela Gottschlich

Das Kombinat. – Geht Landwirtschaft auch solidarisch?

FILM-ABEND

WISSEN-SCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Expertisebericht:
Die Gleichzeitigkeit von Anthropozentrismus und Androzentrismus im Kontext der technikfixierten Bearbeitung der sozial-ökologischen Krise – Wirkungen und Alternativen im Feld der Forschungsförderung
– Daniela Gottschlich

PUBLI-KATION

Artikel:
Der Schatz im Bernsteinsee
in: Zeit im Osten (Zeit Online)
25.06.2025
– Oliver Schlaudt

VORTRÄGE

"Wirtschaft anders denken – nachhaltig, feministisch, solidarisch."
im Rahmen des Programms Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD), ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
– Daniela Gottschlich

"Mensch-Natur-Beziehung in zeithistorischer Perspektive"
bei der Veranstaltung: Vom Garten Eden zur Klimakatastrophe: Das Verhältnis von Mensch und Natur im Film
in der Akademie für Arbeitnehmerweiterbildung der Friedrich-Ebert-Stiftung
– Lisanne Rother

"Wie wollen wir mit unserem Müll leben?"
bei der Veranstaltung: Impuls zum Aschermittwoch: Anthropozän, Mensch und Mitwelt
– Oliver Schlaudt

WORK-SHOP

Zukunftsszenarien für Lehre im Kontext von Nachhaltigkeit
– Silja Graupe

ÖFFENTLICHE INTERVENTION

Ruhe in Frieden, Artenvielfalt!
Flashmob in Mainz zum Erdüberlastungstag
– Bündnis RLP wegt was

PODCAST

abpflastern
Format:
Soilcast
– Lioba Huss

"Unternehmen neu denken – Wirtschaft im Anthropozän"
Format:
Zukunft der Nachhaltigkeit
– Lars Hochmann

abpflastern
Format:
GEO
– Lars Hochmann

3.4 Aktivitäten *zu Sinnstiftung*

MEDIALE AUF-TRITTE

Interview
mit Silja Graupe
in: Kultur Heute DLF
(26.08.25)

Interview
Sinn spenden
in: Ich Wir Alle
– Silja Graupe mit Martin Permantier
(11.07.25)

Interview
Freiheit, Fortschritt, Wohlstand – neue Werte für eine neue Zeit
Podcastspezial der Economists4Future
– Silja Graupe
(27.12.24)

Interview
Schenken
bei: Studio 9 DLF Kultur
– Oliver Schlaudt
(23.12.24)

PUBLI-KATIONEN

Artikel
Wider die Gleichgültigkeit – Plädoyer für eine neue Art zu hoffen.
Agora 42
– Silja Graupe

Artikel
Die Macht der Hoffnung. Eine Intervention
Agora 42
– Robin Wehe

Artikel
Ergreift Verantwortung
Agora 42
– Paul Kühn / Carl Frankie Gams

Radio
Lange Nacht über Zuversicht
in: Lange Nacht, Deutschlandfunk
– Silja Graupe, Paul Kühn

NICHT WISSEN-SCHAFTLICHE VERÖFFENT-LICHUNGEN

Artikel
Zur Soziologie des Verlusts
Merkur, Stuttgart: Klett Cotta, S. 61-71
– Oliver Schlaudt

Artikel
Ich bin da. Egal was. Hier. Jetzt.
manager-seminare.de / characters
– Silja Graupe

Interview / Blogartikel
Hoffnungsträgerin 2025: Silja Graupe revolutioniert Bildung in Deutschland
ChanceMaker Foundation

VER-ANSTAL-TUNG

Filmabend und Gespräch
Geschichten des Widerstands

Interview
"mit Silja Graupe"
in: Das neue Leben
– Silja Graupe
(23.07.25)

Interview
Im Aufzug mit Silja Graupe
bei: Im Aufzug
(17.07.25)

PRESSE

Meldung
Silja Graupe ist erste Preisträgerin des Isso-Zukunfts-preises
(21.10.24)

Interview
Ich bin nur etwas wert, wenn...
brand1
mit Silja Graupe von Gabriele Fischer

Porträt
100 Menschen, die Hoffnung machen: Porträt von Silja Graupe in der Kategorie "Denker:innen"
Der Spiegel
mit Silja Graupe von Martina Kix

VERANSTALTUNGEN

4 Future Lab
Zukünfte junger Menschen in der Region Koblenz
gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Talk
Digitale Gerechtigkeit – Relaunch für eine demokratische, soziale und nachhaltige Digitalisierung
– Studi-Verein & Friederike Hildebrandt (Bits und Bäume

Konferenz
ÖVI-Mitmachkonferenz "Partizipation leben"

NICHT-WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Artikel
Silja Graupe – Die Welt aus dem Jetzt heraus neu denken
Blog Jeanette Hagen
– Jeanette Hagen

Artikel
Interviewpartner in der Reihe: Akupunkturpunkte für eine Transformation in Bildung und Wirtschaft
Jahresbericht 2024 Stiftung Evidenz
– Lars Hochmann

VORTRÄGE

Vortrag
Transformation planen: Wie geht das?
Future Now!
– Lars Hochmann

Vortrag
Sozial-ökologische Herausforderungen der Gegenwart und wichtige Trends im ökonomischen Denken
Wirtschaft nachhaltig & zukunftsfähig gestalten
– Daniela Gottschlich

Vortrag
Frühstücksimpuls zu Institutionen hacken
digitaler Frühstücksimpuls bei Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg
— Lars Hochmann

Keynote zum Panel
"Wege zu einer geschlechtergerechten sozial-ökologischen Transformation in Deutschland – Der Sektor Mobilität auf dem Prüfstand"
Zweiter bundesweiter Gleichstellungstag
– Daniela Gottschlich,

Vortrag
Neues Jahr, neuer Hack!?
Workshop im Körber Start-Hub
– Lars Hochmann

Interaktiver Zoom -Workshop
Zukunftsbilder einer sozial-ökologischen Transformation
Geldgipfel co-creativ 2024 der GLS-Bank
– Silja Graupe

3.5 Aktivitäten zu *Transformation*

Artikel
Wo ist da noch Platz für Neues?
GENZ (Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg)
– Lisbeth Scholz

Vortrag
Nachhaltigkeit aus kritisch-emanzipatorischer Perspektive
Universität Magdeburg
– Daniela Gottschlich

Vortrag
Structured Conversations for Change: A Qualitative and Design-Oriented Approach to Finance
Conference: Methodological Pluralism in Critical Finance Research
– Elsa Egerer

PRAXIS-KOOPE-RATIONEN

Vortrag
Aus Zukunftsängsten weltverändernde Geschichten machen
Petersberger Trainertage (Gipfeltreffen der Weiterbildung)
– Silja Graupe

Workshop
Darm-stätter Tage der Transfor-mation 2025:
Der Fußball der Gesellschaft. Die Nach-haltigkeitswende in die Breite bringen
Schrader Stiftung
Jan-Philipp van Olfen

Artikel
Critical perspectives in technologyassess-ment: On the relevan-ce of care for sustaina-bility transformations
Zeitschrift TATuP
– Sarah Hackfort, Julia-Lena Reinermann, Daniela Gottschlich,

Film-vorführung und Diskussion
Verkehrswendestadt Wolfsburg. Filmvorführung und Diskussion mit Aktivist Tobi Rosswog

Artikel
Enacting Economic Transformation. The Transformative Economic Capabilities (TEC) Approach
World Futures. The Journal of New Paradigm Research
– Silja Graupe, Lukas Bäuerle

PUBLIKA-TIONEN

Herausgabe
Practices of care. Critical perspectives in technology assessment for sustainability transformations
Zeitschrift TATuP
– Daniela Gottschlich

Artikel
Innovation amidst turmoil: A SenseMaker study of managerial responses to the COVID-19 Crisis in Germany
Journal of Innovation Economics & Management
– Michael P. Schlaile, Veronica Hector, Luis Peters, Lukas Bäuerle, Beth Smith, Annette Hilt, Silja Graupe

Booklet
Die Kraft der Ränder. Tektonik des Umbruchs
Conzett Verlag
– Silja Graupe

Artikel
Räume für mehr Gerechtigkeit: Zur Bedeutung von Beziehungsgerechtigkeit für die sozial-ökologische Transformation bei Avantgar-dist*innen der Landnutzung
Landschaftsgerechtigkeit // Transcript
– Daniela Gottschlich

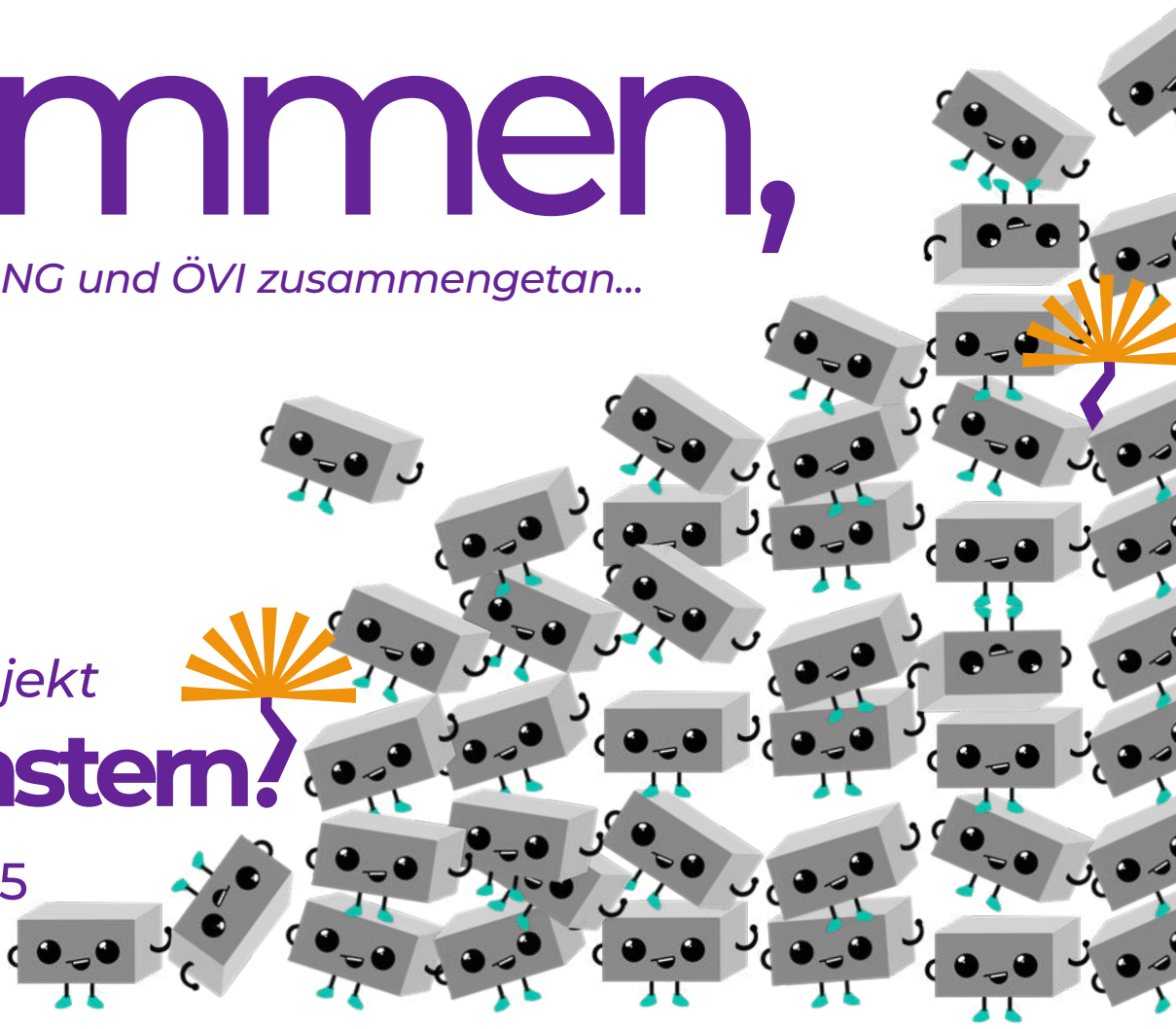
Interview
Wie geht Zukunft?
mit Marcel Bayer und Lukas Bäuerle
– VerkehrsRundschau. Magazin für Spedition, Transport und Logistik

Interview
Silja Graupe – Die Welt aus dem Jetzt heraus neu denken
– Blog von Jeannette Hagen

Wenn **Pflaster-steine** *ins Rollen* kommen,

4.1

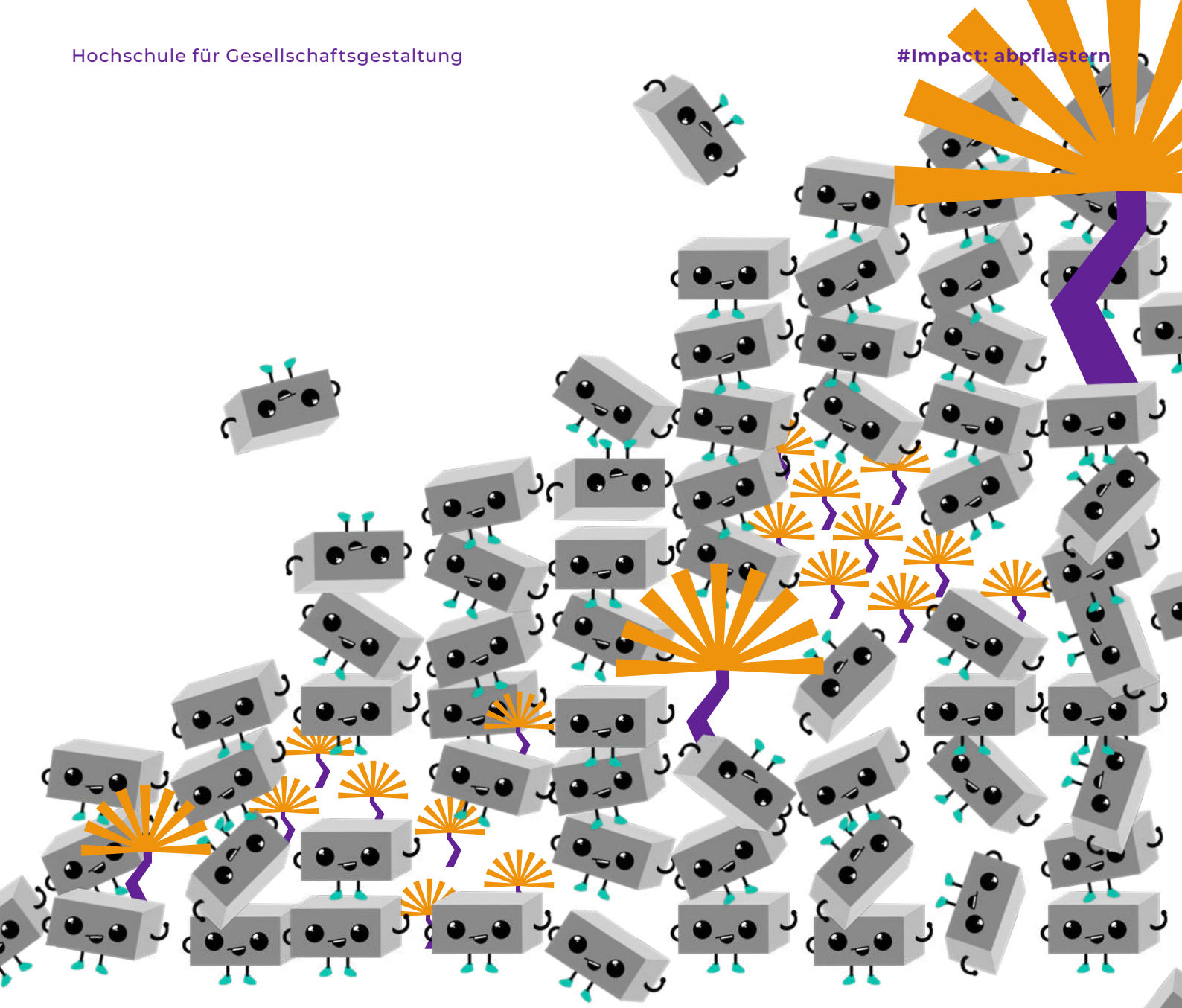
haben sich ÖNG und ÖVI zusammengetan...



Impactprojekt

abpflastern!

2024 – 2025



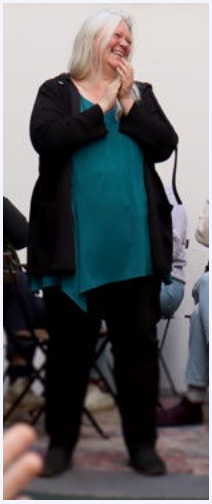
Am 21. März 2025 war es so weit: Mit Spaten, Schaufeln und guter Laune startete im Garten Herlet in der Koblenzer Altstadt der bundesweite Wettbewerb **abpflastern.** Studierende, Lehrende, Bürger:innen und Gäst:innen griffen gemeinsam zum Werkzeug und hoben damit symbolisch den Grundstein für eine Initiative, die weit über unsere Hochschule hinaus wirkt.

Die Idee mit Ursprung in den Niederlanden ist ebenso einfach wie kraftvoll: Versiegelte Flächen – Pflastersteine, Asphalt, Beton – werden Stück für Stück entfernt. Privatperonen, Vereine, Unternehmen oder Kommunen treten dabei in einem spielerischen Wettstreit gegeneinander an. Jede Woche wird die Rangliste aktualisiert, monatlich ein „Star des Monats“ ausgezeichnet – darunter in diesem Jahr Münster, Rostock, Frankfurt, Freiburg und Köln. Zum Ende der ersten Saison im Herbst 2025 werden die Sieger:innen gekürt – sichtbar in entsiegelten Flächen, neuen Grünräumen und gelebter Nachbarschaft. Im März 2026 startet **abpflastern** in die zweite Runde.

Initiiert von **Prof. Dr. Lars Hochmann** und **Prof. Dr. Daniela Gottschlich** entwickelte das studentische Projekt schnell Dynamik: Städte wie Hamburg und Aschaffenburg sind eingestiegen und **abpflastern** schaffte es mehrfach in die regionale und bundesweite Presse, unter anderem berichteten der WDR und die Rhein-Zeitung ausführlich. Damit rückte das Thema Entsiegelung in eine Öffentlichkeit, die weit über Fachkreise hinausreicht.

abpflastern ist ein ist ein exzellentes Beispiel für unsere transformative Lehre: Studierende haben den Wettbewerb geplant und organisiert, begleitet durch die Expertise von Daniela Gottschlich und Lars Hochmann. Ergänzend vertiefte eine interdisziplinäre Ringvorlesung zum Thema Entsiegelung das Projekt und schlug die Brücke zwischen Praxis und Theorie durch bunte gemischte Gäst:innen. Schon beim Auftakt im März 2025 war spürbar, war spürbar, was Impact-Projekte wie dieses ausmacht: Menschen kommen zusammen, lernen voneinander, gestalten konkrete Veränderung und erleben, dass Hochschule weit mehr sein kann als ein Seminarraum.

So zeigt **abpflastern**, wie unsere Hochschule Lehre versteht: praxisnah, gesellschaftlich relevant und mit Strahlkraft über die eigene Region hinaus.



*„Das Projekt **abpflastern** ist ein super Beispiel dafür, wie wir transformative Lehre verstehen: Studierende lernen dabei sowohl fachliche Inhalte, als auch Prozessgestaltung, Kommunikationsverantwortung und die Zusammenarbeit mit externen Partner:innen. Solche Projekte wirken über den Seminarraum hinaus, machen also einen direkten gesellschaftlichen Unterschied – genau darin liegt für uns die Wirkmächtigkeit transformativer Lehre.“*

Initiatorin Prof. Dr.
Daniela Gottschlich





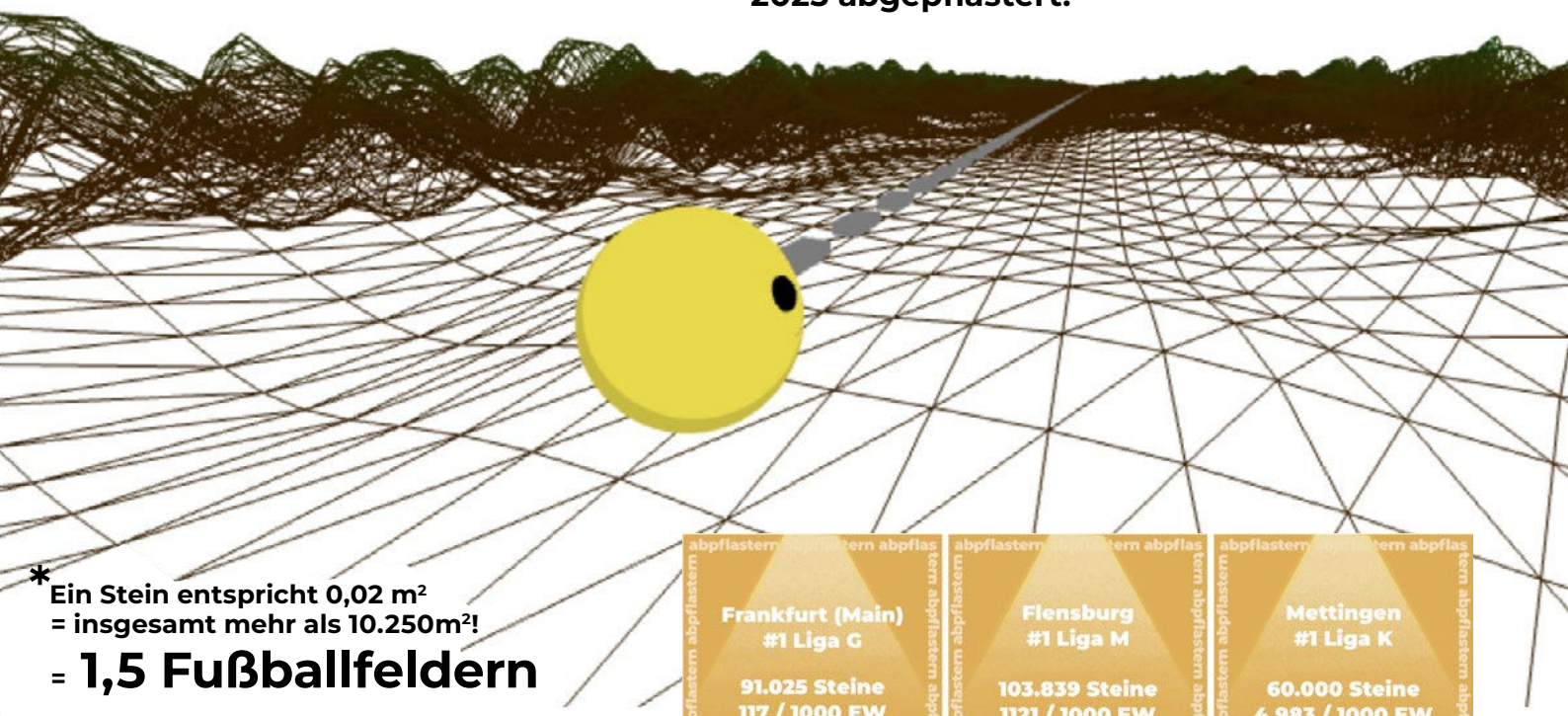




← Alle weiteren Infos zum Projekt und wie du mitmachen kannst, findest du hier.

512.484

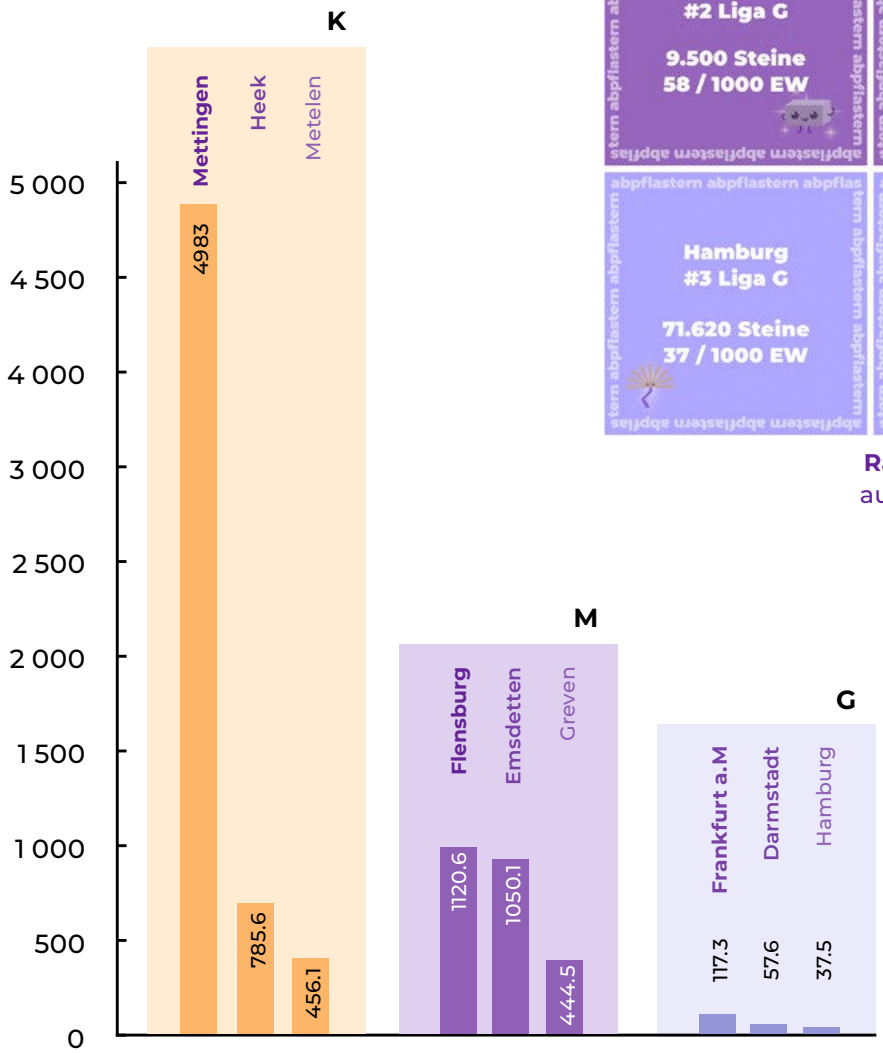
Steine wurden 2025 abgepflastert!*



*Ein Stein entspricht 0,02 m²
= insgesamt mehr als 10.250m²!

= **1,5 Fußballfeldern**

abgepflasterte Steine pro 1000 Einwohner:innen



Frankfurt (Main)
#1 Liga G
91.025 Steine
117 / 1000 EW

Flensburg
#1 Liga M
103.839 Steine
1121 / 1000 EW

Mettingen
#1 Liga K
60.000 Steine
4.983 / 1000 EW

Darmstadt
#2 Liga G
9.500 Steine
58 / 1000 EW

Emsdetten
#2 Liga M
38.388 Steine
1050 / 1000 EW

Heek
#2 Liga K
6.903 Steine
786 / 1000 EW

Hamburg
#3 Liga G
71.620 Steine
37 / 1000 EW

Greven
#3 Liga M
17.032 Steine
444 / 1000 EW

Metelen
#3 Liga K
3.000 Steine
456 / 1000 EW

Ranking: unsere Top-3-abpflastern-Städte:
aufgeteilt in Klein-, Mittel- und Großstädte



Initiator
Prof. Dr. **Lars Hochmann**

„Besonders Kommunen haben sehr positiv reagiert. Denn in jeder Kommune gibt es Menschen, die bereits für das Entsiegeln verantwortlich sind, und glücklich darüber, Unterstützung aus der Gesellschaft zu bekommen, sprich: kulturelles Kapital. Aschaffenburg war zum Beispiel schnell dabei. In Hamburg ist die Umweltbehörde auf uns zugekommen und hat das abpflastern von uns übernommen. Es kommt also genau der Bewegungscharakter hinein, den wir uns wünschen.“

Lass dich **inspirieren:** ***Mach mit!***



„Mit abpflastern befördern wir ohnehin schon bestehenden politischen Willen und versuchen, noch etwas mehr Dynamik und Nachdrücklichkeit hinter das Anliegen zu bringen. Und zwar dadurch, dass es einfach Spaß macht. Die Städterivalität zum Beispiel ist natütlich ein bisschen albern, aber wenn es dazu führt, dass wir Flächen entsiegeln, dann scheint mir das ein guter Anlass dafür zu sein.“







*alle Zitate aus: Interview mit Initiator Prof. Dr. **Lars Hochmann** und **Marisa Becker** im Podcast fairquatscht (April 2025)

Beispiel: Star des Monats
August 2025: Freiburg,



Jeden Monat wird eine Stadt zum Star des Monats gekührt.



Alle Sternchen findet ihr auf unserer Instagram Seite:

instagram.com/abpflastern

oder

auf der Website: abpflastern.de

„Das spannende an unserer Initative ist, dass gar nicht so relevant ist, aus welchen Gründen entsiegelt werden soll. Es geht um die Frage: Wie wollen wir eigentlich leben? Wir haben also keine bestimmten festgelegten Gründe, weshalb entsiegelt werden soll, sondern wir sagen: Es geht erstmal ausschließlich um das Entsiegeln um des Entsiegelns Willen. Und all jene, die mitmachen, können dann aus eigenen Stücken sagen, warum sie das in ihrem Kontext für sinnvoll erachten.“



4FUTURELABS

POSITIVE

TRANSFORMATION

EMPOWERN

4FUTURELABS



Hochschulprojekt

4.2 Zukunftscoaches in den **4FutureLabs**





Unsere **4FutureLabs** sind ein innovatives Bildungsprogramm zur Zukünftebildung, das gesellschaftlichen Wandel und individuelle Gestaltungskraft verbindet. Es richtet sich an Schüler:innen, Lehrkräfte, Schulleitungen, politische Verantwortliche, und Akteur:innen in Wirtschaft und Gesellschaft.

In Workshops und weiteren Formaten lassen wir positive Zukunftsbilder entstehen und erarbeiten mit den Teilnehmenden erste Schritte zu ihrer Verwirklichung. Klimawandel, Demokratie, Digitalisierung und Wirtschaftskrisen sind bei der Entwicklung von Zukunftsszenarien und bei Imaginationsübungen wichtige Bezugsgrößen – gerade weil sich besonders Schüler:innen die Frage stellen, wie sie sich angesichts dieser globalen Herausforderung konkret einsetzen können.

Wir sind überzeugt: Durch ermutigendes, sinnstiftendes Lernen überwinden junge Menschen Zukunftsängste und entdecken ihre Gestaltungskraft. Hier liegt der zündende Funke für nachhaltige und lebensbejahende Veränderungen unserer Gesellschaft. Unsere Vision ist ein Bildungssystem, das in allen diesen Funken entfacht, nährt und hilft, die vielen Funken zu einem großen Feuer sinnstiftender Veränderung zu vereinen. Dieses akademische Jahr stand im Zeichen der Skalierung und Fortbildung innerhalb der Hochschule. Mehr als 20 Studierende haben sich im Rahmen der hausinternen Seminare zu Zukunftscoaches fortgebildet. Neben den theoretischen Hintergründen des Denkens in Zukünften verfügen die Zukunftscoaches ebenfalls über ein Repertoire didaktisch-methodischer Werkzeuge, um kompetent als Planende und Ausführende in thematisch unterschiedlich geprägten Formaten der 4FutureLabs tätig zu werden.





Stell dir vor, es ist das Jahr 2100..
– Workshop mit Riel Miller April 2025

Mit **Riel Miller**, einem der Vordenker der Zukünftebildung und ehemaligem Leiter der Bereiche **foresight** und **futuresliteracy** bei der **unesco**, durften wir an der HfGG zwei inspirierende Tage lang erkunden, wie wir mit Zukünften denken – nicht über sie. Denn: „Our imagination provides us with the potential to be much more liberated about our perception of the present. Because we don't have to be constraint by only what we already know from the past", so Riel Miller.

Riel teilt mit uns die Mission, Menschen weltweit zu Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu befähigen. Wie das geht? Indem wir unsere Phantasie auf die Spitze treiben und unsere Imaginationsmuskeln trainieren! Was heißt es wohl in 75 Jahren, Mensch zu sein?

Welche Alltagsgegenstände umgeben uns? Wie können wir uns mit unterschiedlichen Sinnen möglichen Zukünften nähern?





Paul Kühn

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Zukünftebildung und 4FutureLabs





Kathrin Twiesselmann-Steigerwald

Referentin für zukunftsfähige Bildung

ZUKUNFTS-ICH

1. Nimm dir einen ruhigen Moment.

Mach es dir an einem Ort bequem, an dem du für ein paar Minuten ungestört bist. Vielleicht hilft es dir, die Augen zu schließen, um deine Gedanken zu sammeln – denn jetzt ist deine Vorstellungskraft gefragt.

2. Greife zur Postkarte.

Notiere ein Datum, an dem du die Karte wieder lesen möchtest. Sprich dich selbst direkt an, zum Beispiel mit „Liebes zukünftiges Ich, …“.

3. Halte inne und schau auf dein Heute.

Was magst du gerade besonders in deinem Leben – einen Ort, eine Tätigkeit, bestimmte Menschen? Wo wünschst du dir gerade Zuspruch, Mut oder einen guten Rat? Welche Ziele verfolgst du aktuell?



Postkartengestaltung / Illustration von HfGG-Studentin Anne-Ly Redlich

4. Blicke in die Zukunft.

Stell dir vor, du springst 20 Jahre nach vorn. Gibt es etwas, worauf du stolz sein möchtest? Kannst du dir zu etwas gratulieren? Wie fühlt sich dein Leben dann an? Was hast du über dich selbst gelernt? Schreib deine Gedanken und eine Botschaft auf – einen Wunsch, eine Motivation oder eine Erinnerung.

5. Und dann?

Bewahre die Karte gut auf – oder bitte Verwandte oder Freund:innen, sie für dich aufzubewahren und sie dir an einem festgelegten Datum in der Zukunft zu übergeben.

POSTKARTE AN MEIN ZUKUNFTS-ICH

Die „Postkarte an mein Zukunfts-Ich“ ist eine Reflexionsmethode innerhalb unserer 4FutureLabs. Dabei schreibst du dir selbst eine Nachricht, die du zu einem späteren Zeitpunkt liest – zum Beispiel in zwanzig Jahren. Die Methode eignet sich wunderbar, um Ziele, Hoffnungen, aktuelle Gedanken oder auch Ermutigungen festzuhalten und so dein gegenwärtiges Tun klarer auszurichten.

Viel Spaß beim Ausprobieren!



Eine Auswahl durchgeführter 4FutureLabs von studentischen Zukunftscoaches und Lehrende

Als Pilot-Workshop im Rahmen der Initiative „Schule der Zukunft" des Bildungsministeriums Rheinland-Pfalz wurde im Dezember 2024 ein 4FutureLabs-Workshop mit Unterstützung der Zukunftscoaches an der Realschule Plus St. Thomas in Andernach durchgeführt. Die Teilnehmenden des Zukünftebildungstages besuchten die 9. Klasse. Sie hatten zuvor ein Berufspraktikum absolviert, wodurch sie Eindrücke, Erfahrungen und Ideen zur Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft in den Workshop einfließen lassen konnten. Aus diesem Pilotworkshop entwickelte sich die Zusammenarbeit in der 4FutureLabs-Reihe ***BerufsBilder*** an sechs KoA-Schulen mit dem Bildungsministerium Rheinland-Pfalz.

Im Dezember 2024 haben wir an der TH Köln einen Pilot-Workshop für Hochschul-Lehrende und -Mitarbeitende unter dem Titel „4FutureLabs – Transformatives Lernen an der Hochschule" durchgeführt. Gegenstand des Workshops war es, aktuelle Konzepte zur gesellschaftlichen Transformation und nachhaltigen Entwicklung im Hochschulkontext praxisnah zu behandeln, eigene Zukunftsentwürfe zu entwickeln und den Transfer innovativer Ideen in die Lehre zu fördern.

Im November 2024 wurde am Gymnasium Vaduz/Liechtenstein ein 4FutureLabs-Workshop mit Lernenden der Oberstufe durchgeführt. Die durch den Workshop entstandenen und anschließend im Unterricht herausgearbeiteten Ideen und Wünsche dieser Gruppe, die kurz vor ihrem Schulabschluss steht, flossen in eine Zukunftskonferenz beim Ethikforum Liechtenstein ein.

Erreichtes im Zeitraum **Oktober 2024 – Oktober 2025**

HOCHSCHUL-SEMINARE
Zielgruppe: HfGG Studierende

 # = 7
durchgeführte Workshops

= 110
Gesamtteilnehmende

SCHUL-WORKSHOPS
Zielgruppe: Schüler:innen

 # = 10
durchgeführte Workshops

= ca.180
Gesamtteilnehmende

GESELLSCHAFTS-GESTALTENDE WORKSHOPS
Zielgruppe: Zivilgesellschaft, Aktivist:innen, Studierende

 # = 13
durchgeführte Workshops

= 330
Gesamtteilnehmende

VORTRÄGE UND KEYNOTES ZUR ZUKÜNFTEBILDUNG
Zielgruppe: Hochschulbildung, Zivilgesellschaft, Studierende

 # = 4
Keynotes, Vorträge

= ca.400
Erreichte Menschen

= 16
ZUKUNFTSCOACHES

Veranstaltungen, die von unseren zu Zukunftscoaches ausgebildeten Studierenden ausgeführt worden sind

Aktivitäts-bericht

Veröffentlichung Stifterverband Future Skills Journey

Working Paper Series der HfGG #73



Neue Kooperationen

Durch gebündelte Kräfte und frische Kooperationen haben wir den nächsten Schritt in Richtung des Ausbaus unserer Zukünftebildung gemacht. Dank der **Dr. Hans Riegel-Stiftung** bringen wir Zukünftebildung ab dem neuen Schuljahr 2025 an weitere weiterführende Schulen im Rheinland: Im Rahmen des Programms **„Lebens- und Arbeitswelt von morgen“** starten 4FutureLabs an Gymnasien in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Los ging es im August 2025 am Gymnasium im Kannenbäckerland (GiK) in Höhr-Grenzhausen.

Parallel dazu entwickeln wir in Kooperation mit dem **Bildungsministerium Rheinland-Pfalz** ein weiteres 4FutureLab-Pilotprojekt mit ausgesuchten Realschulen Plus im rheinland-pfälzischen Projekt **„Keiner ohne Abschluss“** (kurz: KoA), die ein besonders betreutes zehntes Schuljahr anbieten. Unter dem Titel **„Berufsbilder“** eröffnen wir dort gemeinsam mit Jugendlichen vielseitige und kreative Perspektiven auf Arbeit, Beruf und Gesellschaft.

Diese Förderungen markieren einen wichtigen Meilenstein – aber sie sind nur der Anfang weiterer Entwicklungen. Denn um Zukünftebildung dauerhaft und wirksam in der Didaktik des Bildungssystems zu verankern braucht es mehr Multiplikation in Form von Weiterbildungen. Nur so können wir Menschen, Organisationen und Institutionen befähigen, die sich mit uns für eine sinnstiftende und zukunftsgerichtete Bildung für alle stark machen.

Förder:innen und Partner:innen

RheinlandPfalz – Ministerium für Bildung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Funded by the European Union NextGenerationEU

KSG Karl Schlecht Stiftung

Dr. Hans Riegel-Stiftung

PwC Stiftung

Stiftung

STIFTERVERBAND

Stiftung Wirtschaft Verstehen

Kooperationsschulen

Bertha-von-Suttner-Gymnasium Andernach

RAIFFEISEN CAMPUS

Technology Arts Sciences TH Köln

St. THOMAS

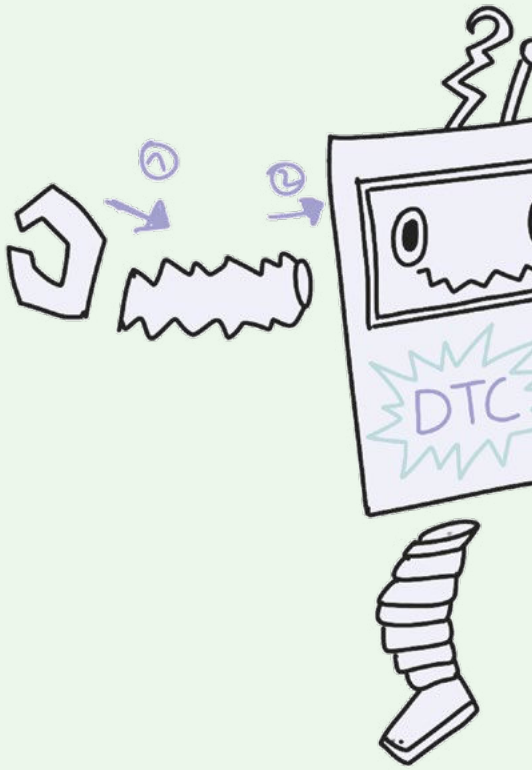


Der **Digitale TransformationsCampus (DTC)** der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung ist eine innovative Lernplattform, die auf den Prinzipien des transformativen Lernens basiert: Ziel ist es, Lernenden tiefgreifende Bildungsgelegenheiten zu bieten und dazu zu befähigen, gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten.

Damit erweitert der DTC das Bildungsziel der HfGG ins Digitale. Er soll sich vor allem durch transformative Didaktik auszeichnen, die ihre Umsetzung in der Spirale des Transformativen Lernens von Silja Graupe und Lukas Bäuerle findet. Transformatives Lernen soll eine Perspektiventransformation ermöglichen: Menschen lernen, ihre eigenen Vorannahmen und Weltsichten zu reflektieren und zu verändern.

Das Lernen an der HfGG bleibt jedoch nicht auf dieser kognitiven Ebene stehen, sondern integriert eine Handlungskomponente, die ermächtigt, inmitten einer unsicheren und komplexen Welt sich selbst zu bilden und handlungsfähig zu sein, also die Lernenden auf die Herausforderungen der Gegenwart vorbereitet. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Haltung, Reflexionsfähigkeit und verantwortungsbewusstem Handeln.

Die Plattform bietet einen digitalen Raum, in dem neue Perspektiven eröffnet und nachhaltige Veränderungsprozesse angestoßen werden können. Der Digitale TransformationsCampus schafft damit ein motivierendes Lernumfeld für alle, die gesellschaftliche Transformation verstehen und wirksam gestalten möchten.





Alexander Repenning

Modulentwickler in freier Mitarbeit



Prof. Dr. **Silja Graupe**

Präsidentin der HfGG und Professorin für Ökonomie

Hannah Baldauf

Koordinatorin für Digitales Lernen und Neue Lernformen



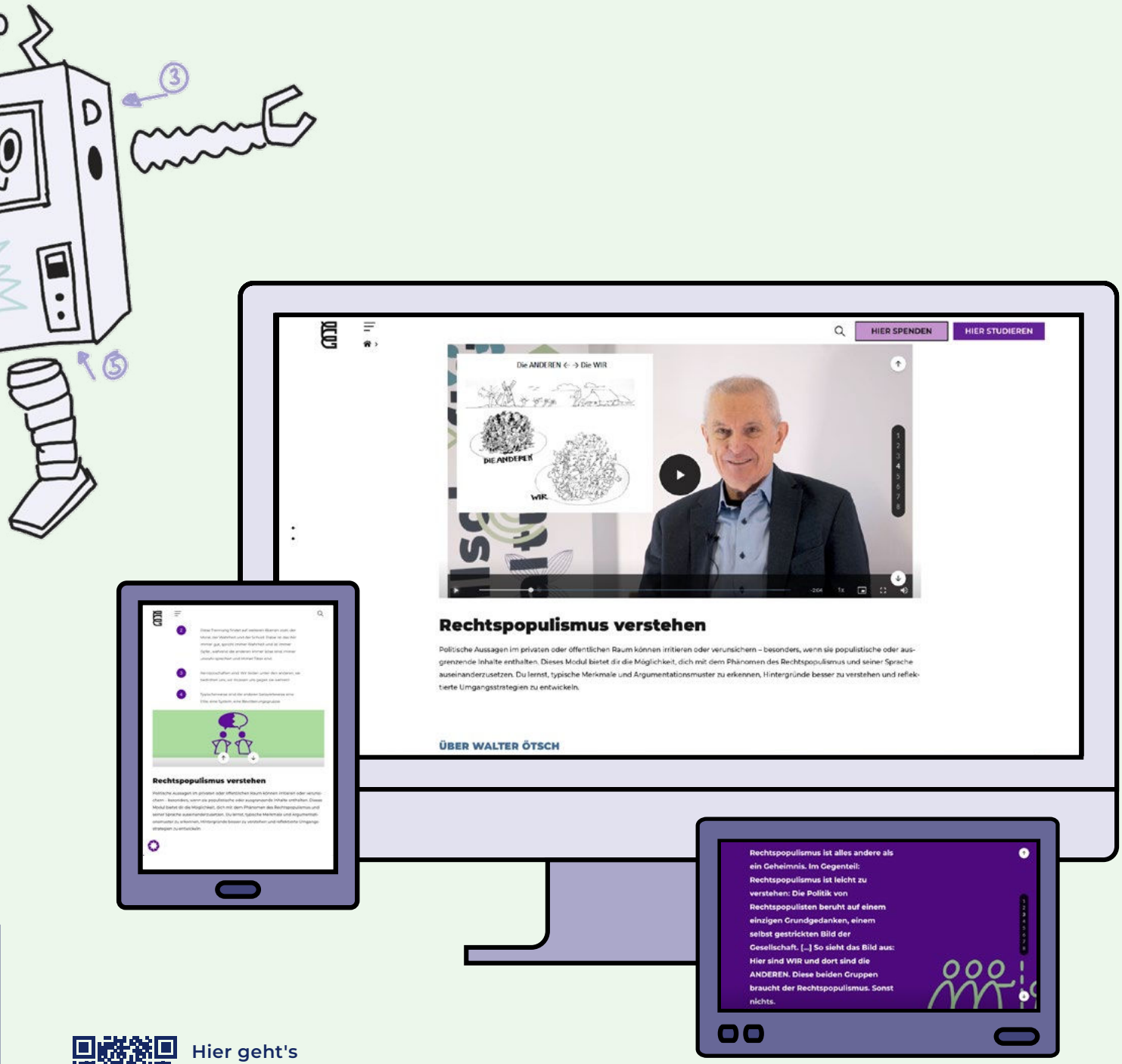
Dr. **Robin Wehe**

Koordinator für transformatives Lernen und digitales didaktisches Design



Hochschulprojekt

4.3 Digitaler Trans-formationsCampus

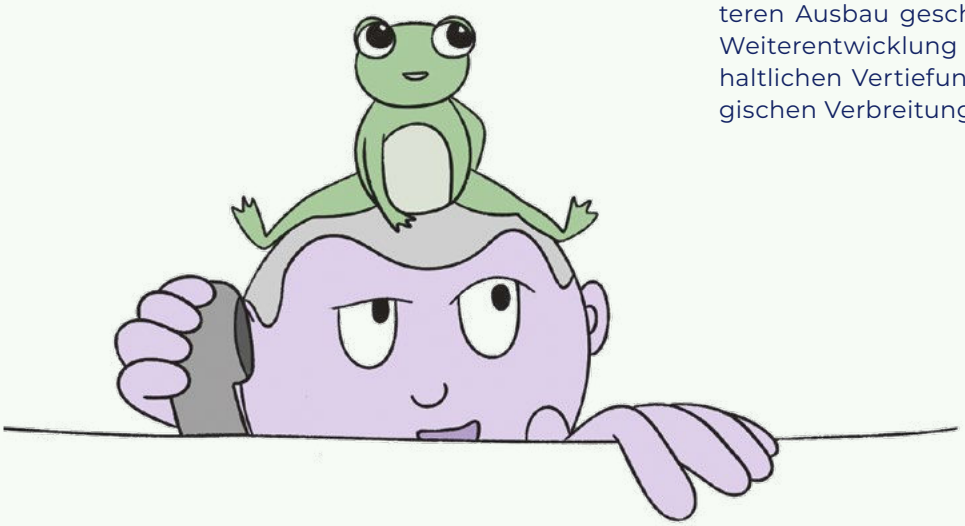


Hier geht's zum DTC ↓

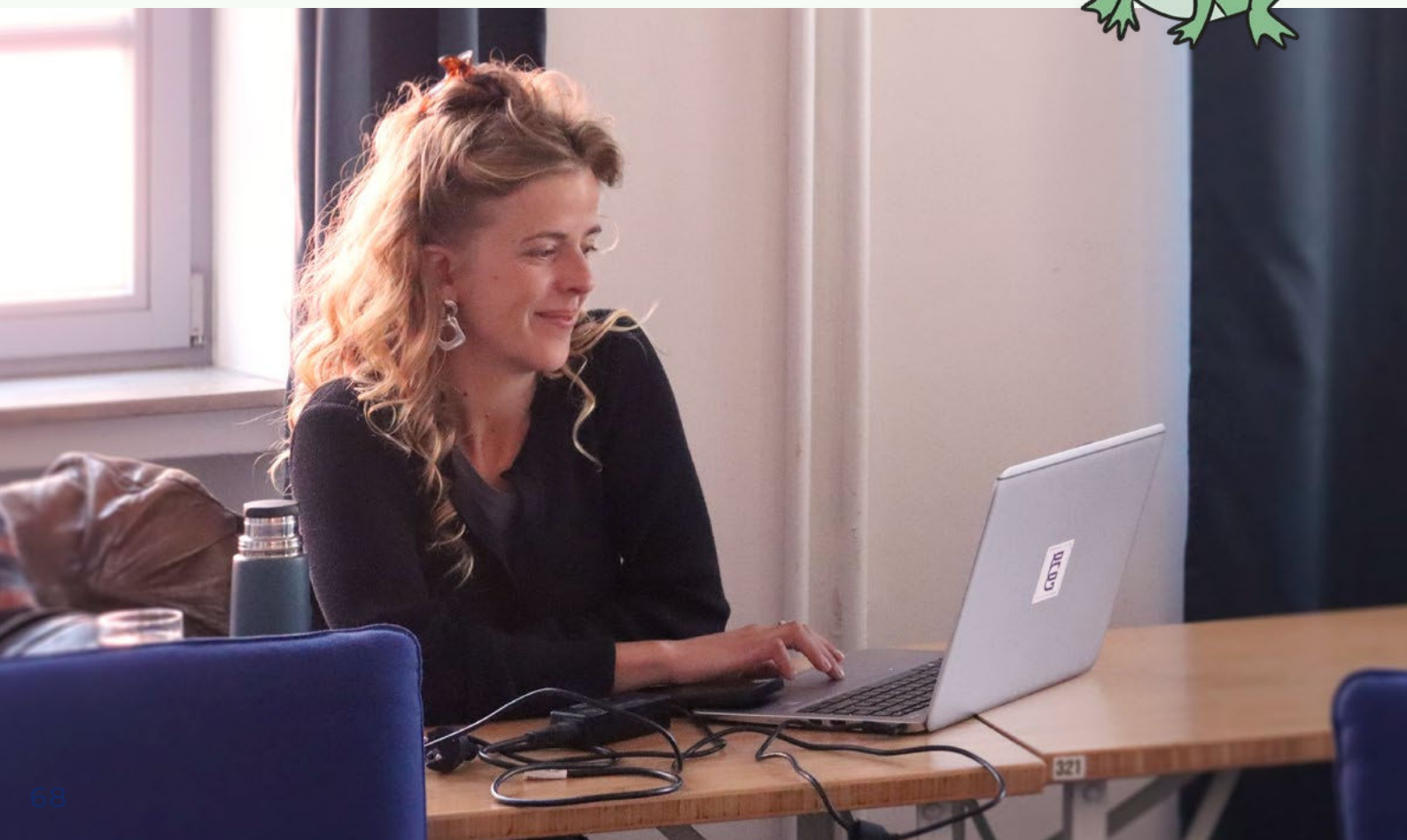
https://hfgg.de/impact/digitaler-transformations-campus/

Rückblick:

In der bisherigen Projektphase konnten zentrale Meilensteine erreicht werden. Auf der Demo-Version des Digitalen TransformationsCampus sind bereits zahlreiche digitale Lernangebote veröffentlicht, die die Besonderheiten der HfGG-Lehre auch online erfahrbar machen. Ein Schwerpunkt lag auf der anspruchsvollen Aufgabe, die transformativen Lehrmethoden der Hochschule in digitale Formate zu übersetzen – didaktisch durchdacht, interaktiv und zugänglich.
Parallel dazu wurde das Team gezielt erweitert und die technischen wie inhaltlichen Grundlagen für den weiteren Ausbau geschaffen. Aktuell arbeiten wir an der Weiterentwicklung der Plattformstruktur, an der inhaltlichen Vertiefung der Module sowie an der strategischen Verbreitung des Angebots.







Ausblick und nächste Schritte
Ab 2026

Der DTC entwickelt sich zu einer eigenständigen digitalen Lernplattform mit wachsendem Partner:innennetzwerk. Neue Lernpfade, vertiefende Inhalte und ein stärkerer Fokus auf Nutzer:innenfreundlichkeit und Community stehen im Mittelpunkt. Ziel ist eine langfristige, nachhaltige Etablierung.

Ausbau und Weiterentwicklung
Frühjahr bis Ende 2025

Das Modulangebot wächst kontinuierlich, neue Formate wie Erklärvideos und interaktive Elemente kommen hinzu. Die Plattform wird benutzer:innenfreundlicher gestaltet und um Kategorien ergänzt. Der DTC beginnt sich in der Lehre zu verankern und wird öffentlich sichtbarer.

Aufbau und erste Umsetzung
Mitte 2024 bis Frühjahr 2025

Die Grundlagen werden konkret: Erste digitale Lernmodule entstehen, Prototypen werden getestet, die technische Infrastruktur wird aufgebaut. Im Frühjahr 2025 geht der Demo-Campus online, mit ersten Modulen zu Themen wie Geld, Zukunft und Bildung. Die didaktischen Leitlinien des DTC nehmen Form an.

Ideen- und Konzeptionsphase
bis Mitte 2024

Der Digitale Transformations-Campus (DTC) entsteht aus der Vision, Bildung neu zu denken: transformativ, digital und zugänglich. In dieser frühen Phase werden erste Inhalte gesammelt, didaktische Ansätze geschärft, Gestaltungsprinzipien definiert und ein interdisziplinäres Projektteam aufgebaut.

digitaler **transformations campus**

Modulauswahl des **Digitalen Transformation*Campus:***

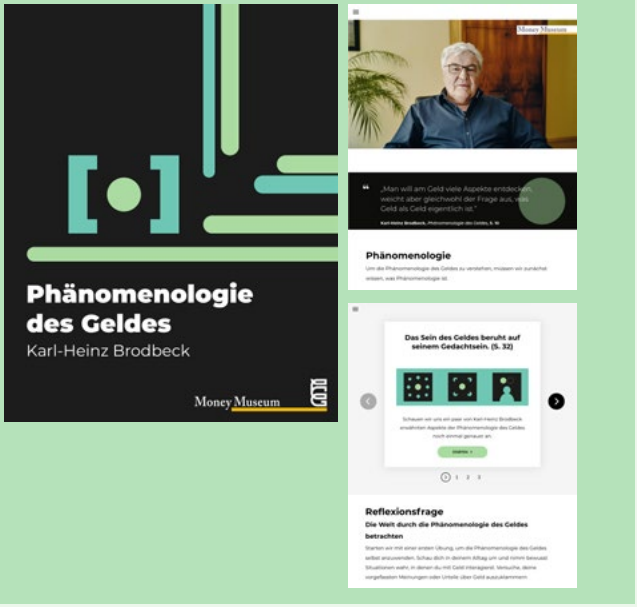


NACH-HALTIG-KEIT



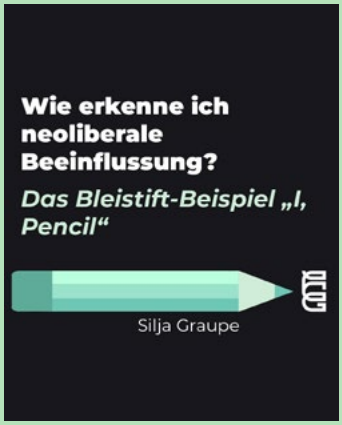
Modulauswahl des **Digitalen Trans-formation*Campus:***

PLURALE ÖKONOMIK







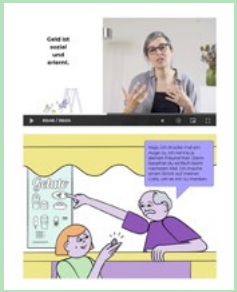




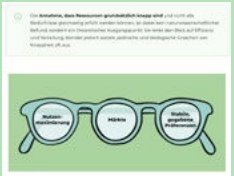




















TRANS-FORMATION



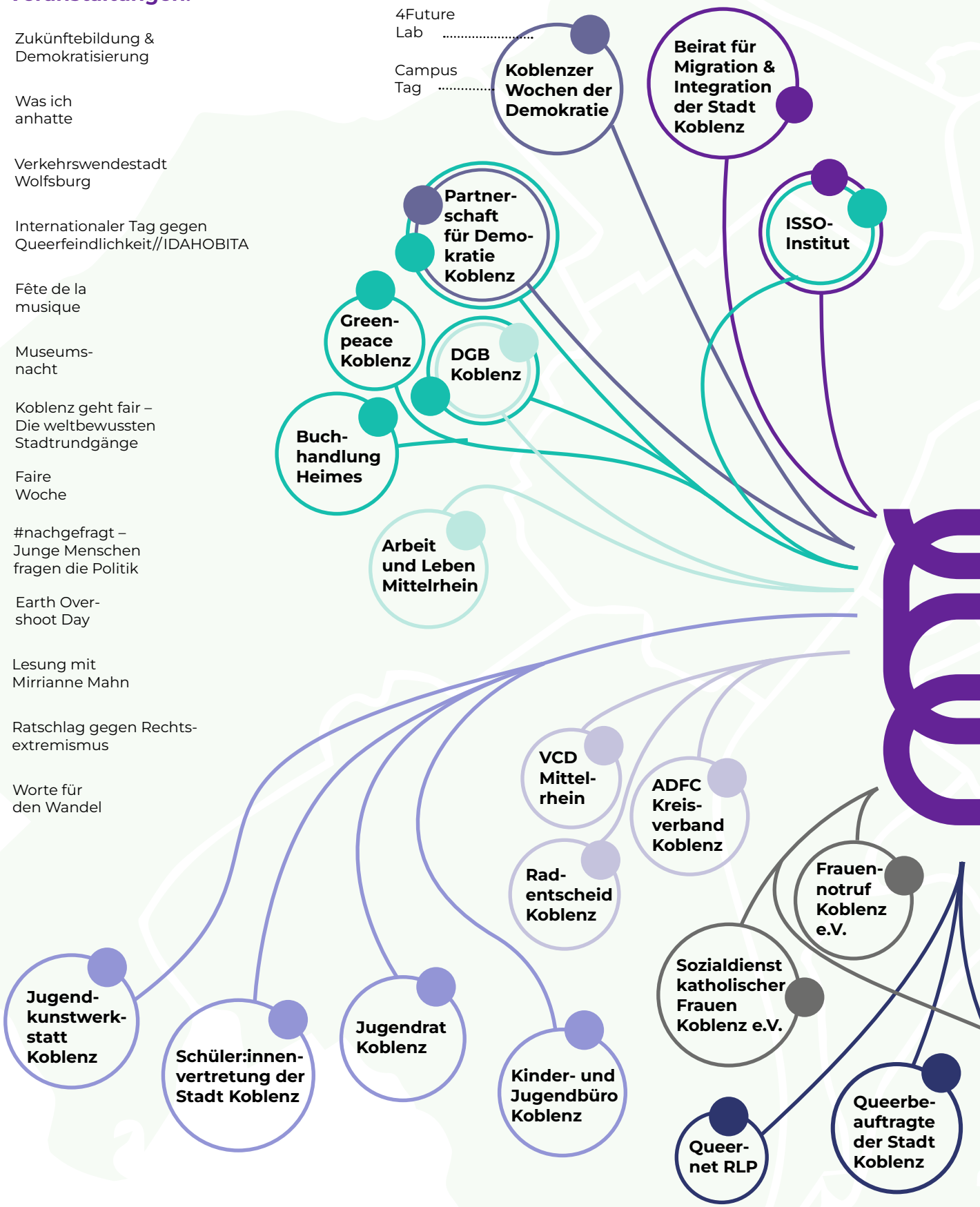




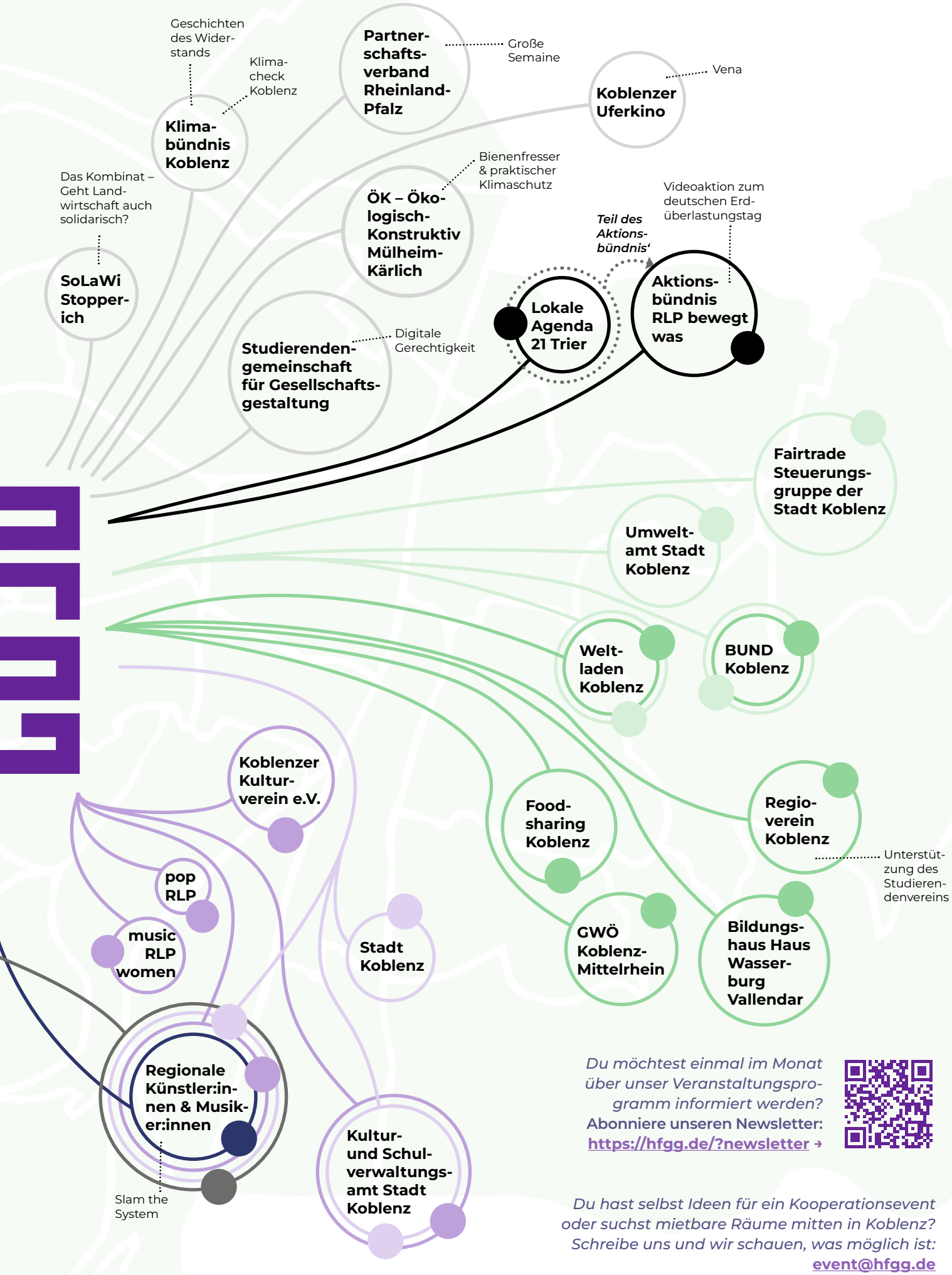
hier gelangst du zum **Digitalen Transformations-campus**

Veranstaltungen:

- Zukünftebildung & Demokratisierung
- Was ich anhatte
- Verkehrswendestadt Wolfsburg
- Internationaler Tag gegen Queerfeindlichkeit//IDAHOBITA
- Fête de la musique
- Museumsnacht
- Koblenz geht fair – Die weltbewussten Stadtrundgänge
- Faire Woche
- #nachgefragt – Junge Menschen fragen die Politik
- Earth Overshoot Day
- Lesung mit Mirrianne Mahn
- Ratschlag gegen Rechtsextremismus
- Worte für den Wandel

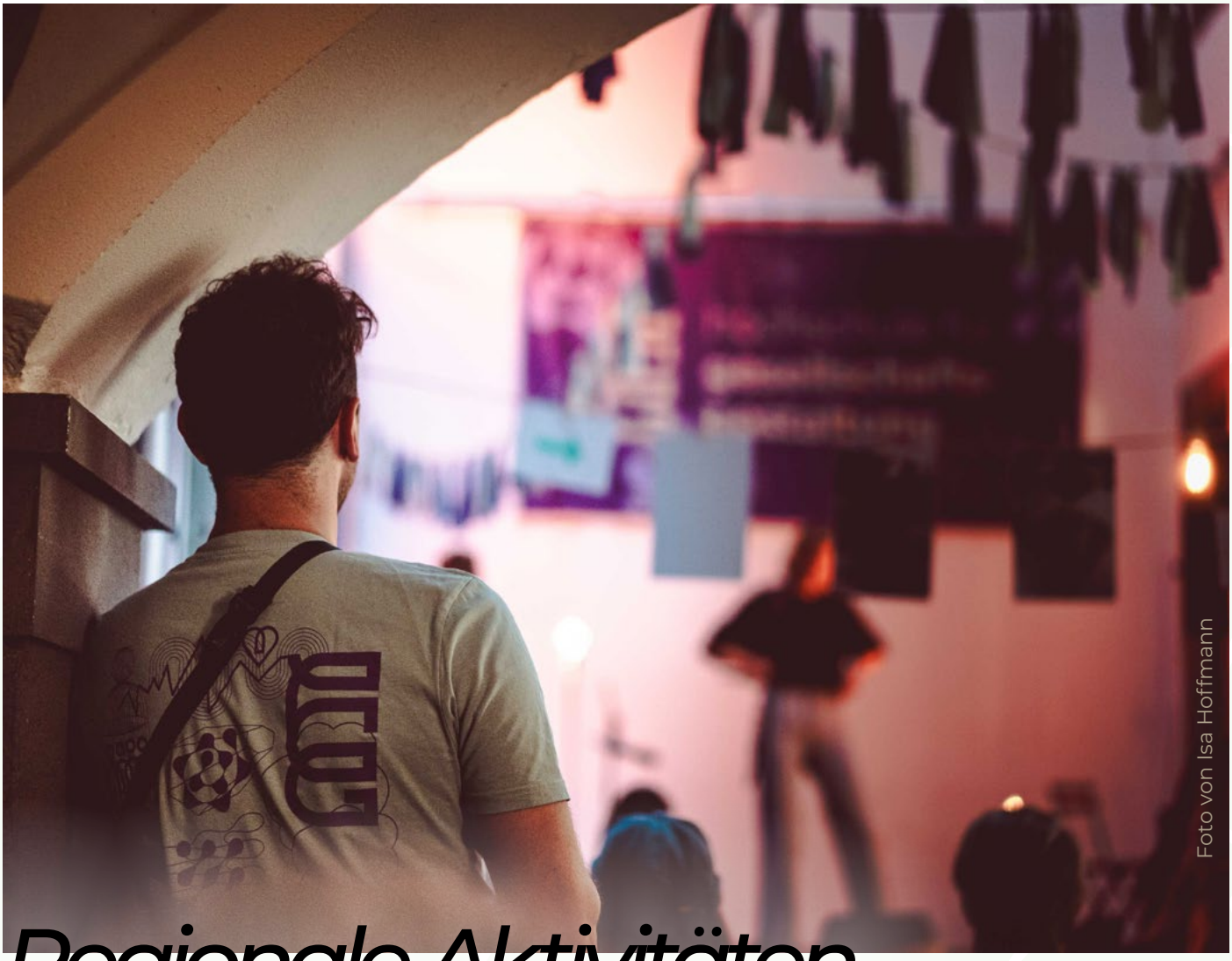


5.1 *Regionale Aktivitäten* und **Vernetzung**



Du möchtest einmal im Monat über unser Veranstaltungsprogramm informiert werden?
Abonniere unseren Newsletter:
https://hfgg.de/?newsletter →

Du hast selbst Ideen für ein Kooperationsevent oder suchst mietbare Räume mitten in Koblenz? Schreibe uns und wir schauen, was möglich ist:
event@hfgg.de



Regionale Aktivitäten und **Vernetzung**

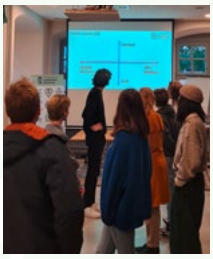
Regionale Vernetzung ist ein wesentlicher Baustein für die Gestaltung einer nachhaltigen, gerechten und demokratischen Gesellschaft und Wirtschaft. Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen – darunter NGOs, Vereine, Unternehmen, zivilgesellschaftliche Initiativen und Bündnisse sowie Universität und Stadtverwaltung – ermöglicht es, die Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation gemeinsam anzugehen. Gleichzeitig schaffen regionale Netzwerke Möglichkeiten für die Bevölkerung, sich aktiv an der Gestaltung ihrer unmittelbaren Lebensumgebung zu beteiligen.

Nach mittlerweile vier Jahren in Koblenz blicken wir auf ein vielfältiges, stetig wachsendes und lebendiges Netzwerk regionaler Kooperationspartner:innen zurück. Ob mit ökologischen, ökonomischen oder politischen Schwerpunkten – sie alle verbindet ein großes, oftmals ehrenamtliches Engagement für eine nachhaltigere und gerechtere Gesellschaft. Als Hochschule übernehmen wir hierbei die Rolle einer zentralen Vernetzungsplattform: Wir initiieren Formate des Austauschs, der Beratung und der Zusammenarbeit und machen diese über unsere Kommunikationskanäle auch einer überregionalen Öffentlichkeit zugänglich. Zahlreiche Kooperationsveranstaltungen bieten Räume, um zusammenzukommen, Ideen zu entwickeln, gemeinsame Ziele herauszuarbeiten und Projekte auf den Weg zu bringen.

Darüber hinaus verstehen wir unsere regionale Verankerung als Chance, die eigenen ‚Bubbles' aufzubrechen, neue Zielgruppen anzusprechen und Barrieren im Kontakt mit akademischen Institutionen abzubauen. Durch immer wieder niederschwellige, inklusive Formate möchten wir dazu beitragen, gesellschaftlicher Polarisierung entgegenzuwirken und ‚cross-over-Dialoge' zu stärken, in denen unterschiedliche Perspektiven sichtbar und fruchtbar werden können. Zudem sind all unsere Veranstaltungen kostenfrei besuchbar. Die erfolgreiche Verstetigung und der weitere Vertrauensaufbau im bestehenden Netzwerk zeigen, dass diese Ansätze Wirkung entfalten: Synergien werden besser erkannt, Ressourcen sinnvoll geteilt und gemeinsame kreative Lösungswege entwickelt. So entstehen Räume, in denen demokratische Prozesse aktiv gelebt und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam besprechbar werden können, um vor dort ins Handeln zu kommen.

Im Dialog bleiben – zu Demokratie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Mit vielfältigen Formaten schaffen wir Plattformen für gesellschaftlichen Dialog, in denen Demokratie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit greifbar werden und unterschiedliche Generationen, Institutionen, Initiativen und Zivilgesellschaft in Austausch treten.



So haben wir etwa als Teil der städtischen Fairtrade-Steuerungsgruppe einen Frühstücks-Dialog in der Koblenzer Seilbahn organisiert, bei dem sich Vertreter:innen verschiedener Koblenzer Institutionen zum Thema „Fairness“ austauschten.



Beim Vernetzungstreffen ‚Ratschlag gegen Rechtsextremismus‘ des DGB für das nördliche Rheinland-Pfalz moderierten wir gemeinsam mit **ARBEIT & LEBEN** einen Austauschraum zu Veranstaltungen in einem zunehmend polarisierten gesellschaftlichen Umfeld. Gefördert durch das Bundesprogramm **Demokratie leben!** brachten wir Studierende und Schüler:innen im Rahmen eines 4FutureLabs-Workshops zusammen, um ihre Vorstellungskräfte von möglichen Zukünften und persönliche Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.



Auf den kostenlosen weltbewussten Stadtrundgängen „Koblenz geht fair“, die wir u.a. mit dem BUND organisieren, lernen Teilnehmende, wie unser Konsum mit globalen Lieferketten, Arbeitsbedingungen und Umweltfolgen verknüpft ist und entdecken Veränderungspotenziale vor Ort. Ministerin Katharina Binz (Landesministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration) zeichnete die Rundgänge in diesem Jahr als einen „Ort der Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz“ aus, um das Engagement für ein nachhaltiges Leben in Städten, Gemeinden und Landkreisen in Rheinland-Pfalz und eine ‚enkeltaugliche Welt‘ sichtbar zu machen und zu würdigen.

Im Vorfeld der Bundestagswahl kooperierten wir zum zweiten Mal mit u.a. dem Kinder- und Jugendbüro, dem Jugendrat und der Stadt-Schüler:innenvertretung für das Dialogforum #nachgefragt – junge Menschen fragen die Politik: Jugendliche debattierten mit Direktkandidat:innen zur Stärkung und Gefährdung der Demokratie, zu Migration sowie zu Sozial- und Wirtschaftspolitik.



Unser Fazit: Es braucht mehr solcher Cross-Over-Dialoge und ungewöhnliche Allianzen!

Zum Erdüberlastungstag veranstalteten wir mit dem landesweiten Aktionsbündnis „RLP bewegt was“ einen Flashmob in der Mainzer Innenstadt, um auf den Verlust von Artenvielfalt und das Thema Solastalgie (durch Umweltveränderungen hervorgerufene Belastung) aufmerksam zu machen und mit Passant:innen ins Gespräch zu kommen. Dazu passend fand im Sommer eine kostenfreie Exkursion zum Thema Vogel- und Klimaschutz statt. Und Studierende unseres Bachelorstudiengangs analysierten im Rahmen eines „Klimachecks“ kommunalpolitische Maßnahmen für Klimaschutz und diskutierten die Ergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit Gästen aus Politik, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft.

Worte für den Wandel – Literatur für Demokratie und gesellschaftliche Verantwortung

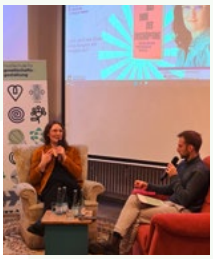
Trotz Digitalisierung und social media erlebt das Buch ein erstaunliches Popularitäts-Comeback. Im Projekt "Worte für den Wandel“ brachten wir daher Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Hintergründe zusammen, um über Literatur aktuelle gesellschaftliche Fragen zu beleuchten und das Bewusstsein für demokratische Debattenkultur zu stärken.



Protestforscher Tareq Sydiq beleuchtete die internationale Protestkultur. Er zeigte, wie Lernfähigkeit, Originalität und Ausdauer über den Erfolg von Protesten entscheiden und welche nachhaltigen Effekte auch jenseits medialer Großaktionen bleiben. In einem Podiumsgespräch mit Greenpeace, dem DGB, HfGG-Studierenden und dem Publikum wurden aktuelle Strategien, Nachwirkungen und internationale Erfahrungen aus Bewegungen diskutiert.



Gemeinsam mit dem ISSO-Institut hatten wir Autorin und Theatermacherin Mirrianne Mahn zu Gast. Im Rahmen der Projektreihe ‚Mit Empathie gegen Rassismus‘ las sie aus ihrem Debütroman „Issa“ und sprach mit Masterstudentin Leonie Tasse über Intersektionalität, politischen Einsatz für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Verantwortung.



Die Wirtschaftsjournalistin Katharina Mau stellte in ihrem Buch „Das Ende der Erschöpfung“ Ideen, konkrete Lösungsansätze und Menschen vor, die zugänglich machen, wie unsere Gesellschaft gerechter und nachhaltiger funktionieren kann. Diskutiert haben wir über Arbeitszeit, Grundversorgung, Mietpreise, Vermögensverteilung, Neubewertung von Sorge-Arbeit und über das Potential von Reallaboren, die aufzeigen, dass eine andere Organisations- und Wirtschaftsweise möglich ist.



Einen frühen Einblick in ihr nun breit rezipiertes Buch ‚Unverdiente Ungleichheit’ gab uns die Ungleichheitsforscherin und Lehrbeauftragte Martyna Linartas.



Klaus Lederer, ehemaliger Berliner Bürgermeister und Kultursenator, war für zwei Tage zu Gast an der HfGG und kam sowohl im Seminar intensiv mit Studierenden ins Gespräch als auch im Rahmen einer Lesung mit dem Koblenzer Publikum. Lederer plädierte für einen radikalen Humanismus, der Freiheit, Gleichheit und Universalismus in den Mittelpunkt stellt und er schilderte, wie herausfordernd und zugleich sinnstiftend es ist, eine solche Position im praktischen Politikbetrieb zu behaupten und in konkrete Maßnahmen zu übersetzen.

Unser Anliegen ist es, die Perspektiven junger Menschen sicht- und hörbar zu machen. Daher wurden alle Abende von HfGG-Studierenden moderiert. Teile des Projekts wurden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Kunst und Kultur als Teil von Gesellschaftsgestaltung

Wir verstehen Wissenschaft und Bildung nicht abgekoppelt von Gesellschaft und vielfältigen Lebensrealitäten. Kunst und Kultur können hier Brücken bauen: Künstlerischer Ausdruck öffnet Räume, in denen Menschen einen anderen Zugang als nur den kognitiven zu unseren Themen finden und darüber in Austausch kommen. In kultureller Produktion kann oftmals abstraktes Wissen für eine breitere Zielgruppe und in eine andere als nur die akademische Sprache übersetzt werden – und nicht zuletzt zu einer viertieften (wissenschaftlichen) Auseinandersetzung anregen.



Bild: Isa Hoffmann

Neben Filmscreenings zur Transformation von Mobilität (mit u.a. VCD und ADFC) und Landwirtschaft (mit der SoLaWi Stopperich) haben Studierende im Rahmen einer Prüfungsleistung einen Abend des Koblenzer Uferkinos organisiert, zeigten den Spielfilm ‚VENA' und luden im Anschluss zum Gespräch. Vier Ausstellungen, Livemusik und Performance .





Bild: Isa Hoffmann

Im Rahmen der Koblenzer Museumsnacht wurde die HfGG im zweiten Jahr zum kreativen und perspektiverweiternden Begegnungsraum in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Popularmusik RLP und der Förderinitiative musicRLPwomen. Neben mehreren Hundert Menschen durften wir Kulturministerin Katharina Binz und Kulturdezernent Ingo Schneider im Haus begrüßen.



Im Rahmen des Kulturabends „Slam the System" trafen transformative Texte, Science-Slam-Beiträge und szenisches Spiel auf Gesellschaftsgestaltung. Menschen aus dem Publikum konnten sich in die Szenen einklinken, alternative Handlungsoptionen erproben und für das Publikum sichtbar machen.



Am 17. Mai, dem internationalen Tag gegen Queerfeindlichkeit (IDAHOBITA*), setzten wir gemeinsam mit Initiativen aus Koblenz und u.a. Sängerin Emily Rose, Awarenesscoach Andru König und der Queerbeauftragten der Stadt Koblenz Patricia Pederzani ein Zeichen für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft. In mehr als 120 Ländern und über 1300 Städten weltweitdritten findet zum Sommerbeginn die Fête de la musique statt – so auch in Koblenz und bei uns im Haus. Das Prinzip: Ein Musikfest ohne Gewinnabsichten, von den Bürger:innen der Stadt gestaltet, öffentlich zugänglich und kostenfrei.

Bild: Isa Hoffmann

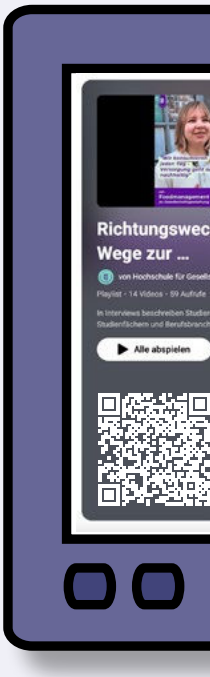


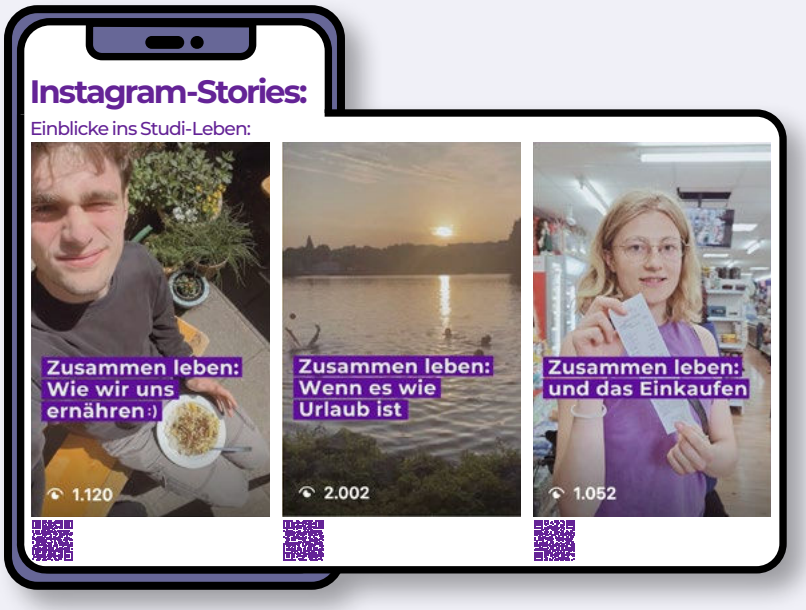


Für knapp zwei Wochen konnten sich in Koblenz über 800 Besucher:innen mit der Ausstellung „Was ich anhatte" auseinandersetzen, die in Kooperation mit dem SkF und dem Frauennotruf bei uns im Haus Station machte. Ihr Thema: Sexualisierte Gewalt an Frauen in all ihrer Vielfalt und deren gesellschaftliche Stigmatisierung. Dazu gab es Workshops, Schulklassenbesuche, Einzelgespräche, ergreifendes und empowerndes Feedback, ein Abschluss-Podium und bundesweite Berichterstattung.

Unsere Aktivitäten an der Schnittstelle zu kultureller Produktion zeigen uns immer wieder: Gesellschaft gestalten wir nur gemeinsam – kreativ, kritisch, kollektiv.

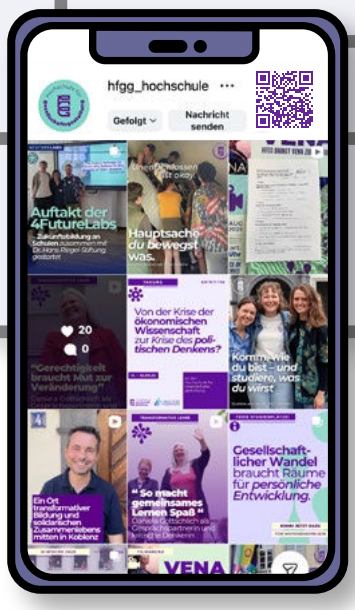
5.2.1 Dialog im *digitalen* Raum

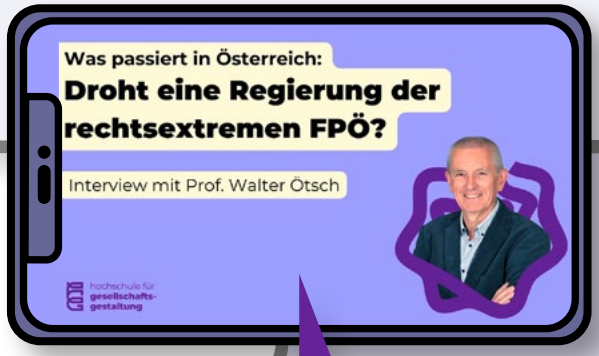




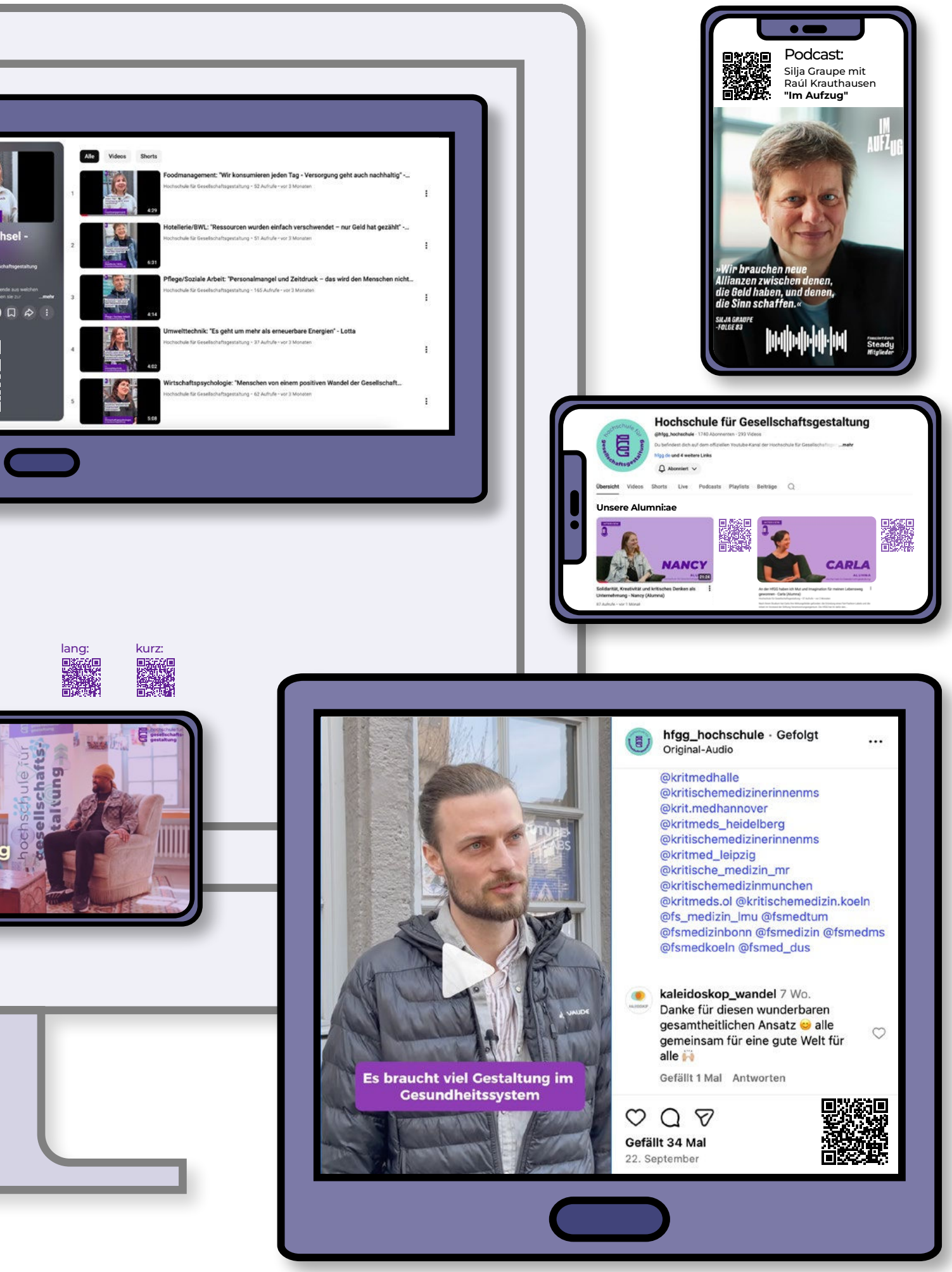
„ ...sich dort treffen, wo es weh tut und wir zugleich gestalten können... “

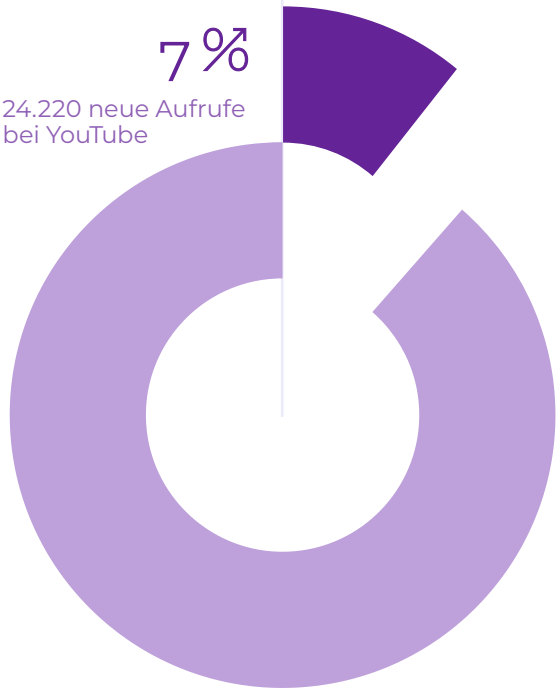






Analysen zum politischen Zeitgeschehen, Zivilgesellschaft und Wissenschaftskommunikation


Podcast:
Silja Graupe mit
Raúl Krauthausen
"Im Aufzug"
»Wir brauchen neue Allianzen zwischen denen, die Geld haben, und denen, die Sinn schaffen.«
SILJA GRAUPE
-FOLGE 83
Alle
Videos
Shorts
Foodmanagement: "Wir konsumieren jeden Tag - Versorgung geht auch nachhaltig" -...
Hotellerie/BWL: "Ressourcen wurden einfach verschwendet – nur Geld hat gezählt" -...
Pflege/Soziale Arbeit: "Personalmangel und Zeitdruck – das wird den Menschen nicht...
Umwelttechnik: "Es geht um mehr als erneuerbare Energien" - Lotta
Wirtschaftspsychologie: "Menschen von einem positiven Wandel der Gesellschaft...
Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Übersicht
Videos
Shorts
Live
Podcasts
Playlists
Beiträge
Unsere Alumni:ae
NANCY
CARLA
lang:
kurz:
hfgg_hochschule · Gefolgt
Original-Audio
@kritmedhalle
@kritischemedizinerinnenms
@krit.medhannover
@kritmeds_heidelberg
@kritischemedizinerinnenms
@kritmed_leipzig
@kritische_medizin_mr
@kritischemedizinmunchen
@kritmeds.ol @kritischemedizin.koeln
@fs_medizin_lmu @fsmedtum
@fsmedizinbonn @fsmedizin @fsmedms
@fsmedkoeln @fsmed_dus
kaleidoskop_wandel 7 Wo.
Danke für diesen wunderbaren gesamtheitlichen Ansatz alle gemeinsam für eine gute Welt für alle
Gefällt 1 Mal Antworten
Es braucht viel Gestaltung im Gesundheitssystem
Gefällt 34 Mal
22. September



7 %
24.220 neue Aufrufe bei YouTube

YouTube

1.730 ↗ +8%
Abonnent:innen

1.374 h
Wiedergabezeit

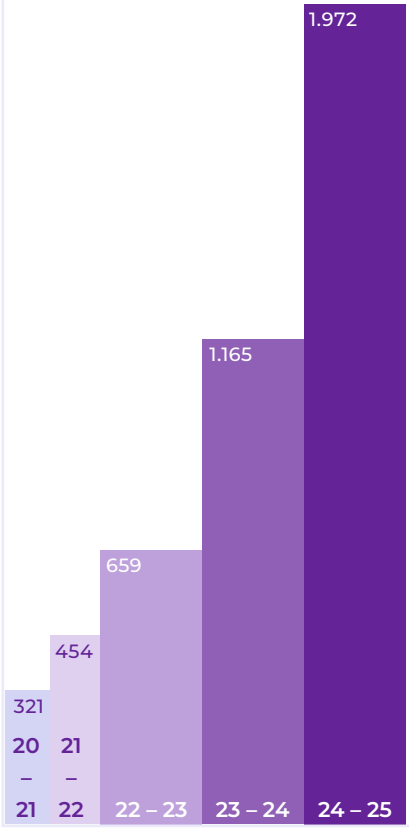
69 ↗
neue Videos

116 ↗
Shorts

Übersicht Follower:Innen:

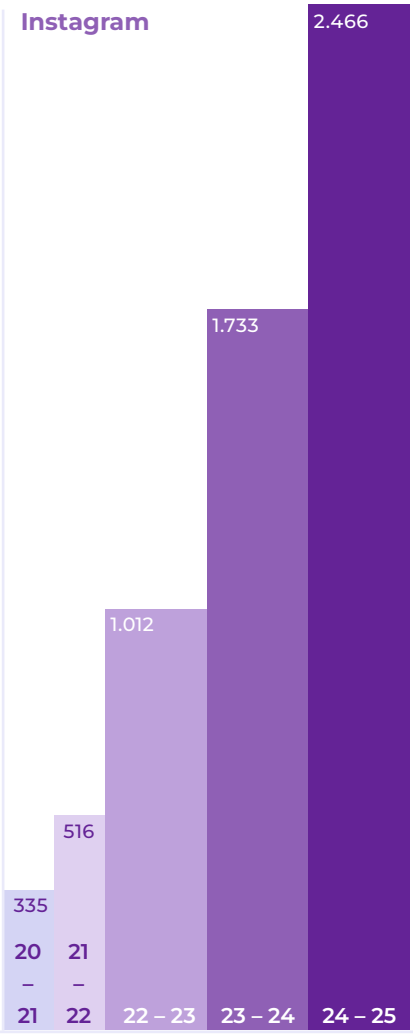
LinkedIn
758 Seitenaufrufe

69 %



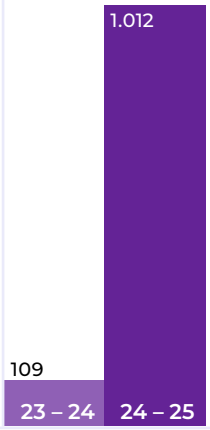
Instagram

42 %



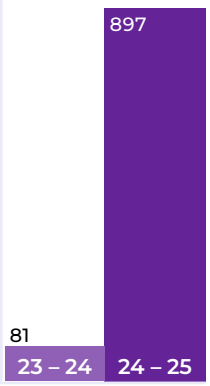
TikTok
[dabei seit 2023]

828 %



Bluesky
[dabei seit 2024]

1.007 %



5.2.2 *Social* Media









Blogbeiträge:



Hier kommst du zu unserem Blog: **studies4future.de**









Redaktionsverantwortliche:



ANNA SCHMIDT



ANNE-LY REDLICH

Blog für Gesellschaftsgestaltung

5.3 *Studies 4* Future

Perspektiven auf Wandel und Lernen

Seit über drei Jahren erzählen wir auf studies4future.de Geschichten aus der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung. Der Blog für Gesellschaftsgestaltung ist dabei zu einem Ort geworden, an dem Studierende, Lehrende, Mitarbeitende und Freund:innen der HfGG ihre Perspektiven teilen – auf Wandel, Lernen und gesellschaftliches Engagement.

In ganz unterschiedlichen Formaten – von Blogartikeln über Kurzgeschichten, Podcasts und Videos bis hin zu Comics und Collagen – spiegeln sich hier Erfahrungen aus Studium und Lehre, aus Projekten, Seminaren und persönlichen Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Fragen.

Die Themen sind so vielfältig wie die Menschen, die sie gestalten: Sie reichen von Transformationsansätzen und studentischem Engagement über Aktivismus und Forschung bis hin zu kreativen Reflexionen über mögliche Zukünfte.

studies4future.de lädt weiterhin dazu ein, nachzulesen, mitzudenken und neue Perspektiven auf Gesellschaftsgestaltung zu entdecken.









5.4 Unsere **Alumni // Alumnae** über ihr Leben nach der HfGG und *ihr Wirken für bessere Zukünfte*

Carla | Alumna | MA ÖNG 2018
geschäftsführende Vorständin
bei der **Stiftung Verantwortungseigentum**
und Beraterin bei **Purpose**



„Bevor ich an die HfGG gekommen bin, hatte ich schon länger diese grundlegenden Fragen: Wie funktioniert unsere Gesellschaft eigentlich – und welche Rolle spielt Wirtschaft dabei? Dann habe ich zufällig die Doku „Deutschland Ungleichland“ gesehen. Die hat mich so bewegt, dass ich noch stundenlang meine Gedanken aufgeschrieben habe. Mir wurde klar: Das Jurastudium, in dem ich damals steckte, beantwortet meine Fragen nicht. Einen neuen Weg einzuschlagen war nicht leicht – mit vielen Selbstzweifeln und Schuldgefühlen – aber er war nötig.

An der HfGG habe ich erlebt, wie viel es verändert, wenn man in einem Umfeld lernt, das auf Augenhöhe agiert und wirklich auf die Menschen eingeht. Die Dozierenden haben mich nicht nur fachlich inspiriert, sondern auch persönlich begleitet – sei es in intensiven Gesprächen oder in besonderen Momenten wie einem Workshop mit unserem Professor in Linz.

Und dann die Studierendengemeinschaft: Wir haben Solidarität nicht nur besprochen, sondern gelebt – sogar in Bezug auf Geld. Wir haben gemeinsam überlegt, wie wir fair und transparent miteinander umgehen. Das hat mir gezeigt, wie kraftvoll es ist, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die dieselbe Hoffnung auf Veränderung teilen.

Heute bin ich geschäftsführende Vorständin bei der Stiftung Verantwortungseigentum sowie Beraterin bei Purpose. Ich begleite Unternehmen dabei, ihre Eigentumsstrukturen neu zu gestalten und setze mich für eine neue Rechtsform ein. Vieles, was ich dafür brauche – den Mut, groß zu denken und das Handwerkszeug, Wandel wirklich anzustoßen – habe ich an der HfGG gelernt.“

„An der HfGG habe ich gelernt, wie Gesellschaften funktionieren, aber vor allem, dass alles gestaltbar ist.“



„Ich habe im Kunstbetrieb gearbeitet, bis mir klar wurde: Das ist nicht meine Welt. Mein Antrieb war nie, Kunst so teuer wie möglich zu verkaufen, sondern möglichst vielen Menschen Zugang zu ermöglichen. Aber in dieser Bubble, in der ich gearbeitet habe, kam mein eigenes Umfeld gar nicht vor – weder in den Ticketpreisen noch in der Art der Vermittlung. Das hat mich erschreckt.

Dann bin ich zufällig einem Freund begegnet, der mir vom Master an der HfGG erzählt hat. Wir haben eine halbe Stunde geredet und ich dachte nur: Das ist genau das, was ich suche! Im Bewerbungsgespräch habe ich gemerkt, dass ich nicht mit einem fertigen Konzept überzeugen musste, sondern mit meiner Neugier. Und die hatte ich.

An der HfGG habe ich gelernt, wie Gesellschaften funktionieren, aber vor allem, dass alles gestaltbar ist. Hier wurde nie gesagt: ‚Das ist halt so‘, sondern immer gefragt: ‚Wie könnte es anders sein und wie machen wir das?‘ Ich war umgeben von Menschen mit den unterschiedlichsten Lebenswegen, die alle etwas in die Welt bringen wollten. Das hat mich geprägt.

Heute führe ich mit meinem Team Oktopulli – ein Unternehmen, das beweist, dass gesundes, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften auch im größeren Maßstab funktioniert. Meine Vision: den Mittelstand von morgen mitgestalten. Und vielleicht gehe ich eines Tages in die Politik. Aber egal, wohin es mich führt – die HfGG hat mir gezeigt, dass Veränderung möglich ist, wenn man den Mut hat, Fragen zu stellen und loszulegen.“

Nancy | Alumna | ÖkMa 2018
Gründerin und Leiterin von
Oktopulli

Nick | Alumnus | ÖkMa2018
Universität Freiburg
Humboldt-Professur für
Nachhaltige Ernährungswirtschaft





„Das Studium an der HfGG hat mich fachlich weitergebracht – und es hat mich als Mensch verändert. Ich habe gelernt: Die Welt ist gestaltbar. Und ich bin nicht allein auf diesem Weg.“

„Nach meinem Bachelor in Soziologie, Politik und VWL an der Zeppelin Universität habe ich nach einem Master gesucht, der kritische Wirtschaftswissenschaften, sozial-ökologische Transformation und angewandte Forschungsmethoden verbindet. Bei einem Infoabend der HfGG im Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) entstand die Idee, eine Kooperation zwischen den beiden Institutionen aufzubauen, die Studierenden genau das ermöglicht. Da wusste ich: das passt.

Das Studium war für mich persönlich eine tolle Erfahrung und enorm prägend. Ich habe gelernt, Wirtschaft mithilfe ganz unterschiedlicher Zugänge zu analysieren, in ihrer Gestaltbarkeit zu verstehen und über meine eigene Rolle und Möglichkeiten zu reflektieren. Besonders begeistert hat mich die Kombination der kritischen Lehrinhalte aus dem Studium mit den Praxiserfahrungen in transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung als studentischer Mitarbeiter am IÖW.

Nach dem Studium wollte ich zunächst außerhalb der Forschung arbeiten. Im Zuge mehrerer Stationen u.a. als Surflehrer, in einem Fintech-Startup, als Gemüsegärtner in Kanada sowie dem Engagement bei Economists for Future hat sich meine Ausrichtung weiter geschärft: an zukunftsfähigen Wirtschaftsweisen forschen, sie erproben und vermitteln. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Professur für Nachhaltige Ernährungswissenschaft der Universität Freiburg habe ich zunächst ein Trainingsprogramm für gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften aufgebaut und promoviere jetzt zu gemeinschaftlichem Wirtschaften in der Ernährungswirtschaft. Zudem arbeite ich weiterhin einen Tag die Woche als Gemüsegärtner für eine solidarische Landwirtschaft.

Das Studium an der HfGG hat mich fachlich weitergebracht – und es hat mich als Mensch verändert. Ich habe gelernt: Die Welt ist gestaltbar. Und ich bin nicht allein auf diesem Weg."

„Wir verstehen uns als ein Raum für Vernetzung, Austausch und Wandel. Für alle, die in unsicheren Zeiten an einer nachhaltigen und gerechten Zukunft mitwirken wollen.“



Foyer Futur



Daniel und Paul | Alumni und Mitgünder von **Foyer Futur**, Vortrag zur Vereinsvorstellung

"Der 2024 gegründete Verein Foyer Futur e. V. ist ein gemeinnütziger **Degrowth Think & Do Tank** mit Sitz in Köln. Wir verstehen uns als einen Raum des Wandels und der Begegnung, in dem wir über alternative Zukünfte nachdenken und sie in vielfältigen Projekten verwirklichen möchten.

Die Idee zur Vereinsgründung entstand 2023 während unseres Studiums an der HfGG in selbst organisierten Lernräumen, in denen wir Themen und Inhalte des Studiums vertieften. Im selben Jahr fuhren wir gemeinsam zur Beyond Growth Conference im Europaparlament in Brüssel. Das gab uns den entscheidenden Impuls, um unser akademisches Interesse in reales Engagement zu übersetzen. Die Vereinsgründung spiegelt den Tatendrang zur Gesellschaftsgestaltung wider, der uns über das gemeinsame Studium hinaus verbindet.

Seither haben wir unter anderem mit Einreichungen zum aktuellen Forschungsdiskurs beigetragen und ein Modul für den BA entworfen und durchgeführt. Seit Oktober 2025 veranstalten wir eine monatliche Veranstaltungsreihe in Köln unter dem Titel 'Das gute Leben in der Krise.'

In unsicheren Zeiten wollen wir konstruktive Impulse zur Bewältigung gesellschaftlicher Krisenphänomene setzen. Unser Ziel ist es, viele Menschen im Foyer Futur willkommen zu heißen, um mit ihnen gemeinsam Zukünfte zu gestalten."

zur Webseite





5.4.1 Graduierten*-feier 2025*

5.4.2 Sinn-Festival







„Gerade in herausfordernden Zeiten brauchen wir Orte, die Gemeinschaft ermöglichen und Mut zur Gestaltung machen – Räume, in denen Menschen Verantwortung tragen, Solidarität leben und Inspiration finden dürfen.“

– Silja Graupe

Vom 26.–28. September kamen Alumni/Alumnae, Studierende und Mitarbeitende erstmalig zu einem Vernetzungswochenende zusammen. Die HfGG versteht sich nicht nur als akademischer Lernort, sondern als Raum für Begegnung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement und das Wochenende hat diesen Anspruch erneut sichtbar gemacht: Die Hochschule verbindet Menschen, die in unterschiedlichen Wirkungsfeldern und auf individuelle Weise Hoffnung und Zuversicht in aktives Handeln und gesellschaftliches Mitgestalten übersetzen.

Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Würdigung unserer Absolvent:innen sowie der offizielle Abschied von Walter Ötsch, der nach langjährigem Wirken in den Ruhestand verabschiedet wurde. Sein Engagement als Professor für Ökonomie und Kulturgeschichte sowie sein Beitrag zur Entwicklung der Hochschule wurden mit großer Wertschätzung honoriert.

Insgesamt also ein Wochenende, das Mut macht, sich selbst als Teil einer Veränderung zu begreifen. Mut, Fragen zu stellen, wo schnelle Antworten dominieren. Und Mut, miteinander nach Wegen zu suchen, wie eine andere Zukunft nicht nur gedacht, sondern konkret angegangen werden kann.

Walter Ötsch bei seiner Abschiedsvorlesung.



5.5 Unsere Formate

Filmscreenings und Buchvorstellungen

DTC

Poster-sessions

4FutureLabs
(S. 60 – 65)

Stadtrundgänge Ausstellungen, Konzerte



Seminare & Workshops

Interventionen

Talks und Interviews





Podcasts

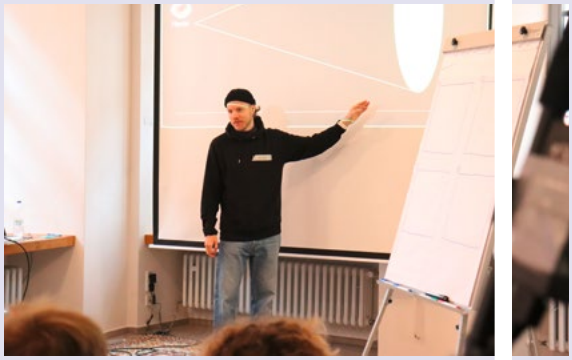




Imaginations-übungen

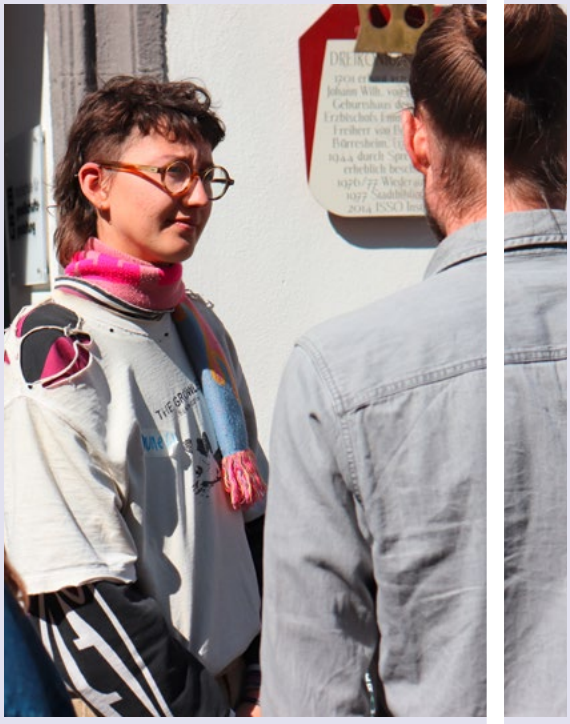






Vorträge

Impulse und Diskussionen



Perspektiven verbinden – Wandel ermöglichen

Gesellschaft lässt sich nur gemeinsam gestalten. Deshalb schaffen wir als Hochschule für Gesellschaftsgestaltung vielfältige Räume des Austauschs, des Lernens und der Beteiligung – offen für Interessierte, Studierende und Forschende.

Wir ermöglichen Begegnungen und gemeinsames Lernen in unterschiedlichen Settings: Ob Workshops, Seminare, Dialogformate, Kulturveranstaltungen oder Exkursionen – sowohl digital als auch vor Ort. Diese Angebote laden ein zu kritischem Denken, konstruktivem Austausch, inspirierenden Diskussionen und einem lebendigen Miteinander.

Unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen bringen ihr Wissen aktiv in öffentliche Diskurse ein. Als Interviewpartner:innen oder Autor:innen erklären sie komplexe, gesellschaftsrelevante Fragen verständlich und anwendungsnah. Ihr Expertiseprofil umfasst Themen aus der Pluralen Ökonomik, der transformativen Demokratie- und Zukünftebildung sowie aus gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Wandlungsprozessen.

Durch Fachvorträge, öffentliche Vorlesungen und wissenschaftliche Publikationen beteiligt sich die Hochschule maßgeblich an fachspezifischen Debatten. Dabei arbeiten wir sowohl mit externen Forschungseinrichtungen zusammen als auch mit Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Unsere Lehr- und Forschungspraxis ist kooperativ, interdisziplinär und multiperspektivisch.

Als Partnerin zivilgesellschaftlicher Initiativen und Aktionsbündnisse beziehen wir Position: Wir verstehen uns als Teil von Veränderungsnetzwerken, die sich für eine vielfältige und lebendige Natur, eine solidarische Demokratie, eine gerechte und lebensdienliche Wirtschaftsweise sowie für eine Bildung einsetzen, die Menschen befähigt, Gegenwart und Zukunft aktiv mitzugestalten.

5.6 HfGG Kooperationen

26

Tagungen / Symposien / Festivals

Anthropozän, Mensch und Mitwelt (Mainz) • Digitaler Frühstücksimpuls (Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg • Future Now! – Von Zukunftsvisionen in die politisch-planerische Umsetzung (Frankfurt a.M.) • Gemeinsam stärker – Expert:innenpool der Freien Waldorfschulen in Hessen (Kassel) • Gegenwartsliteratur und Gesellschaftsdiagnostik (Heidelberg) • Geldgipfel co-creativ (Bochum, Koblenz u.a.) • Herbstakademie Plurale Ökonomik: Wirtschaft neu gedacht. Transformation für die Zukunft (digital) • Koblenzer Uferkino (Koblenz) • Körber Start-Hub (Hamburg) • LCOY - Junge Klimakonferenz Deutschland (Berlin) • #LecutresForFuture (Online) • Mit Empathie gegen Rassismus (Koblenz) • Petersberger Trainertage (Königswinter) • Public Climate School (digital) • Organisierte Halbbildung. Konferenz zur Kritik der neoliberalen Universität. (Frankfurt am Main) • Vernetzungstreffen Plurale Ökonomik • Vom Garten Eden zur Klimakatastrophe: Das Verhältnis von Mensch und Natur im Film (Friedrich Ebert Stiftung) • Wirtschaft nachhaltig und zukunftsfähig gestalten (Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz) • Zweiter bundesweiter Gleichstellungstag (Münster) • Ringvorlesung Klimagerechtigkeit (Hamburg) • Methodological Pluralism in Critical Finance Research (Frankfurt a.M.) • Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes (Colditz) • Stadt. Boden. Wandel. Abpflastern für die Zukunft (Reihe) • Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (digital) • Demokratischer Umweltschutz und Gegenstrategien gegen Rechtsextremismus (Berlin) • Local Conference of Youth - LCOY (Berlin)

12

Schulen

Auguste-Viktoria-Schule, Gymnasium in Flensburg • Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Andernach • Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll • Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde • Berufsschule Elmshorn, Berufliches Gymnasium • Elly-Heuss-Knapp-Schule Neumünster, Regionales Bildungszentrum der Stadt Neumünste • Emil-von-Behring-Gymnasium, Gymnasium in Großhansdorf • Johanneum zu Lübeck, Gymnasium in Lübeck • Klaus-Harms-Schule Kappeln, Gymnasium in Kappeln • Raiffeisen-Campus in Dernbach • Regionales Berufsbildungszentrum in Kiel • Rhein-Wied-Gymnasium in Neuwied

9

Politik / Behörden

Bildungsministerium RLP (Initiative Schule der Zukunft) • Beirat für Migration & Integration der Stadt Koblenz • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Demokratie leben!) • Fairtrade Steuerungsgruppe der Stadt Koblenz • Jugendrat Koblenz • Kinder- und Jugendbüro Koblenz • Koblenzer Wochen der Demokratie • Partnerschaft für Demokratie Koblenz • Stadt Koblenz

5

Unternehmen

bcause GmbH • Buchhandlung Heimes • Haus Wasserburg (Pallottinische Jugendbildungs gGmbH) • Engagement Global gGmbH • managerSeminare GmbH

43

Initiativen / Vereine

abpflastern • ADFC Kreisverband Koblenz • Aktionsbündnis „Rheinland-Pfalz bewegt was“ • Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Koblenz • Business and Professional Women e.V. • communia e.V. • Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Region Koblenz • Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz e.V. (FARN) • Fête de la Musique Koblenz 2025 • Freier Zusammenschluss von Student*innenschaften (fzs) • Foodsharing Koblenz • Frauennotruf Koblenz e.V. • Gemeinwohlökonomie Koblenz Mittelrhein • Gerechte Welt e.V. // Weltladen Koblenz • Green Office der Universität Koblenz • Greenpeace Regionalgruppe Koblenz • Haus des Wandels e.V. • Heimat schmeckt e.V. • Heilpädagogische Hilfe Osnabrück e.V. • Jugendkunstwerkstatt Koblenz • Klimabündnis Koblenz • Koblenzer Gästerführer e.V. • Koblenzer Kulturverein • musicRLPwomen • Magna Vox • Netzwerk Plurale Ökonomik • ÖK – Ökologisch-Konstruktiv Mülheim-Kärlich • Partnerschaft für Demokratie Koblenz • Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz / 4er-Netzwerk e.V. • PopRLP – Kompetenzzentrum Popularmusik Rheinland-Pfalz • Queernet Rheinland-Pfalz • Radentscheid Koblenz • Regioverein Koblenz e.V., Verein für nachhaltiges Wirtschaften • Robin Wood e.V. • Solidarische Landwirtschaft Stopperich • Soroptimist International • Sozialdienst katholischer Frauen Koblenz e.V. • Stadt-Schüler*innenvertretung • Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. • ungleichheit.info • Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD Mittelrhein) • Zero Waste Germany e.V.

20

Institute / Akademien / Stiftungen

Akademie für Arbeitnehmer • Akademie des Bistums Mainz
Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL), ARL Forum Nachwuchs • Bundesstiftung Gleichstellung • Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE) • Europäischen Akademie Berlin (EAB)
Förderkreis für Raum und Umweltforschung (FRU)
Friedrich Ebert Stiftung • Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW) • GLS Bank Stiftung
Heinrich-Böll-Stiftung • Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) • Institute for Social and Sustainable Oiconomics (ISSO) • Körber Stiftung • Local Conference of Youth (LCOY) • Money Museum • Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz • Schrader Stiftung • Stiftung Innovation in der Hochschullehre

9

Universitäten / Hochschulen

Goethe-Universität Frankfurt • Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg • Hochschule Koblenz
Universität Hamburg • Universität Heidelberg • Universität Koblenz • Universität Paderborn • University of Labour • Technische Hochschule Köln

5.7 Campustag 2025 – *unser Tag der offenen Tür*

Am 17. Mai 2025 öffneten wir zum zehnjährigen Jubiläum unsere Türen für Studierende, Interessierte, Gäste und Mitgestaltende – und verwandelten unseren Campus in der Koblenzer Altstadt für einen Tag in ein öffentliches Labor für Utopien, Dialog und gesellschaftliche Transformation.







Ein facettenreiches Programm – von Visionen bis Praxis

Der renommierte visuelle Utopist Jan Kamensky eröffnete mit seinen eindrucksvollen Animationen einen kreativen Denkraum für lebenswertere Städte und im dazugehörigen Workshop entwickelten die Teilnehmenden gemeinsam mit Studierenden erste Ideen zur Umgestaltung versiegelter Innenstädte – ganz im Sinne unseres Praxisprojekts Abpflastern.

HfGG-Präsidentin Silja Graupe und Awareness-Coach Andru König (Wir.Wollen) veranschaulichten in einem intensiven Gespräch die Bedeutung von Mitgestaltung und aktiver Teilhabe im Bildungssystem – gerade für junge Menschen. In praxisnahen Workshops und Vorträgen ging es um Narrative lebenswerter Zukünfte, regionale Geldsysteme, Kritik an patriarchalen Männlichkeitsbildern, Wege aus der Wegwerfgesellschaft, transformative Bildung, nachhaltige Mobilität, intersektionale Nachhaltigkeit und vieles mehr. Und mit dem 4FutureLab konnten die Teilnehmenden ein echtes Schaufenster in eines unserer innovativen Lehrformate besuchen: Studierende leiteten die Interessierten dabei an, vielseitige, positive und handlungsleitende Zukunftsnarrative zu entwerfen.





Gespräche auf Augenhöhe – und Raum für persönliche Geschichten

Besonders bereichernd waren die vielen Gelegenheiten zum persönlichen Austausch. Hausführungen, Infostände, die offene Studienberatung und frisch gebackene Waffeln unseres Studierendenvereins luden dazu ein, die Hochschule kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Studieninteressierte konnten in Q&A-Sessions mit aktuellen Studierenden in Kontakt kommen. Auch Oberbürgermeister David Langner besuchte die Hochschule zum Jubiläumstag und erkundete bei einer Hausführung unseren Campus. Einen guten Eindruck von der kollegialen, lebendigen Gesprächskultur in unseren Seminaren vermittelte der Talk mit Daniela Gottschlich und Oliver Schlaudt: BA-Student:in und Mitarbeiter: in Tim Bruschke sprach mit den beiden über das Verhältnis von Wirtschaft und Natur sowie über transformative Lehre zur Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft. Und wer sich fragte, wie es nach dem Studium weitergehen kann, bekam beim Gespräch mit ehemaligen Studierenden ehrliche Einblicke in vielfältige Lebens- und Arbeitswege.

Für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft

Der Tag endete bewusst im öffentlichen Raum – denn unsere Arbeit ist dafür da, außerhalb der Hochschule zu wirken: Zum Ausklang versammelten sich Gäste, Studierende und Lehrende am Jesuitenplatz, um ein sichtbares Zeichen für Solidarität, Vielfalt und Antidiskriminierung zu setzen. Musik, Poesie und persönliche Beiträge von Künstler:innen, Aktivist:innen und Initiativen aus Stadt und Region wie u.a. von Sängerin Emily Rose, Andru König oder Patricia Pederzani (Queerbeauftragte der Stadt Koblenz) verliehen diesem Abschluss nicht nur emotionale Tiefe, sondern auch eine klare politische Botschaft – passend zum internationalen Tag gegen Queerfeindlichkeit (IDAHOBITA*).

Fazit: Ein Tag, der Mut macht

Damit war der Campustag 2025 weit mehr als eine Informationsveranstaltung. Er war Ausdruck dessen, wofür die HfGG steht: Für eine Bildung, die bewegt, für eine Hochschule, die Verantwortung übernimmt, und für Menschen, die Wirtschaft und Gesellschaft neu denken und gestalten wollen. Ein solcher Tag bündelt die vielen mutmachenden Erfahrungen und Geschichten all derjenigen, die sich an der HfGG und ihrem Netzwerk des Wandels für eine lebenswerte Zukunft einsetzen. An der Hochschule entsteht Zukunft nicht als Konzept, sondern als gemeinsame Erfahrung.

Lernen heißt bei uns: fühlen, weiterdenken, ausprobieren, Verantwortung übernehmen.



← SAVE THE DATE – nächster Campustag: 30.05.2026

Hochschul-
gemeinschaft




DREIKÖNIGENHAUS



6.0 Auszeichnung für *Zukunftsgestaltung*

HfGG-Präsidentin Silja Graupe ist erste Preisträgerin des ISSO-Zukunftspreises

Am Freitag, 11. Oktober 2024 erhielt **Silja Graupe**, Präsidentin und Gründerin der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, den Zukunftspreis des Institute for Social & Sustainable Oikonomics (ISSO) für ihr Lebenswerk. Die Martin Görlitz Stiftung als Träger des ISSO hat zum ersten Mal den Zukunftspreis ausgelobt.

Das Preisgeld in Höhe von 30.000€ setzt sich aus 10.000€ von der Martin Görlitz Stiftung und aus Spenden zusammen. Zur feierlichen Preisverleihung begrüßte der Stifter und Gastgeber **Martin Görlitz** Studierende und Vertreter:innen aus Politik, Kunst, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Koblenzer Transformationscampus der HfGG. Das Anliegen aller: die Gestaltung einer zukunftsdienlichen Wirtschaft und Gesellschaft.

Silja Graupes Lebenswerk umfasst insbesondere die Gründung der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung als Ort Transformativen Lernens. Denn mit dem Transformativen Lernen hat sie nicht nur ein Bildungskonzept geschaffen, dass Menschen zur Gestaltung einer besseren Zukunft in unsicheren Zeiten befähigt, sondern jenes auch als innovativen Bildungsort institutionalisiert. Der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz **David Langner** würdigte in seinem Grußwort die Pionierrolle Graupes für die Zukunftsgestaltung in der Region Koblenz. **Prof. Dr. Nadine Kammerlander**, Vertreterin des Zukunftsrats Nachhaltige Entwicklung Rheinland-Pfalz und Inhaberin des Lehrstuhls für Familienunternehmen an der Koblenzer WHU – Otto Beisheim School of Management, lobte die HfGG als besonderen Ort der Zukunftsgestaltung. Laudator **Prof. Dr. Uwe Schneidewind**, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal und ehemaliger Direktor des Wuppertal Instituts, bezeichnete Graupe anerkennend als „intellektuelles Kraftwerk“ und als „Hoffnungsträgerin“. Auch Studierende bedankten sich bei Silja Graupe: *„Danke, dass du dich vor 10 Jahren auf die Reise begeben hast, diese Hochschule zu gründen. Du hast nicht nur einen Ort geschaffen, an dem Wissen vermittelt wird – du hast einen Raum eröffnet, in dem freies Denken und echte Begegnungen möglich sind. Einen Raum, der uns auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet und uns darin bestärkt, die Zukunft aktiv mitzugestalten.“*

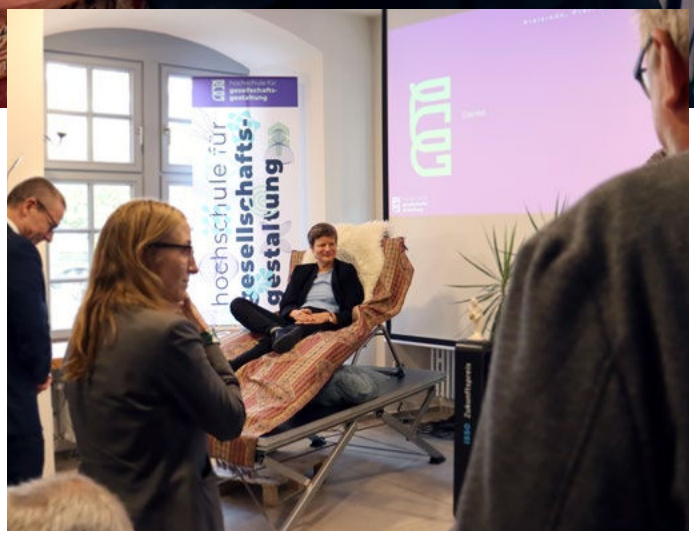


(v.l.n.r.) Student **Noah Krohn**, Studentin **Franziska Haider**, OB Koblenz **David Langner**, OB Wuppertal **Prof. Dr. Uwe Schneidewind**, **Prof. Dr. Silja Graupe**, Stifter **Martin Görlitz**, **Prof. Dr. Nadine Kammerlander**, Vertreterin des Zukunftsrats Nachhaltige Entwicklung RLP

Hintergrundinformationen zum ISSO-Zukunfspreis:

Mit dem ISSO-Zukunftspreis werden im Sinne des Stiftungszwecks der Martin Görlitz Stiftung Personen ausgezeichnet, die aus eigenem Antrieb über einen längeren Zeitraum hinweg ein besonderes ökologisches und gesellschaftliches Engagement gezeigt haben. Der Zukunftspreis des ISSO-Instituts wird künftig jährlich vergeben.





„Das Schönste an meinem Lebenswerk ist, dass es nicht meines ist – sondern das von allen Menschen, die ein Stück des Weges mit mir zusammen gegangen sind oder diesen gekreuzt haben.“

– Silja Graupe

Silja Graupes neues Buch:
Wozu ich wirke.
Das Leben gestalten lernen

„Ich bin stark. Hochschulpräsidentin. Unternehmerin. Bildungserneuerin. Vordenkerin. Vorbild. Und ich bin verletzlich. Unheilbar erkrankt. Auf Hilfe angewiesen. Schwach. Aus dieser einzigartigen Verbindung heraus erschaffe ich neue soziale Räume, in denen wir Altes loslassen, Neues erträumen und scheinbar Unmögliches real machen können.“

Unsere Newsmeldung zu Siljas Engangement:



siljas-raeume.de

SILJAS RÄUME



Siljas Räume – Orte der Inspiration und Transformation

Silja Graupe, unsere Gründerin, Präsidentin und Professorin, lebt mit einer schweren Erkrankung und doch lässt sie sich nicht aufhalten. Ihr Körper mag Grenzen haben, aber ihr Geist, ihre Kreativität und ihr Gestaltungswille bleiben ungebrochen. Von ihrem Liegestuhl aus führt sie die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, inspiriert Studierende, Mitarbeitende und die gesamte Hochschulgemeinschaft, neue Wege zu gehen.

Mit der Gründung der Stiftung Siljas Räume schafft sie Orte, an denen ihre Visionen für Bildung, Gesellschaft und Transformation nachhaltig weiterwirken. Siljas Räume sind gelebte Utopien, Orte der Veränderung, der Inspiration und des neuen Miteinanders. Hier wird Bildung erfahrbar, sodass sie Menschen bewegt, Perspektiven erweitert und Zukunft gestaltet.

Die Stiftung Siljas Räume stärkt das Netzwerk aus ideeller und finanzieller Solidarität, Engagement und Unterstützung, das unsere Hochschule seit jeher trägt. Sie macht es möglich, Visionen umzusetzen, Bildung neu zu denken und gemeinsam eine Hochschule zu gestalten, die weit über die Gegenwart hinaus wirkt.

Werde Teil von Siljas Räumen **und gestalte sinnstiftende Zukünfte mit! Mit jedem Euro, den du spendest, werden Siljas Resonanzräume der Veränderung größer, wirkmächtiger und dauerhafter. Nur mit dir zusammen können sie weiter bestehen!**

8.0 Publikationsverzeichnis
Akademisches Jahr 24–25

Monografien und Sammelbände

Geiter, Michelle / Gottschlich, Daniela / Hansen, Lina / Ortloff, Laura / Vetter, Andrea (2025): ***Die Gleichzeitigkeit von Anthropozentrismus und Androzentrismus im Kontext der technik-fixierten Bearbeitung der sozial-ökologischen Krise - Wirkung und Alternativen im Feld der Forschungsförderung. Expertise für den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.*** Berlin: Bundesstiftung Gleichstellung (URL: https://www.gleichstellungsbericht.de/gleichstellungsberichte/vierter-gleichstellungsbericht/#veroeffentlichungen).

Graupe, Silja (2025): ***Die Kraft der Ränder. Tektonik des Umbruchs.*** Zürich: Conzett Verlag (URL: https://www.conzettverlag.ch/de/Viel-zu-sagen-viel-zu-lesen/15?&id=51).

Graupe, Silja (2025): ***Wozu ich wirke. Das Leben gestalten lernen.*** Zürich: Conzett Verlag (URL: https://daten.siljas-raeume.de/SiljaGraupe_WozuIchWirke_2025.pdf).

Aufsätze in Sammelbänden

Gottschlich, Daniela / Katz, Christine (2025): ***Räume für mehr Gerechtigkeit: Zur Bedeutung von Beziehungsgerechtigkeit für die sozialökologische Transformation bei Avantgardist:innen der Landnutzung.*** In: Gailing, Ludger / Geldbach, Luisa / Leibenath, Markus / Wiechers, Henk / Zscherneck, Julia (Hg.): Landschaftsgerechtigkeit. Gerechte und ungerechte Landschaften in der Transformation. Bielefeld: Transcript, S. 37–60 (URL: https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7318-0/landschaftsgerechtigkeit/?c=310024349).

Graupe, Silja / Kühn, Paul / Twiesselmann-Steigerwald, Kathrin (2024): ***Lust auf Zukunft! Methoden der 4FutureLabs im Rahmen der Future Skills Journey.*** In: Koch, Henning / Schneider, Claudia / Wilke, Ulrike (Hg.): Future Skills Lehren und Lernen. Schlaglichter aus Hochschule, Schule und Weiterbildung. Essen: Selbstverlag, S. 67–74 (URL: https://media.stifterverband.org/future-skills-lehren-und-lernen_teil-1#intro).

Graupe, Silja (2025): ***Dem Sinn ein Leben geben.*** *Transformatives Lernen an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung.* In: Tamara Zajontz, Kyra Riedschy, Uwe Schmidt, Laura Wagner (Hrsg): Agieren im Verbund. Erfahrungen und Perspektiven der Hochschulen im Hochschulevaluierungsverbund Südwest. Mainz: Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, S.76-88. (URL: https://www.silja-graupe.de/wp-content/uploads/2025/04/Mainzer-Beitraege-zur-Hochschulentwicklung-Silja.pdf)

Aufsätze in Fachzeitschriften

Abatecola, G. / Allard-Poesi, F. / Ataci, T. / Cristofaro, M. / Kosch, O. / Lee B. / Schlaile, M.P. / Secchi, D. / Szarucki, M. / Xian, H. (2025): ***Interactive reflexivity: a means to addressing methodological challenges in international research in management.*** In: Management Decision, Band 63, Heft 13, S. 272-281 (DOI: https://doi.org/10.1108/MD-11-2023-2107).

Bäuerle, Lukas / Graupe, Silja (2024): ***Enacting Economic Transformation. The Transformative Economic Capabilities (TEC) Approach.*** In: World Futures. The Journal of New Paradigm Research, Band 80, Heft 8, S. 1–30 (DOI: https://doi.org/10.1080/02604027.2024.2417040).
Egerer, Elsa (2024): ***Der öffentliche digitale Euro im historischen Kontext.*** In: Vierteljahreshefte zur Arbeits- und Wirtschaftsforschung, Band 3/4, Heft 1, S. 1–26 (DOI: https://doi.org/10.3790/vaw.2024.1452505).

Hackfort, Sarah / Reinermann, Julia-Lena / Gottschlich, Daniela (2025): ***Critical perspectives in technology assessment: On the relevance of care for sustainability transformations.*** In: Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis, Band 34, Heft 1, S. 9–14 (DOI: https://doi.org/10.14512/tatup.7180).

Hector, V. / Friedrich, J. / Schlaile, M.P. / Panagiotou, A. / Bieling, C. (2025): ***From farm to table: Uncovering narratives of agency and responsibility for change among actors along agri-food value chains in Germany.*** In: Agriculture and Human Values, Band 42, S. 1805-1827 (DOI: https://doi.org/10.1007/s10460-025-10732-1).

Herwix, A. / Bogner, K. / Schlaile, M.P. (2025): ***Core design principles for just sustainability transitions: A framework for transformative research.*** In: Sustainability Science, Band 20, S. 1833-1862 (DOI: https://doi.org/10.1007/s11625-025-01707-6).

Priddat, Birger / Schlaudt, Oliver (2025): ***Beyond conservation of natural capital: Rethinking sustainability in the Anthropocene.*** In: Ecological Economics, Band 235 (DOI: https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2025.108627).

Schlaudt, Oliver (2025): ***From dollars to Joules: Integrating energetics into economic theory.*** In: Studies in History and Philosophy of Science, Band 111, S. 31-42 (DOI: https://doi.org/10.1016/j.shpsa.2025.05.001).

Schlaile, M.P. / Friedrich, J., Porst, L. / Zscheischler, J. (2025): ***Bioeconomy innovations and their regional embeddedness: Results from a qualitative multiple-case study on German flagship innovations.*** In: Progress in Economic Geography, Band 3, Heft 1, S. 100044 (DOI: https://doi.org/10.1016/j.peg.2025.100044).

Schlaile, Michael P. / Hector, Veronica / Peters, Luis / Bäuerle, Lukas / Smith, Beth / Hilt, Annette / Graupe, Silja (2024): ***Innovation Amidst Turmoil: A Sensemaker Study of Managerial Responses to the COVID-19 Crisis in Germany.*** In: Journal of Innovation Economics & Management, Band 1, Heft 43, S. 285–318 (URL: https://shs.cairn.info/revue-journal-of-innovation-economics-2024-1-page-285?lang=fr).

Stoye, J. / Schlaile, M.P. / von Cossel, M. / Bertacchi, S. / Escórcio, R. / Winkler, B. / Curran, T.P. / Ní Chléirigh, L. / Nic an Bhaird, M. / Klakla, J.B. / Nachtergaele, P. / Ciantar, H. / Scheurich, P. / Lewandowski, I. / Reinmuth, E. (2025): ***Towards more nuanced narratives in bioeconomy strategies and policy documents to support knowledge-driven sustainability transitions.*** In: Sustainability, Band 17, Heft 19, S. 8590 (DOI: https://doi.org/10.3390/su17198590).

Twiesselmann-Steigerwald, Kathrin / Kühn, Paul / Peters, Luis / Graupe, Silja (2024): ***4FutureLabs im Rahmen der Future Skills Journey. Ermittlung der Bedarfe an Future Skills.*** In: Working Paper Serie des Instituts für Ökonomie, Heft 12 (URL: https://hfgg.de/wp-content/uploads/2025/01/Working-Paper-73_HfGG_4FutureLabs_Future-Skills.pdf).

Interviews / Presse

Becker, Marisa (13.04.2025): Lars Hochmann im Interview ***Wird Entsiegelung bald Volkssport?*** In: Fairquatscht – Der Nachhaltigkeitspodcast (URL: https://fairquatscht-der-nachhaltigkeits-podcast-49.blogs.audiorella.com/145-new-episode).

Brustik, Zackes (06.05.2025): Silja Graupe im Interview ***Eine Ökonomin über Werkzeuge der Zukunftsgestaltung.*** In: Gewinne Zukunft. Der Sustainability Podcast (URL: https://www.youtube.com/watch?v=Me-0GLt7xI4).

Bußmann, Nicole (31.07.2025): ***Dem Sinn ein Leben geben. Bildungsvisionärin Silja Graupe im Interview.*** In: managerSeminare. Das Weiterbildungsmagazin, Heft 329, S. 66–71.

Ellmenreich, Maja (26.08.2025): Silja Graupe im Interview ***Allmacht und Ohnmacht. Ökonomin Silja Graupe über Gesellschaft im Wandel.*** In: Kultur heute, Sendung im Deutschlandfunk (URL: https://www.deutschlandfunk.de/allmacht-und-ohnmacht-oekonomin-silja-graupe-ueber-gesellschaft-im-wandel-100.html).

Fischer, Gabriele (24.10.2024): ***Ich bin nur etwas Wert, wenn...*** In: brand1, Heft 11, Jg. 26 (URL: https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2024/mentale-gesundheit/silja-graupe-ich-bin-nur-etwas-wert-wenn).

Hagen, Jeannette / Maier, Stefan (27.12.2024): ***Silja Graupe - Die Welt aus dem Jetzt heraus neu denken.*** In: Blog Jeannette Hagen (URL: https://jeannette-hagen.de/news/silja-graupe-die-welt-aus-dem-jetzt-heraus-neu-denken/).

Hassa, Eva (22.11.2024): ***Wie geht Zukunft? Interview mit Marcel Bayer und Lukas Bäuerle.*** In: VerkehrsRundschau. Magazin für Spedition, Transport und Logistik, Heft 23, S. 16–19.

Kirsch, Johannes (19.05.2025): ***Küken der Koblenzer Hochschullandschaft wird zehn Jahre.*** In: Rhein-Zeitung Online (URL: https://www.rhein-zeitung.de/lokales/koblenz-region/kueken-der-koblenzer-hochschullandschaft-wird-zehn-jahre_arid-4043334.html).

Kix, Martina (28.12.2024): Porträt von Silja Graupe in der Kategorie ‚Denker:innen' des Titelbeitrags ***100 Menschen, die Hoffnung machen.*** In: Der Spiegel, Heft 1, S. 8-33, 56, 86, 108, hier: S. 33.

Krauthausen, Raúl (17.07.2025): ***Silja Graupe im Interview***. In: Im Aufzug (URL: https://im-aufzug.de/).

Lipkowski, Sylvia (01.04.2025): ***Futures Literacy: Kompetenzen für ein gutes Morgen.*** In: managerSeminare.de (URL: https://www.managerseminare.de/ms_Artikel/Futures-Literacy-Kompetenzen-fuer-ein-gutes-Morgen,285340)

Lipkowski, Sylvia (16.04.2025): ***Zukunftsangst? Diese Fähigkeit kann helfen.*** In: Perspective Daily (URL: https://perspective-daily.de/article/3665-zukunftsangst-diese-faehigkeit-kann-helfen/E1yUi5mV).

Oldenburg, Felix / Breitling, Janina (23.07.2025): Silja Graupe im Interview ***Gib deinem Sinn ein Leben. Silja Graupe über ihre Krankheit, ihre Mission und den Wettlauf gegen die Zeit***, In: Das neue Geben, Podcast (URL: https://www.podcast.de/episode/690828378/48-gib-deinem-sinn-ein-leben-silja-graupe-ueber-ihre-krankheit-ihre-mission-und-den-wettlauf-gegen-die-zeit).

Permantier, Martin (11.07.2025): Silja Graupe im Interview ***Sinn spenden.*** In: Ich Wir Alle, Podcast der Agentur short cuts (URL: https://ich-wir-alle.com/alle-folgen/details/236-folge-podcast-silja-graupe-sinn-spenden-1).

Schmidt, Gesine (24./25.05.2025): Silja Graupe und Paul Kühn im Interview ***Die Lange Nacht der Zuversicht***, Sendung im Deutschlandfunk (URL: https://www.ardaudiothek.de/episode/lange-nacht/und-trotzdem-eine-lange-nacht-ueber-zuversicht/deutschlandfunk-kultur/14616887/).

Wintermann, Ole (03.04.2025): Lars Hochmann im Interview ***Unternehmen neu denken – Wirtschaft im Anthropozän.*** In: Die Zukunft der Nachhaltigkeit, Podcast der Bertelsmann Stiftung (URL: https://www.zukunftdernachhaltigkeit.de/2025/04/03/37-unternehmen-neu-denken-wirtschaft-im-anthropozaen/).

Popularwissenschaftliche Publikationen

Graupe, Silja (2025): ***Ich bin da. Egal was. Hier. Jetzt.*** In: ManagerSeminare.de (URL: https://www.managerseminare.de/ms_Artikel/Silja-Graupe-in-Characters-Ich-bin-da-Egal-was-Hier-Jetzt,285590).

Graupe, Silja (2025): ***Wider die Gleichgültigkeit – Plädoyer für eine neue Art zu hoffen.*** In: agora42, Heft 3, S. 76-81 (URL: https://agora42.de/wider-die-gleichgueltigkeit-plaedoyer-fuer-eine-neue-art-zu-hoffen).

Kühn, Paul / Gams, Carl Frankie (2025): ***Ergreift Verantwortung!*** In: agora42, Heft 1, S. 82–85.

Schlaudt, Oliver (2024): ***Zur Soziologie des Verlusts.*** In: Merkur, Stuttgart: Klett Cotta, Band 78, Heft 906, S. 61–71.

Schlaudt, Oliver / Burnfin, Daniel (13.01.2025): ***Die Geburt der woken Falken: Wie Progressive lernten, das Militär zu lieben.*** In: derFreitag (URL: https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/politisch-links-und-trotzdem-fuer-den-krieg-wie-geht-das-zusammen).

Schlaudt, Oliver / Weiß, Stella (25.06.2025): ***Der Schatz im Bernsteinsee.*** In: Zeit Online, Zeit im Osten (URL: https://www.zeit.de/2025/27/bitterfeld-bernstein-tagebau-foerderung).

Wehe, Robin (2025): ***Die Macht der Hoffnung. Eine Intervention.*** In: agora42, Heft 3, S.86–89.

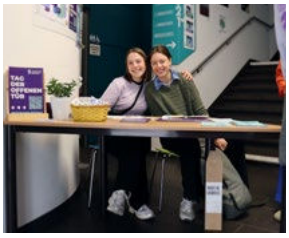


9.0 Impressionen *und*























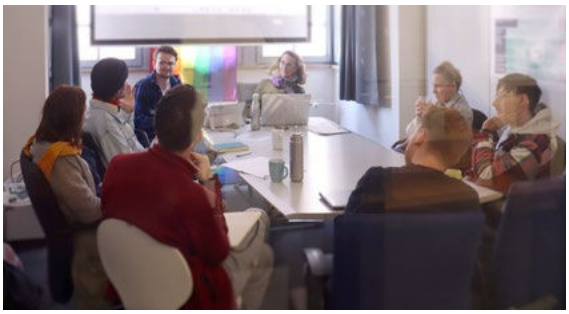
















Impressum

Bei Fragen, Anregungen und Kritik stehen wir euch gerne zur Verfügung. Bitte wendet euch an:

presse@hfgg.de

Redaktion: **Lisanne Rother**
Lektorat und Korrektorat:
Kathrin Twiesselmann-Steigerwald, Lisanne Rother, Sebastian Jacobs

Grafik, Fotos und Gestaltung:
Sarah Kowatsch

Hochschule für Gesellschaftsgestaltung

staatlich anerkannte Hochschule
in freier Trägerschaft

Kornpfortstraße 15 | 56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 204 391 99

Mail: info@hfgg.de

Träger, Geschäftsführung
und Gerichtsstand:
Cusanus Treuhand gGmbH
Kornpfortstraße 15
56068 Koblenz
Geschäftsführer:
Frank Kupfer
Amtsgericht Koblenz | HRB 28758

Koblenz, Dezember 2025.

Gemeinsam für **sinnstiftendes Lernen** und *lebensdienliches Wirtschaften!*

Gemeinwohlorientierte Gesellschaftsgestaltung braucht Freiheit – deshalb ist unsere Hochschule unabhängig und eigenverantwortlich tätig. Weder die öffentliche Hand noch einzelne Geldgeber:innen beeinflussen unser Tun. Stattdessen wird unsere gesamte Arbeit zu 25% aus Studierendenbeiträgen und zu 75% durch freiwillige Zuwendungen von Förderpartner:innen finanziert.

Wir danken allen von Herzen, die unsere Hochschule ermöglichen und somit Studierende sowie viele weitere Menschen befähigen, neu zu denken, transformativ zu wirken und ein zukunftsfähiges Netzwerk des Wandels zu bilden.

FÖRDERNDE INSTITUTIONEN

RheinlandPfalz Ministerium für Bildung
Stiftung Bildung
Software AG-Stiftung
Netzwerk Stiftungen und Bildung
GLS Bank Stiftung
SILJA RÄUME
Canopus Foundation
Heisenberg Programm DFG
GLS Treuhand Alfred-Rexroth-Stiftung
ChanceMaker Foundation
Stiftung Wirtschaft Verstehen
PwC Stiftung
Stiftung Evidenz
martin goerlitz stiftung
GLS Treuhand
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
STIFTUNG Transformation & Bildung
Sunflower
Stiftung Hübner & Kennedy
NEXT GEN EU
STIFTERVERBAND
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dr. Hans Riegel-Stiftung
ISSO Institute for Social & Sustainable Oikonomics Zukunftspreis
Dorothea Sick Thies
NEUGUSS
KSG Karl Schlecht Stiftung
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
Arethusa Nymph Stiftung

Angesichts gesellschaftlicher Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und globaler Krisen bleibt es herausfordernd, diesen einzigartigen Bildungsort zu sichern. Um transformative und sinnstiftende Bildung dauerhaft zu ermöglichen, brauchen wir deine und Ihre Unterstützung. **Jeder Beitrag – finanziell wie auch ideell – entfaltet Wirkung: Werden auch Sie, werde auch du Möglichmacher:in für echte Veränderung!**

Kontaktadresse
zur Unterstützung:
impact@hfgg.de

hfgg.de/support